

Akademisches Jahr 2020-2021

Studienrichtung Bachelor - Lehramt Kindergarten

Klasse 1LK

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Erwerb von beruflichem Grundwissen

Deutsch als Unterrichtssprache			75	5 100
Grammatik	S. Kringels		15	1 20
Rechtschreibung	D. Chavet		15	1 20
Mündlicher Ausdruck	Dr. S. Sereni		30	2 40
Stil und Textarbeit	S. Kringels		15	1 20
Französisch			45	3 60
Français sur objectifs spécifiques	M. Schmets		22,5	1,5 30
Français DELF	M. Schmets		22,5	1,5 30
Geschichte der Pädagogik			30	2 40
Geschichte der Pädagogik	T. Ortman		30	2 40
Pädagogische Soziologie und Geschichte der Institution Schule			30	2 40
Pädagogische Soziologie und Geschichte der Institution Schule	E. Schür		30	2 40
Allgemeine Psychologie			30	2 40
Allgemeine Psychologie	M. Dahmen		30	2 40
Entwicklungspsychologie			60	4 80
Entwicklungspsychologie	S. Fuhr		60	4 80
Philosophie und Religionskunde			30	2 40
Philosophie und Religionskunde	F. Müller		30	2 40
Informations- und Kommunikationstechnologie			15	1 20
Informations- und Kommunikationstechnologie	I. Vanaschen		15	1 20
Einführung in die Förderpädagogik			15	1 20
Einführung in die ICF	M. Dahmen, J. Souren		15	1 20
Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise				
Portfolio			15	1 20
Portfolio	S. Geisler		15	1 20
Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung				
Fachdidaktik Deutsch			60	4 80
Literatur im Kindergarten: Bilderbuch, Märchen und Theater	S. Kringels		30	2 40
Sprachdidaktik: Sprachförderung im Kindergarten I	D. Chavet		30	2 40
Mathematik			45	3 60
Muster und Strukturen in math. Aktivitäten des Kindergartens	M. Hoeven		30	2 40
Didaktik der Zahlen im Kindergarten	M. Hoeven		15	1 20
Geschichte und Bürgerkunde			30	2 40
Einführung in die Geschichte	F. Müller		15	1 20
Einführung in die Geschichtsdidaktik	F. Müller		15	1 20
Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung			30	2 40
Unbelebte Materie - Der Mensch u. Sinne - Gesundheitserziehung	I. Rosenstein		15	1 20
Belebte Materie: Pflanzen und Tiere	I. Rosenstein		15	1 20
Geographie			30	2 40
Geographie einschl. Didaktik	K. Gehlen		30	2 40
Musik			60	4 80
Musik	G. Oly		60	4 80
Kunst			60	4 80
Kommunikation d. graphische u. zeichnerische Elemente	C. Ernst		15	1 20
Zeichnen	C. Ernst		30	2 40
Freihändige Techniken	A. Gördens		15	1 20

Akademisches Jahr 2020-2021

Studienrichtung Bachelor - Lehramt Kindergarten

Klasse 1LK

Dozent

Stunden ECTS Punkte

			Stunden	ECTS	Punkte
Sport			60	4	80
Grundlegende Bewegungsformen an und mit Geräten	M. Brüls		45	3	60
Schwimmen	M. Brüls		15	1	20
Allgemeine Didaktik			60	4	80
Allgemeine Didaktik	S. Geisler		60	4	80
Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis					
Laboratorien			60	4	80
Laboratorien			60	4	80
Praktika in den Schulen			48	4	100
Praktika in den Schulen	S. Geisler		48	4	100
		Gesamt	888	60	1220

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Deutsch als Unterrichtssprache
Teilmodul Grammatik
Dozent S. Kringels
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6199

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Grundzüge des grammatischen Regelwerkes kennen

Zielsetzung

Angewandtes Basiswissen:

Der Kurs zielt auf das Auffrischen und Vertiefen grammatischer Kenntnisse in der Muttersprache ab. Die Studierenden sollen fähig werden, sich schriftlich und mündlich grammatikalisch korrekt auszudrücken.

Hierzu gehört ebenfalls die Fähigkeit, sich eigener Fehler bewusst zu werden, indem die Studierenden ihre schriftlichen Produktionen kritisch betrachten bzw. darüber reflektieren, und diese Fehler beheben sowie Korrekturhilfen gezielt nutzen zu können.

Kompetenzen

1. KindergärtnerInnen als SprachexpertInnen: Die angehenden KindergärtnerInnen können im Rahmen der Berufstätigkeit klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.
2. KindergärtnerInnen als WissensexpertInnen: Die angehenden KindergärtnerInnen verfügen über ein solides Fachwissen in der Muttersprache. Sie können dieses solide Fachwissen in angemessener Situation differenziert anwenden (Handlungswissen).

Inhalte

Angewandtes Basiswissen an Fehlerschwerpunkten:

Wortlehre: grammatikalische Regeln und zahlreiche Anwendungsübungen zu den

- flektierbaren Wortarten: Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Pronomen, Numerale
- unflektierbaren Wortarten: Adverb, Präposition, Konjunktion, Interjektion

Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Grammatikregeln, die auf regionaler Ebene häufig nicht korrekt angewandt werden (Deklination des Nomens, Gebrauch der Präpositionen mit Dativ u./o. Akkusativ, Konjugation der Verben mit doppelter Abwandlung...).

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Vorlesung, erarbeitender Unterricht
Unterrichtsgespräch, Textproduktionen nach vorgegebenen Aufgabenstellungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen

Material

- Duden (2014). Rechtschreibung und Grammatik – Der praktische Grundlagen-Ratgeber. Berlin: Duden.
- Fehlerheft und Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Schriftliche Prüfung (Juni).

Mündliche und schriftliche Beteiligung am Unterricht fließen in die Bewertung ein.

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich.

Arbeitsaufwand

- Regelmäßige Vorbereitung von Textproduktionen, Theorie und Übungen
- Spezifische Schwerpunkte durch gezielte Übungen vertiefen. (ca. 10 Stunden)- Lernzeit (Prüfung): ca. 3 Stunde

Referenzen

- Duden (2014). Rechtschreibung und Grammatik – Der praktische Grundlagen-Ratgeber. Berlin: Duden.
 - Duden (2009). Crashkurs Grammatik. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf. Mannheim - Wien - Zürich: Dudenverlag.
- Fandrych, C. / Tallowitz, U. (2008). Klipp und Klar. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Jägel. W.-D. (2009). Grammatik. Braunschweig: Schöningh.
- Jägel. W.-D. (2009). Grammatik der deutschen Sprache. Braunschweig: Schöningh.
- Jägel. W.-D. (2010). Formelntafeln zur deutschen Grammatik. Braunschweig: Schöningh.
- Schoebe. (2006). Elementargrammatik. München: Oldenbourg.
- Sick, B. (2006). Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Noch mehr Neues aus dem Irrgarten der deutschen Sprache. Folge 3. Köln : Kiepenheuer & Witsch.
 - Sick, B. (2016). Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Noch mehr Neues aus dem Irrgarten der deutschen Sprache. Folge4-63. Köln : Kiepenheuer & Witsch.
- Sick, B. (2011). Wie gut ist Ihr Deutsch? Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Mackowiak, K. (2008). Die 101 häufigsten Fehler im Deutschen. München: Verlag C. H. Beck.

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen**Modul** Deutsch als Unterrichtssprache**Teilmodul** Rechtschreibung**Dozent** D. Chavet**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Grundwissen der deutschen Rechtschreibung

Zielsetzung

Angewandtes Basiswissen:

Die Studierenden lernen die wichtigen Grundprinzipien der deutschen Rechtschreibung auf der Basis der Rechtschreibreform 2006 kennen und sicher anwenden. Sie lernen gezielt anhand vorhandener Fehlerschwerpunkte zu üben und Korrekturhilfen zu nutzen.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Sprachexperte: im Rahmen der Berufstätigkeit klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.
2. Der Lehrer als Wissensexperte: über ein solides Fachwissen in der Muttersprache verfügen.

Inhalte

Angewandtes Basiswissen an Fehlerschwerpunkten:

1. Grundprinzipien der deutschen Rechtschreibung
2. Die Laut-Buchstaben-Zuordnung
3. Die Getrennt- und Zusammenschreibung
4. Die Schreibung mit Bindestrich
5. Die Groß- und Kleinschreibung
6. Die Zeichensetzung
7. Die Worttrennung am Zeilenende
8. Stolpersteine der Rechtschreibung

Lehrmethoden

Vorlesung, erarbeitender Unterricht

Unterrichtsgespräch, Textproduktionen nach vorgegebenen Aufgabenstellungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen

Material

Duden: Rechtschreibung und Grammatik - Der praktische Grundlagen-Ratgeber. Berlin 2014.

Evaluation

Schriftliche Prüfung am Ende des 1. Semesters.

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich.

Arbeitsaufwand

Regelmäßige Vorbereitung von Textproduktionen, Theorie und Übungen: ca. 9 Stunden

Spezifische Schwerpunkte durch gezielte Übungen vertiefen: Dauer variiert je nach Kenntnisstand

Lernzeit Prüfung: ca. 5 Stunden

Referenzen

- Duden: Rechtschreibung und Grammatik - Der praktische Grundlagen-Ratgeber. Berlin 2014.
- Duden. Rechtschreibung und Grammatik - leicht gemacht. Mannheim 2007.
- Duden: Crashkurs Rechtschreibung: Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf. Mannheim 2008.
- Jägel, W.-D.: Grundlagen Deutsch: Der Weg zur sicheren Rechtschreibung. Paderborn 2007.
- Jägel, W.-D.: Grundlagen Deutsch: Der Weg zur sicheren Zeichensetzung. Paderborn 2008.
- Schoebe, Gerhard: Schoebe Elementargrammatik: Rechtschreibung und Zeichensetzung. München 2009.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6201

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen

Modul Deutsch als Unterrichtssprache

Teilmodul Mündlicher Ausdruck

Dozent Dr. S. Sereni

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Deutsch ist die Muttersprache

Zielsetzung

Die StudentInnen erweitern (und differenzieren) ihre persönlichen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten;

- analysieren ihren mündlichen Ausdruck in der Gruppe
- entwickeln ein Bewusstsein für Rollen;
- übernehmen und gestalten gewisse Rollen;

Kompetenzen

Die Kindergärtnerin/Der Kindergärtner als Sprachexperte: Es ist von großer Wichtigkeit, dass die angehenden Kindergärtnerinnen und Kindergärtner klar und korrekt in Wort (und Schrift) in der Unterrichtssprache kommunizieren können.

Inhalte

Personenzentrierte Grundlagen

- Einsatz von Stimme und Körper (Auftrittstechnik)
- Bereiche der Körpersprache (Gestik, Mimik, Blickkontakt, Haltung, ...)

Berufshandwerkliche Umsetzung - argumentieren

- vorlesen, erzählen, erklären, vortragen...
- szenisch darstellen (Rollenspiele, Stegreifspiele, ...)

Kenntnisorientierte Grundlagen

- Regionalismen
- Aussprache

Lehrmethoden

Vorträge/ Präsentationen, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräch, Debatte, Video-Feedback nutzen, Portfolio, Theaterworkshop

Material

/

Evaluation

Aktives Einbringen in Einzel- und Gruppenübungen sowie Rollenspielen

Benotung des mündlichen Ausdrucks in einer authentischen Gesprächssituation

Arbeitsaufwand

Vorbereitung einer ausdrucksvollen Lektüre

Bearbeitung von regionalen sprachlichen Besonderheiten

Vorbereitung eines Gedichtvortrags

Vorbereitung einer Debatte

Vorbereitung auf Dialogisches Vorlesen im Kindergarten

Vorbereitung: ein Märchen erzählen

Vorbereitung einer Bilderbuchpräsentation

Referenzen

- Allhoff (2016). Rhetorik und Kommunikation. reinhardt.
- Baber-Eberle (2007). Sprechtechnisches Übungsbuch. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.
- Brenner G., Brenner J. (2012), Ausdruck und Stil verbessern. Lernmodule zum Fördern und Fordern. Berlin: Cornelsen.
- Burger, Thomas (2018). Rhetorik für Lehrkräfte. usb
- Eiberger, Christiane, Hildebrandt, Heide (2013). Lehrersprache im Grundschulunterricht. Trainingsbausteine für eine wirksame verbale und nonverbale Kommunikation. Persen.
- Fischer G., Langner. Ch., Schlieter U., Sinn S., Spielerische Sprachförderung. 78 ganzheitliche Förderideen für jeden Tag. Donauwörth: Auer Verlag GmbH.
- Geffers A. (2008). Vorlesetheater – das Praxisbuch: Unterrichtsvorschläge, Materialien und Vorlesestücke. Verlag an der Ruhr.
- Guschka H., Englert S. (2008). Geschichten-Erfinder. Mit Kindern freies Erzählen üben. München: Don Bosco.
- Hillegeist, Kerstin (2010). Gestaltendes Sprechen: Beobachten und Bewerten im Deutschunterricht. Schnieder Verlag Hohengehren.
- Koenen M.(2008). Geschichten zur Sprachförderung 1 Erzählen in Kindergarten und Grundschule. Westermann.
- Kosinar, Julia (2009). Körperkompetenzen und Interaktion in pädagogischen Berufen. Klinkhardt.
- Ockel E. (2000). Vorlesen als Aufgabe und Gegenstand des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.
- Pabst-Weinschenk, M. (2000). Die Sprechwerkstatt: Sprech- und Stimmübungen in der Schule. Braunschweig: Westermann.
- Pabst-Weinschenk, M. (2005). Freies Sprechen in der Schule. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Pabst-Weinschenk, M (2010). Besser sprechen und zuhören. Gesammelte Aufsätze zur mündlichen Kommunikation in der Schule 1. Alpen: pabst press.
- Pabst-Weinschenk, M. (2011). Lernbox Präsentieren für Schule und Selbststudium. Alpan: pabst press.
- Sawatzki, Dennis (2013). Selbstbewusst auftreten - verständlich vortragen. Auer Verlag.
- Flume, Peter, Mentzel, Wolfgang (2010). Rhetorik. München: Haufe
- Pabst-Weinschenk M. (Hg.) (2004). Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6202

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen

Modul Deutsch als Unterrichtssprache

Teilmodul Stil und Textarbeit

Dozent S. Kringels

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Grundwissen der deutschen Rechtschreibung und Grammatik

Zielsetzung

Der Kurs zielt auf die Entwicklung von Text- und Formulierungskompetenz ab. Die Studierenden sollen fähig werden, sich schriftlich wortgewandt und korrekt auszudrücken, d.h. sich eines treffenden, adäquaten, elaborierten und differenzierten Wortschatzes zu bedienen - unter Berücksichtigung eines fehlerfreien Einsatzes bildungssprachlicher Elemente.

Hierzu gehören ebenfalls die Fähigkeiten sowohl zur Gliederung und zur verständlichen Darstellung komplexer Zusammenhänge und Gedankengänge als auch zur prägnanten, überzeugenden und schlüssigen Präsentation des Inhalts.

Kompetenzen

1. KindergärtnerInnen als SprachexpertInnen: Die angehenden KindergärtnerInnen können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.
2. KindergärtnerInnen als WissensexpertInnen: Die angehenden KindergärtnerInnen verfügen über ein solides Fachwissen in der Muttersprache. Sie können dieses solide Fachwissen in angemessener Situation differenziert anwenden (Handlungswissen).

Inhalte

1. Tipps für einen guten Schreibstil
2. Treffende Wörter
3. Satzbau optimieren
4. Textkohärenz
5. Klare Struktur
6. Formulierungsbausteine
7. Bildungssprache

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Unterrichtsgespräch, Vorlesung, Textproduktion je nach freiwillig ausgesuchtem oder vorgegebenem Thema in Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen.

Material

Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Schriftliche Prüfung (Januar).

Mündliche und schriftliche Beteiligung am Unterricht fließen in die Bewertung ein. Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich

Arbeitsaufwand

- Stil: spezifische Schwerpunkte durch gezielte Übungen vertiefen ca. 3 St.
- Textarbeit: mehrere Texte lesen u. wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren, Stellungnahme und Berichte schreiben ca. 7 St.
- Lernzeit : ca. 3 Stunden

Referenzen

- Becker-Mrotzek, M. und Böttcher, I. (2006). Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.
- Duden-Handbuch (2013). Korrekt und stilsicher schreiben. Berlin: Duden.
- Duden (2011). Die schriftliche Arbeit. Mannheim: Duden.
- Ferenbach, M. und Schüßler, I. (2007). Wörter zur Wahl. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Heinen, F.-J. und Kremer, E. (2011). Mostert, Bics und Beinchen stellen: Alltagssprache in Ostbelgien. Eupen: Grenz-Echo-Verlag.
- Kohrs, Peter: Deutsch in der Oberstufe: Training: Basiskompetenzen zur Erschließung von Texten, Klausuren und schriftliches Abitur, Mündliches Abitur. Paderborn 2008.
- May, Y. (2015). Besser formulieren im Aufsatz. Sekundarstufe II. Ausdruck und Stil im Deutschunterricht trainieren. Auer: Augsburg.
- Reiners, L. (2009). Stilfibel: Der sichere Weg zum guten Deutsch. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag.
- Schurf, B. und Wagener, A. (Hrsg.) (2009). Texte, Themen und Strukturen: Texte überarbeiten. Berlin: Cornelsen.
- Sick, B. (2016). Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Folge 4-6. Hamburg: Spiegel online.
- Sick, B. (2011). Wie gut ist ihr Deutsch? Der große Test. Hamburg: Spiegel online.
- Steinkamp, H. und Werlich, E. (2009). Schreiblexikon für die Oberstufe: Texte schreiben von A bis Z. Paderborn: Schöningh.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Französisch
Teilmodul Français sur objectifs spécifiques
Dozent M. Schmets
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6203

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1,5	22,5	1,5	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Disposer d'un niveau A2+ en français.

Un cours de soutien (Anfängerkurs) est organisé pour les étudiants qui n'ont pas encore atteint le A2+, voir Stützkurs dans l'horaire.

Zielsetzung

L'objectif est triple :

- la préparation au DELF B1 à travers l'acquisition d'un niveau de langue suffisant ;
- le développement de compétences / conscience en matière d'ouverture à la diversité culturelle et linguistique ;
- l'acquisition de techniques de communication (email, téléphone, messages courts...) qui permettent d'assurer, dans le cadre scolaire, tout échange oral et écrit avec des personnes francophones.

Kompetenzen

"Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren." (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)

"Darüber hinaus müssen alle Studenten die erste Fremdsprache Französisch ausreichend beherrschen. Dies bedeutet, dass sie das Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen mit mindestens 60 % in jedem der 4 Kompetenzbereiche nachweisen." (Förderung der Mehrsprachigkeit in der DG)

« Écouter : Je peux comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de sujets familiers concernant le travail, l'école, les loisirs, etc. Je peux comprendre l'essentiel de nombreuses émissions de radio ou de télévision sur l'actualité ou sur des sujets qui m'intéressent à titre personnel ou professionnel si l'on parle d'une façon relativement lente et distincte.

Lire : Je peux comprendre des textes rédigés essentiellement dans une langue courante ou relative à mon travail. Je peux comprendre la description d'événements, l'expression de sentiments et de souhaits dans des lettres personnelles.

Prendre part à une conversation : Je peux faire face à la majorité des situations que l'on peut rencontrer au cours d'un voyage dans une région où la langue est parlée. Je peux prendre part sans préparation à une conversation sur des sujets familiers ou d'intérêt personnel ou qui concernent la vie quotidienne (par exemple famille, loisirs, travail, voyage et actualité).

S'exprimer oralement en continu : Je peux m'exprimer de manière simple afin de raconter des expériences et des événements, mes rêves, mes espoirs ou mes buts. Je peux brièvement donner les raisons et explications de mes opinions ou projets. Je peux raconter une histoire ou l'intrigue d'un livre ou d'un film et exprimer mes réactions.

» (CECRL, 2001, p. 26)

"Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

Die angehenden Lehrer(innen):

fördern die Offenheit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt;

verfügen über ein Repertoire an Kommunikationstechniken, die die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schüler fördern (...)" (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)

Inhalte

Le cours est organisé en trois parties menant chacune à une tâche, respectivement :

1. Le passeport linguistique
2. La fiche d'activité
3. Le récit d'expérience d'enseignement

Ces trois parties sont organisées selon les mêmes sous-catégories, respectivement :

- Une boîte à outils DELF : teaching to the test ;
- Une boîte à outils actes de paroles : contenus lexicaux & grammaticaux ;
- Une boîte à outils FOS : techniques de communication spécifiques au contexte de l'enseignement ;
- Contenus interculturels : compréhensions orales et écrites avec un focus culturel.

Lehrmethoden

Les cours sont organisés selon une alternance de cours en présentiel et de cours en autonomie sur Moodle. Les cours en présentiel sont consacrés prioritairement aux compétences de production, pendant que les cours à distance sur Moodle permettent une certaine différenciation : chaque étudiant travaille les contenus dont il a besoin pour mener à bien sa tâche.

Material

Les supports PowerPoint sont disposés sur Moodle avant le cours.
Disposer d'un smartphone ou d'un autre support électronique pendant le cours est un avantage.
Tout document éventuellement distribué au cours sera numérisé et posté sur Moodle ensuite.

Evaluation

La réalisation des tâches FOS cautionne l'obtention des ECTS du cours.
Le niveau B1 60 % dans chaque compétence est évalué de manière externe : épreuve standardisée du DELF.

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Une bibliographie complète actualisée régulièrement se trouve sur Moodle.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Französisch
Teilmodul Français DELF
Dozent M. Schmets
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6655

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1,5	22,5	1,5	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Le cours est destiné aux étudiants qui ne disposent pas encore d'un DELF B1 60 % dans chaque compétence.

Zielsetzung

La préparation au DELF B1 est l'objectif : teaching to the test.

Kompetenzen

"Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren." (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)

"Darüber hinaus müssen alle Studenten die erste Fremdsprache Französisch ausreichend beherrschen. Dies bedeutet, dass sie das Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen mit mindestens 60 % in jedem der 4 Kompetenzbereiche nachweisen." (Förderung der Mehrsprachigkeit in der DG)

« Écouter : Je peux comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de sujets familiers concernant le travail, l'école, les loisirs, etc. Je peux comprendre l'essentiel de nombreuses émissions de radio ou de télévision sur l'actualité ou sur des sujets qui m'intéressent à titre personnel ou professionnel si l'on parle d'une façon relativement lente et distincte.

Lire : Je peux comprendre des textes rédigés essentiellement dans une langue courante ou relative à mon travail. Je peux comprendre la description d'événements, l'expression de sentiments et de souhaits dans des lettres personnelles.

Prendre part à une conversation : Je peux faire face à la majorité des situations que l'on peut rencontrer au cours d'un voyage dans une région où la langue est parlée. Je peux prendre part sans préparation à une conversation sur des sujets familiers ou d'intérêt personnel ou qui concernent la vie quotidienne (par exemple famille, loisirs, travail, voyage et actualité).

S'exprimer oralement en continu : Je peux m'exprimer de manière simple afin de raconter des expériences et des événements, mes rêves, mes espoirs ou mes buts. Je peux brièvement donner les raisons et explications de mes opinions ou projets. Je peux raconter une histoire ou l'intrigue d'un livre ou d'un film et exprimer mes réactions.

» (CECRL, 2001, p. 26)

Inhalte

Le contenu est organisé selon les quatre compétences du CECRL. Chaque compétence (production écrite, compréhension écrite, compréhension orale, production orale) est présentée avec son déroulement, les modalités de son évaluation et les stratégies à mettre en œuvre.

Lehrmethoden

Les cours sont organisés selon une alternance de cours en présentiel et de cours en autonomie sur Moodle. Les cours en présentiel sont consacrés prioritairement aux compétences de production, pendant que les cours à distance sur Moodle permettent une certaine différenciation : chaque étudiant travaille les contenus dont il a besoin (compétences où les 60% n'auraient pas été acquis).

Material

Les supports PowerPoint sont disposés sur Moodle avant le cours.

Disposer d'un smartphone ou d'un autre support électronique pendant le cours est un avantage.

Tout document éventuellement distribué au cours sera numérisé et posté sur Moodle ensuite.

Evaluation

L'examen DELF B1 60 % dans chaque compétence doit avoir été obtenu avant la fin du Bachelier.

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Une bibliographie complète actualisée régulièrement se trouve sur Moodle. Elle est essentiellement constituée de manuels de préparation à l'épreuve standardisée du DELF.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Einführung in die historischen Zusammenhänge von Gesellschaft, Pädagogik und Individuum
- Betrachtung und Studium von gesellschaftlichen Bedingungen und Denkweisen von Pädagogen, von pädagogischen Strömungen in unterschiedlichen Epochen, von der Urgesellschaft bis in die Gegenwart
- Betrachtung der Veränderung des Bildes und der Rolle des Kindes von der Antike bis heute
- Herausbildung heutiger Theorien, Verdeutlichung von Praxis und Methoden der Pädagogik
- Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen und Aspekte der historischen und aktuellen pädagogischen Diskussion über Bildung und Erziehung.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte: Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften. Sie sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können das geistige Erbe und die Kulturgüter kritisch betrachten (Wiedergabe bzw. kritische Interpretation von Wissensgrundlagen und Zusammenhängen; Zusammenfassen, kritisches Bewerten und Vermitteln von Textinhalten, empirischen Forschungsergebnissen, Bewerten von Quellenqualität, erste Ansätze im Erwerb problemorientierter Vorgehensweisen, ...) und in das professionelle Handeln einbeziehen.

Der Lehrer als Erzieher: Eigene Identität und Rollenverständnis als Erzieher und Lehrer reflektieren.

Inhalte

Inhalt dieses Kurses ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen, Systemen, Strukturen, Institutionen und Personen in folgenden historischen Epochen: Vor- und Frühgeschichte, Antike (Griechenland und Rom), Mittelalter (Früh-, Hoch-, Spätmittelalter) und Neuzeit (Humanismus, Zeitalter der Aufklärung, das „pädagogische Jahrhundert“, Reformpädagogik, Zeit des Nationalsozialismus, Nachkriegszeit).

Lehrmethoden

Die Erarbeitung der Inhalte geschieht selbstständig auf Basis der Kursunterlagen (Referenzwerk) und vollständig online. Alle Unterlagen sowie ergänzenden Materialien und Lernhilfen sind im entsprechenden Moodle-Kurs zu finden.

Die Inhalte werden in Form eines Advanced Organizer zu Beginn des Kurses in kompakter, übersichtlicher Form präsentiert, ehe die Studierenden bis zu vorgegebenen Terminen die entsprechenden Kapitel erarbeiten. Rückfragen zu den Kapiteln werden in die Moodle-Foren notiert und von den Mitstudierenden und dem Dozenten beantwortet. Zu den vereinbarten Terminen erhalten die Studierenden Online-Arbeitsaufträge, die zur Vertiefung der Inhalte dienen.

Neben der Bearbeitung des Referenzwerkes betrachten und analysieren die Studenten einen pädagogisch relevanten Film (ausgehend von den Vorschlägen des Dozenten oder nach eigenem Vorschlag, der mit dem Dozenten abzusprechen ist).

Material

Das Referenzwerk und ergänzende Materialien und Lernhilfen werden im Moodle-Kurs hochgeladen.

Evaluation

Im Fach „Geschichte der Pädagogik“ findet eine Prüfung im Januar 2021 statt. Die Prüfung findet ohne Kursunterlagen statt und beinhaltet vorwiegend geschlossene Fragen (Multiple-Choice). Zudem wird eine Frage zum analysierten Film gestellt (kritische Stellungnahme und Analyse in Bezug auf den Lehrer- bzw. Kindergärtnerberuf).

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach (2 ECTS) beträgt 56 Stunden, inklusive einer zweistündigen Prüfung. Da kein Präsenzunterricht stattfindet, wird der vollständige Arbeitsaufwand zur Bearbeitung des Referenzwerkes, der Bearbeitung der Vertiefungsaufgaben und der Vorbereitung auf die Prüfung genutzt.

Referenzen

- Blankertz, H. (1982). Die Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar: Verlag Büchse der Pandora.
- Böhm, W. (2013). Geschichte der Pädagogik. Von Platon bis zur Gegenwart. München: Beck.
- Böhm, W., Fuchs, B. & Seichter, S. (Hrsg.). (2011). Hauptwerke der Pädagogik. Stuttgart: UTB.
- Fees, K. (2015). Geschichte der Pädagogik. Ein Kompaktkurs. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gudjons, H. (2008). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hermann, U. (2012). Historische Pädagogik. In H.-E. Tenorth & R. Tippelt (Hrsg.), Lexikon Pädagogik (S. 320-321). Weinheim: Beltz.
- Knoop, K. & Schwab, M. (1981). Einführung in die Geschichte der Pädagogik. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- Koerrenz, R., Kenkies, K., Kauhaus, H. & Schwarzkopf, M. (2017). Geschichte der Pädagogik. Stuttgart: UTB.
- Konrad, F.-M. (2012). Geschichte der Schule. Von der Antike bis zur Gegenwart. München: Beck.
- Seel, N. & Hanke, U. (2015). Historische Pädagogik. Die Geschichte der Erziehung und Erziehungswissenschaft. In N. Seel & U. Hanke (Hrsg.), Erziehungswissenschaft (S. 157-305). Berlin: Springer.
- Prange, K. (2007a). Schlüsselwerke der Pädagogik: Band 1: Von Fröbel bis Luhmann. Stuttgart: Kohlhammer.
- Prange, K. (2007b). Schlüsselwerke der Pädagogik: Band 2: Von Plato bis Hegel. Stuttgart: Kohlhammer.
- Reble, A. (2009a). Geschichte der Pädagogik. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Reble, A. (2009b). Geschichte der Pädagogik: Dokumentationsband. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Skiera, E. (2010). Reformpädagogik in Geschichte und Gegenwart. Oldenburg: Wissenschaftsverlag.
- Tenorth, H.-E. (Hrsg.). (2003a). Klassiker der Pädagogik. Band 1: Von Erasmus bis Helene Lange. München. Beck.
- Tenorth, H.-E. (Hrsg.). (2003b). Klassiker der Pädagogik. Band 2: Von John Dewey bis Paolo Freire. München. Beck.

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen**Modul** Pädagogische Soziologie und Geschichte der Institution Schule**Teilmodul** Pädagogische Soziologie und Geschichte der Institution Schule**Dozent** E. Schür**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Bildung und Erziehung finden in einer gesellschaftlichen Einrichtung – der Schule – statt. Deren Gefüge und ihr Regelwerk wie auch der weitere gesellschaftliche Kontext, mit dem sie verknüpft ist, prägen wesentlich den Rahmen, in dem sich Lehren, Lernen und Entwicklung vollziehen.

Der Kurs stellt Schule und Bildung aus einer soziologischen Perspektive dar – ohne dabei die wichtigsten Akteure, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und deren Handeln aus dem Blick zu verlieren. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden den eigenen Beruf und das schulische Feld mit seinen Anforderungen, Spannungsfeldern, Problemen und Entwicklungen besser verstehen und Antwort- und Bearbeitungsmöglichkeiten ausloten können.

Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen, um die Wirklichkeit zu verstehen und auf sie einzuwirken. Die Studierenden sollen die grundlegenden soziologischen Konzepte verstehen und anwenden, um eine konkrete Situation aus der pädagogischen Praxis zu analysieren. So sollen die Studierenden beispielsweise:

- den Wandel von Gesellschaft und ihren Subsystemen (Familie, Schule) reflektieren, die Auswirkungen auf Schule und Lehrerrolle thematisieren und akzeptieren, sowie daraus Handlungserfordernisse ableiten.
- Einblicke in die Diversität von Gesellschaft gewinnen und die Bedeutung der Schule als sekundäre Sozialisationsinstanz erkennen.
- die Klasse als soziales Gebilde begreifen und Maßnahmen zu einer positiven Entwicklung der Gruppendynamik im Sinne des Sozialen Lernens (Schaffung eines Klassenklimas, in dem Schüler gerne lernen und sich wohl fühlen) und der Gewaltprävention setzen.

Die Studierenden machen sich mit der soziologischen Sichtweise von Schule vertraut, um eine Distanz zur Praxis zu entwickeln. Die soziologische Analyse von schulischen Situationen und der Schule in der Gesellschaft soll situationsgerechtes pädagogisches Handeln erlauben.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte: Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften.

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Die angehenden Lehrer/Kindergärtner befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten. Sie wenden Techniken der gezielten Beobachtung der Schüler an (ansatzweise). Zudem befragen, hinterfragen und analysieren sie ihre eigenen Tätigkeiten (aus soziologischer Perspektive).

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- kennen die Institution Schule und ihre Bedeutung für die Gesellschaft;
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen;
- verfügen über ein Repertoire an Kommunikationstechniken, die die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schüler fördern (ansatzweise)

Inhalte

Inhalt dieses Kurses ist die Auseinandersetzung mit Fragen, welche die Einnahme der Rolle als Lehrperson und das Verständnis der gesellschaftlichen Funktion von Schule betreffen. Wir betrachten die sich wandelnde Beziehung von Schule und Gesellschaft und fragen danach, wie gesellschaftliche Entwicklungen und die veränderten Erwartungen von Eltern (oder neuen Familienformen), Schülerinnen und Schülern und Beschäftigungssystem an Bildungsinstitutionen die Gestalt von Schule sowie die Anforderungen an den Lehrberuf mitformen. Inhaltlich befasst sich der Kurs neben soziologischen auch mit sozialpsychologischen Aspekten von Bildung, Erziehung und Lernen.

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Lehrervortrag, Partner- und Gruppenarbeiten, Lektüren, Kinderbuch-Analysen, Film- und Fallanalysen, Selbststudium.

Material

/

Evaluation

Im Fach „Pädagogische Soziologie und Geschichte der Institution Schule“ findet eine schriftliche Prüfung statt. Es werden geschlossene Fragen sowie offene Fragen gestellt.

Arbeitsaufwand

- Vor- und Nachbereitung des Kurses (Lektüren, Umfrage,...): ca. 15 Stunden
- Lernaufwand Prüfung: ca. 10 Stunden

Referenzen

- Baumgart, F. (Hrsg.). (2006). Theorien der Schule: Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Becker, R. (Hrsg.). (2011). Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS.
- Bubolz, G. (2006). Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit. Berlin: Cornelsen.
- Böhnisch, L. (1996). Pädagogische Soziologie: Eine Einführung. Weinheim: Juventa.
- Eickelpasch, R. (Hrsg.). (2008). Grundwissen Soziologie. Stuttgart: Ernst Klett.
- Fend, H. (2006). Neue Theorie der Schule. Wiesbaden : VS.
- Gerstner, H.-P. & Wetz, M. (2008). Einführung in die Theorie der Schule. Darmstadt: WBG.
- Gudjons, H. (2003). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Heukemes, N. (2008). Unterricht und Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Eupen: Ministerium der DG.
- Hobmair, H. (Hrsg.). (2009). Soziologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.
- Hurrelmann, K. (2012). Sozialisation. Weinheim: Beltz.
- Jilesen, M. (2002). Soziologie für die sozialpädagogische Ausbildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.
- Kaiser, A., Kaiser, R. (1981). Studienbuch Pädagogik: Grund- und Prüfungswissen. Berlin: Cornelsen.
- Köck, P. (1992). Praktische Schulpädagogik. Donauwörth: Auer.
- Köck, P. (2005). Handbuch der Schulpädagogik: für Studium, Praxis, Theorie. Donauwörth: Auer.
- Korte, H. (2004). Soziologie. Konstanz: UVK.
- Schubert, N. & Friedrichs, B. (2012). Das Klassenlehrerbuch für die Grundschule. Weinheim und Basel: Beltz.
- Stanjek, K. (Hrsg.). (2009). Sozialwissenschaften. München: Urban & Fischer.
- Tillmann, K-J. (2010). Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Reinbek: Rowohlt.
- Wilken, H. (2007). Eine Fibel für Lehrer. Norderstedt: Books on Demand.

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen**Modul** Allgemeine Psychologie**Teilmodul** Allgemeine Psychologie**Dozent** M. Dahmen**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Als Student wirst du dir in diesem Unterricht psychologisches Wissen und Können aneignen. Als angehender Lehramtsstudent ist wichtig ein Grundverständnis darüber zu haben, wie ein Mensch fühlt, denkt und handelt. Der Kurs soll eine Einführung darstellen um das Verhalten und Erleben von Menschen besser verstehen zu können. Ziel des Unterrichtes ist auch, dass du das erworbene Wissen auf Fallbeispiele anwenden und reflektieren kannst. Neben den fachlichen Zielen werden auch überfachliche Ziele angestrebt. Dazu gehören personale und soziale Kompetenzen sowie methodische Kompetenzen.

Kompetenzen

Die angehenden Lehrer sind fähig:

Der Lehrer als Wissensexperte:

- sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

- beobachten und fördern die Gesamtpersönlichkeit der Schüler

Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:

- sind offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen

Inhalte

Der Kurs ist in zwei Teilmodule gegliedert. Jedes dieser Teilmodule umfasst drei Kapitel. Insgesamt erstreckt sich der Kurs über das ganze Schuljahr.

1. Teilmodul:
 - a. Grundlagen der Psychologie
 - b. Biologische Aspekte des Verhaltens
 - c. Wahrnehmung
2. Teilmodul
 - a. Motivation und Emotion
 - b. Kognition und Intelligenz
 - c. Persönlichkeit

Lehrmethoden

Der Kurs findet online über Zoom statt. Die Vorlesung ist interaktiv. Es wird auf kooperative Lernformen zurückgegriffen.

Material

Die Kursfolien und weitere Unterrichtsmaterialien werden auf Moodle hinterlegt.

Evaluation

Am Ende des ersten Halbjahres findet ein schriftlicher Dispenstest statt. Wird dieser mit mindestens 60% absolviert, sind die Inhalte des ersten Teilmoduls für die Prüfungen nicht mehr zu lernen. Am Ende des Schuljahres findet eine schriftliche Prüfung statt. Um an dem Dispenstest und der Prüfung teilnehmen zu dürfen, wird eine Anwesenheit am Kurs von 80% verlangt. Sowohl der Dispenstest als auch die Prüfung setzt sich aus offenen Fragen und aus Multiple-Choice-Fragen zusammen.

Arbeitsaufwand

Der Kurs sieht 30 Stunden vor, die eigenverantwortlich nach Unterrichtsschluss auf die Vor- und Nachbereitung des Kurses und auf die Vorbereitung auf die Prüfung verteilt werden.

Referenzen

- Gazzaniga, M., Heatherton, T. & Halpern, D. (2017). Psychologie. Weinheim: Beltz.
- Hobmair (Hrsg.) (2008). Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag 1
- Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2010) Entwicklungspsychologie. Berlin: Springer.
- Myers, D. (2005). Psychologie. Heidelberg: Springer.
- Unterrichtsmaterialien Pädagogik/Psychologie Stark Verlag
- Zimbard & Gerrig (2005). Psychologie. München: Pearson Education.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Entwicklungspsychologie
Teilmodul Entwicklungspsychologie
Dozent S. Fuhrts
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6207

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Unterricht sollte einen Einblick ermöglichen in individuelle Entwicklungsprozesse und deren Bedingungen als Wechselspiel zwischen Anlage, Umwelt, Entwicklungsaufgaben und Eigenaktivitäten des Subjektes ausgehend von ausgewählten Theorien.

Die Entwicklung des Kindes von der Schwangerschaft bis zur Geburt ist Gegenstand des Kurses.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer/innen sollten Wissensgrundlagen und Zusammenhänge bedeutender Themen der Entwicklungspsychologie wiedergeben und kritisch interpretieren können. Sie lernen Textinhalte und empirische Forschungsergebnisse kennen und reflektieren ihre eigene Identität in Bezug auf die verschiedenen erörterten Theorien.

Der Lehrer als Erzieher, die Bedeutung der Entwicklungspsychologie im erzieherischen Umgang:

Der Lehrer sollte Lernprozesse aufgrund seiner Kenntnisse aus der Entwicklungspsychologie gestalten und begleiten.

Der Lehrer beobachtet aufgrund seiner Kenntnisse aus der Entwicklungspsychologie.

Inhalte

- Grundbegriffe und Gegenstand der Entwicklungspsychologie
- Anlage-Umwelt-Thema
- Methoden und Testverfahren der Entwicklungspsychologie
- Theorien der menschlichen Entwicklung
- Frühe Kindheit: physische und motorische Entwicklung, Eltern-Kind-Interaktion und Bindung
- Entwicklung in einzelnen Funktionsbereichen (Kognition, Sprache, Moral, Spiel, Zeichnen,...)
- Entwicklung nach Altersstufen (präinatale Entwicklung bis Grundschulalter)

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Vorträge, Lektüren, Gruppenarbeiten, Analyse von Videosequenzen, Beobachtungen,...

Material

verschiedene Kursunterlagen, Videos

Evaluation

Im Fach „Entwicklungspsychologie“ finden ein schriftlicher Dispenstest im Januar sowie eine Endprüfung im Juni statt. Zulassungsbedingung ist jeweils eine 80%ige Anwesenheit im Unterricht. Die Unterrichtsziele sowie die Schwerpunkte der Prüfung werden besprochen.

Es gibt Beobachtungsaufträge und eine schriftlich und mündlich zu präsentierende Arbeit..

Arbeitsaufwand

- Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes (Lektüren, punktuelle Arbeitsaufträge): ca. 8 Stunden
- Vorbereitung des Dispenstestes / der Prüfung: ca. 20 Stunden
- Beobachtungen und zu präsentierende Arbeit: ca. 8 Stunden

Referenzen

- Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin: Springer
- Schenk-Danziger, L.; Rieder, K.(2016). Entwicklungspsychologie. Wien: ÖBV
- Haug-Schnabel, G./ Bensele, J. (2017). Grundlagen der Entwicklungspsychologie-Die ersten 10 Lebensjahre. Freiburg: Herder
- Metzinger, A. (2011). Entwicklungspsychologie kompakt. Köln: EINS (mit Arbeitsheft von 2014).
- Hobmair, G. (2005): Pädagogik/ Psychologie (Band 2). Köln: EINS-Stam
- Hobmair, G. (2008). Psychologie. Troisdorf: Eins.
- Mietzel, G. (2002). Wege in die Entwicklungspsychologie-Kindheit und Jugend. Weinheim: Beltz.
- Fröhlich-Gildhoff, Kl., Mischo, Chr., Castello, A. (2015). Entwicklungspsychologie für Fachleute in der Frühpädagogik (Band 2). Köln: Carl Link
- Hille, K., Evanschitzky, P., Bauer, A. (2013). Das Kind-Die Entwicklung zwischen drei und sechs Jahren. Bern/ Köln: hep
- Zollinger, B. (2008). Kinder im Vorschulalter. Bern: Haupt Verlag

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen**Modul** Philosophie und Religionskunde**Teilmodul** Philosophie und Religionskunde**Dozent** F. Müller**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Philosophie- und Religionskunde versucht allgemein bildenden Unterricht mit Fragen des praktischen Berufslebens zu verbinden. Studenten sollen in ihrer Denkweise, menschlichen Entwicklung und in ihrem Lebensverständnis geformt werden. Dabei wird der Student auch mit seiner eigenen Kultur konfrontiert. So sollte diese Perspektive eine klare Übersicht und ein Verständnis unserer heutigen Gesellschaft fördern und die Probleme, mit welchen der Student sich täglich auseinandersetzen muss, erkennen lassen.

Der Unterricht führt dazu, sich selbst Fragen über das Leben zu stellen und somit offen zu sein für Lebenssituationen der Kinder, bei denen es gilt angemessen zu reagieren. Wer sich und sein Leben besser kennt und versteht, kann anderen angemessen gegenüber treten.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Fragesteller : HOQ
- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes
- Der Lehrer als Wissensexperte: Anwendung des strukturierten Fachwissens
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens
- Der Lehrer als Bindeglied der Gesellschaft: Erörterung aktueller gesellschaftlicher Themen

Inhalte

Damit der Student sich ein Allgemeinbild unserer Kultur machen kann, wird der Unterricht in drei Phasen verlaufen :

- Entstehung der Philosophie : Fragestellung
- Ausgewählte Modelle : Suche nach philosophischen Fragen
- Verbindung zu Philosophen und Lösungsansätze

Lehrmethoden

Vorlesung und formative Begleitung

Heimlektüre : Das große Buch von Frosch und Kröte (A.Lobel)
E.Zoller-Morf (Auszüge)

Kurzreferate

Material

A.Lobel, Das große Buch Frosch und Kröte

Evaluation

Eine schriftliche Arbeit

1) Zur Wahl:

- Analyse eines Kurzfilms
- Analyse einer Kurzgeschichte (Frosch und Kröte)

2) Recherche von mindestens 2 Philosophen, die sich mit der Frage beschäftigen

3) Kurze Textanalyse zu jedem Philosophen

4) Einführung in Kinderphilosophie (s'Käuzli.ch von Eva Zoller):

- Bearbeitung eines Kapitels/Artikels

5) zusätzliche Kriterien: Referenzen/innere Kohärenz/Beschreibung der Suchvorgänge

Die Arbeiten können bis zum Prüfungsdatum farblich gekennzeichnet mehrfach korrigiert werden.

Arbeitsaufwand

Formative Begleitung in der Klasse 4-8 Stunden

Eigenarbeit Mediothek 8-10 Stunden

Referenzen

Dtv Atlas Philosophie (2005)

Das große Buch von Frosch und Kröte, Lobel A.

E.Zoller (Mediothek)

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6209

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen

Modul Informations- und Kommunikationstechnologie

Teilmodul Informations- und Kommunikationstechnologie

Dozent I. Vanaschen

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Auffrischen bzw. Vertiefen der Informatikkenntnisse.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Wissensexperte: Die Studierenden verfügen über ein solides Fachwissen , können dieses Wissen kritisch beurteilen, bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden
2. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Die Studierenden setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein

Inhalte

Inhalte:

HANDHABUNG UNSERES SYSTEMS

- E-Mail der Schule
- Nutzung des Servers
- Allgemeine Richtlinien

WORD

- Die grundlegenden Funktionen von Word
- Arbeiten mit Tabellen
- Die grafischen Fähigkeiten von Word

BILDBEARBEITUNG

- Die Auflösung eines Bildes verändern
- Einfache Bearbeitung eines Bildes

INTERNET

- Verschiedene Suchmaschinen kennen lernen
- Suchmaschinen nutzen
- Die gefundenen Informationen korrekt nutzen
- Datenschutz: Allgemeine Regeln und das Recht am Bild

POWERPOINT

- Grundlagen
- Eine Präsentation erstellen, aber die vorgegebenen Techniken einhalten
- Animationen erstellen

Lehrmethoden

Alle Inhalte werden durch Übungen und Anwendungen erarbeitet. Diese stehen immer in einem direkten Bezug zur Arbeit im Kindergarten oder in der Grundschule. Neben kurzen allgemeinen Erklärungen wird für individuelle Beratung ein breiter Raum geschaffen.

Material

/

Evaluation

Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
Die abgegebenen Arbeiten, teilweise individuell, teilweise in Gruppen.

Arbeitsaufwand

Arbeitsaufwand:

Erstellen der Arbeiten, teilweise während des Unterrichtes, teilweise zu Hause beenden.

Referenzen

- Datz, M & Schwalbe R.W. (2002). Attraktive Arbeitsblätter mit Word: Ein Computerlehrgang für LehrerInnen. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr
- Ebert, R. & Gayer, R. (2010). Excel-Führerschein. Darmstadt: Winklers.
- Gayer, R. (2007). Internet-Führerschein. Darmstadt: Winklers.
- Groß, H. & Hüppe, S. (2008). Präsentieren – lernen und trainieren im Team. Troisdorf: Bildungsverlag 1
- Hanke, J.-C. (2006). Word für Studenten. Osnabrück: KnowWare-Vertrieb.
- Mersin, D. & Kommer, I. (2005). Gestalten mit Word. Osnabrück: KnowWare-Vertrieb.
- Rund, A. (2008). Software-Praxis: Word & Excel 2007 ... sehen und verstehen. Braunschweig: Westermann
- Rund, A. (2009). Software-Praxis: PowerPoint 2007 ... sehen und verstehen. Braunschweig: Westermann
- Spohn, S. (2009). Excel exzellent für Lehrer. Augsburg: Brigg Pädagogik Verlag
- Weckerlin, M. & Sauerwald, A. (2007). Google-Suche & Google Earth. Osnabrück: KnowWare-Vertrieb.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Einführung in die Förderpädagogik
Teilmodul Einführung in die ICF
Dozent M. Dahmen, J. Souren
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6210

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Der Kurs „Einführung in die ICF“ baut darauf auf, dass den Studierenden grundlegende wissenschaftliche Kompetenzen bekannt sind. Folgende Kompetenzen gelten als vorausgesetzt:

- Kritische Auseinandersetzung mit neuen Themeninhalten
- Kritische Selbstreflexion
- Erfassung von Zusammenhängen
- Offenheit für Andersartigkeit
- Empathie- und Beziehungsfähigkeit

Zielsetzung

- Eine kritische Selbstreflexion zur Andersartigkeit durchführen
- Sich praktisch und theoretisch mit dem Konzept „Behinderung“ auseinandersetzen
- Das Klassifikationssystem ICF kennenlernen, dessen Aufbau und Philosophie verstehen.
- Die Beobachtung eines Kindes anhand der ICF Klassifikation beschreiben.
- Ein Verständnis für den Unterschied zwischen einer Beobachtung und einer Interpretation entwickeln.
- Die Bedeutung von ICF im multidisziplinären fachlichen Austausch erfassen.

Kompetenzen

Die angehenden Lehrer sind fähig:

Der Lehrer als Wissensexperte:

- sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

- beobachten und fördern die Gesamtpersönlichkeit der Schüler

Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:

- sind offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen

Inhalte

- Einführung in das Klassifikationssystem ICF
- Einführung in das Konzept „Behinderung“
- Besuch der DSL: Sensibilisierungen zum Thema Behinderung
- Persönliche Reflexion zum Thema „Ausgrenzung“
- Förderdiagnostik anhand von ICF: Kinder beobachten

Lehrmethoden

- Lektüre
- Sensibilisierungen
- Interview – und Gesprächsführung
- Schriftliche Selbstreflexion
- Austausch und Reflexion in Kleingruppen
- Theoretischer Input, Zusammenfassung und Ausblick durch die Dozentinnen
- Praxis der Beobachtung nach ICF

Material

Die Arbeitsunterlagen, Präsentationen und Arbeitsaufträge werden auf Moodle hinterlegt.

Die Mediothek sollte für die Literaturrecherche genutzt werden

Evaluation

Leistungsnachweise:

1. Halbjahr: schriftliche Einzelarbeit: Selbstreflexion anhand eines eigenen Erlebnisses oder eines Interviews mit einer von Ausgrenzung betroffenen Person.

2. Halbjahr: schriftliche Einzelarbeit: Beschreibung der Lebens- und Lernsituation eines Kindes mit Hilfe von ICF

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

<https://www.rehadat-icf.de/de/>

<https://www.dimdi.de/dynamic/de/klassifikationen/downloads/?dir=icf>

Weiterführende Lektüre:

Buhler, A. (2006). Förderdiagnostisches Sehen, Denken und Handeln. Donauwörth: Auer

Knitsch, A. (2004). Förderung der Schulfähigkeit. Weinheim: Beltz

Lauth, W. & Grünke, J. (2004). Interventionen bei Lernstörungen: Göttingen: Hogrefe

Ledl, V. (2003). Kinder beobachten und fördern. Wien: Jugend&Volk

Mutzeck, W. & Jogschies, P. (2004). Neue Entwicklungen in der Förderdiagnostik. Weinheim: Beltz

Ortner & Ortner (2002). Verhaltens- und Lernschwierigkeiten. Weinheim: Beltz

Textor, M. (2004). Verhaltensauffällige Kinder fördern. Weinheim: Beltz

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Ziel des Unterrichts ist es, das Erstellen des Portfolios zu unterstützen.

Bei einem Portfolio handelt sich um „eine zielgeleitete und systematische Sammlung von Arbeiten und Lehrtätigkeiten, welche die individuellen Bemühungen, Fortschritte, Leistungen der Lernenden in einem oder mehreren Lernbereichen darstellen und belegen. Im Portfolioprozess sollen die Lernenden an der Auswahl der Inhalte, der Festlegung der Beurteilungskriterien sowie an der Beurteilung der Qualität der dargestellten Arbeiten beteiligt werden. Ein Portfolio ist erst dann vollständig, wenn es schriftliche Reflexionen, sorgfältiges Abwägen und Gespräche beinhaltet.“ (Häcker, 2001).

Die Portfolioarbeit verfolgt folgende Ziele :

- sich mit dem Berufsbild und der Berufseignung kritisch auseinandersetzen
- sich selbst als angehender Lehrer(in)/Kindergärtner(in) definieren. (Professionelle Identität entwickeln)
- seine Schwächen und Stärken analysieren: woran möchte ich auf welche Art und Weise arbeiten, um ein kompetenter Lehrer/Kindergärtner zu werden? (Lern- und Entwicklungsportfolio)
- seinen persönlichen Interessen im Lehrer/Kindergärtnerberuf nachgehen und dies illustrieren.
- sich selbst evaluieren und Bilanz aus den eigenen Erfahrungen ziehen.

Kompetenzen

- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet.
- Entwicklung von Autoevaluation (der „reflektierenden Praktiker“)
- Der Lehrer erstellt sein professionelles Wissen durch die Aktion und die Reflexion (in und/oder nach) der Aktion (cf. Schön).
- Das Analysieren des Lehrens und Lernens, das Erstellen/ Erkennen von Verbindungen zwischen Theorie und Praxis.
- Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf: das Entwickeln der professionellen Identität.

Inhalte

Die Inhalte orientieren sich an folgenden Themenkreisen :

- Was bedeutet für mich die Arbeit im Kindergarten, das Lernen der Kinder,...?
- Wie sehe ich die Rolle der Kindergärtnerin, das Bild des idealen Kindergartenkindes, ... ?
- Erste Eindrücke von den Hospitationen und aus den Praktikumswochen
- Bewusstwerden meiner Erwartungen, Entwicklung von Hauptinteressen
- Analyse von kritischen Situationen
- Biografiearbeit (eigene Lernbiografie, Studienwahl, Etappen hin zu meinem Berufswunsch)
- Analyse der Praktikumswoche
- Ich als angehende Kindergärtnerin
- Meine Ziele (SMART)

Lehrmethoden

Diskussionen, Gruppenarbeiten während des Unterrichts, Reflexionsaufgaben, Verfassen von eigenen Texten, ...

Material

Anzulegender Ordner
Praxistagebuch

Evaluation

Anwesenheitspflicht, aktive Teilnahme

Reflexionsberichte nach den verschiedenen Praktika, Praxistagebuch, Sammlung (besondere Erfahrungen, Beobachtungen, Methoden, Materialien usw.), Ausarbeitung eines Themas

Formative Bewertung am Jahresende.

Kriterien: Individualität, kritische Reflexion, Qualität, angemessener Arbeitsaufwand

Arbeitsaufwand

Reflexionsberichte (ca. 6 Stunden), Tagebuch (ca. 1 Stunde), persönliches Thema (ca. 3 Stunden), Videoanalyse (ca. 2 Stunden), "Sammlung" und Vorbereitung des Abschlussgesprächs (ca. 2 Stunden)

Referenzen

Vanhulle, S., Déum, M., Mattar C. & Schillings, A. (2/2004). Des pratiques réflexives en formation initiale, pour une intégration optimale de la théorie et de la pratique. *Caractère* n° 15. Pp. 19-33.

Déum, M. & Mattar, C. (2005). Le portfolio en formation initiale : Un outil de construction de l'identité professionnelle, au croisement de la théorie et la pratique. *Communication individuelle*.

Actes du 18e colloque international de l'Admécé-Europe : Comment évaluer? Outils, dispositifs, acteurs (Reims, du 24 au 26 octobre 2005).

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Allgemein:

- Die Studierenden verschaffen sich einen allgemeinen Einblick in die im "Aktivitätenplan für den Kindergarten" der DG, Fachbereich Muttersprache, angeführten fachspezifischen Bereiche des Muttersprachenunterrichts im Kindergarten.
- Die Studierenden befassen sich gründlich mit einem der Hauptbereiche des Muttersprachenunterrichts: "Der Literatur begegnen".
- Sie arbeiten erste eigene Aktivitäten aus.

Themenbezogen:

- A. Der Kurs „Bilderbücher“ zielt auf die Fähigkeit hin, Grundwissen über Bilderbücher zu erlangen, um sie gut ausgewählt und gezielt als kindgerechtes Lernmedium einzusetzen. Die Studierenden sollen ebenfalls fähig werden, das Bilderbuch wirksam im Kindergarten einzusetzen.
- B. Der Kurs "Märchen" zielt darauf ab, Grundwissen über Märchen zu erlangen, um sie gut ausgewählt und gezielt als kindgerechtes Lernmedium einzusetzen. Die Studierenden sollen ebenfalls fähig werden, das Märchen wirksam in einer Märchenstunde mit nachbereitenden Aktivitäten einzusetzen.
- C. Der Kurs „Kinderreime“ zielt auf das Kennenlernen verschiedener Kinderreimformen, auf die Ausdrucksmittel und den gezielten Einsatz der Reime in verschiedenen Situationen im Kindergarten ab. Die Studierenden sollen fähig werden, Reime gezielt und spontan im Kindergartenalltag einzusetzen und sie gekonnt, spielerisch den Kindern zu vermitteln, sodass die Kinder von Reimen bzw. Fingerspielen und von der Sprache begeistert sind. Überdies sollen sie fähig werden, mit den Kindern eigene Reime zu erfinden. Hierzu gehört ebenfalls die Fähigkeit, die Förder- sowie Einsatzbereiche der Reime und der Aktivierungsmöglichkeiten bei den Kindern zu kennen und zu nutzen.
- D. Der Kurs "Puppentheater" zielt in erster Linie darauf ab, Puppen für das Theater manipulieren zu können und sie sprechen zu lassen, so dass sie lebendig erscheinen. Die Studierenden sollen fähig werden, ein ansprechendes, lustiges und lehrreiches Theaterstück zu schreiben, die Puppen dazu (soweit möglich) selbständig anzufertigen und das Puppentheater auswendig und überzeugend vorzuführen. Als Basis dazu gehört die Fähigkeit, grundlegende Kenntnisse über die Entstehung, die verschiedenen Arten des Puppenspiels und der Puppenfiguren zu erlangen. Um die Kinder selbst in eine Rolle schlüpfen und selbst Theater spielen zu lassen, ist es wichtig, dass der/die KindergärtnerIn zuerst selbst weiß, wie er/sie mit Spielfiguren agiert und diese lebendig werden lässt. Daher liegt der Schwerpunkt dieses Kurses auf dem Erlernen der Handhabe einer Puppe.

Kompetenzen

1. KindergärtnerInnen als SprachexpertInnen: Die angehenden KindergärtnerInnen können im Rahmen der Berufstätigkeit klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.
2. KindergärtnerInnen als WissensexpertInnen: Die angehenden KindergärtnerInnen verfügen über ein solides Fachwissen in der Muttersprache. Sie können dieses solide Fachwissen in angemessener Situation differenziert einsetzen.
3. KindergärtnerInnen gestalten Lehr- und Lernprozesse: Vorbereitung von Unterrichtssequenzen.
4. KindergärtnerInnen entwickeln Sozialkompetenzen im Beruf: Die angehenden KindergärtnerInnen sind zur Kontaktaufnahme und Kommunikation fähig.
5. KindergärtnerInnen als Bindeglied in der Gesellschaft: Die angehenden KindergärtnerInnen tragen zur Förderung der Offenheit der kulturellen Vielfalt bei.

Inhalte

Der Literatur begegnen

A. Bilderbücher

1. Das Bilderbuch
 - a. Definition
 - b. Entwicklung des Bilderbuches
 - c. Die verschiedenen Arten von Bilderbüchern
 - d. Qualität von Bilderbüchern
2. Das Bilderbuch und das Kind
 - a. Was Bilderbücher zur Entwicklung und Bildung beitragen
 - b. Das Bilderbuch in der Medienwelt des Kindes

- c. Wie man das passende Bilderbuch findet
- 3. Das Bilderbuch im Kindergarten
 - a. Wie das Buch zum Kind kommt
 - b. Mit Kindern Bilderbücher selbst herstellen
 - c. Kindern Lust aufs Lesen machen
 - d. Didaktisch-methodische Anregungen zum Umgang mit Märchen
- B. Märchen
 - 1. Das Märchen
 - a. Ursprung und Definition
 - b. Merkmale
 - c. verschiedene Arten von Märchen
 - d. Abgrenzung von benachbarten Gattungen
 - e. Psychologischer Aspekt
 - 2. Das Märchen und das Kind
 - a. Kinder brauchen Märchen
 - b. Bedeutung des Märchens für die Kinder
 - c. Was Märchen zur Entwicklung und Bildung beitragen
 - d. Einwände gegen das Märchen
 - e. Märchen als Mittler zwischen verschiedenen Kulturen
 - 3. Das Märchen im Kindergarten
 - a. Welche Märchen sind für Kinder geeignet?
 - b. Wie man passende Märchen findet
 - c. Wie das Märchen zum Kind kommt
 - d. Didaktisch-methodische Anregungen zum Umgang mit Märchen
- C. Kinderreime
 - 1. Der Kinderreim
 - a. Ausdrucksmittel
 - b. Verschiedene Arten von Kinderreimen
 - c. Pädagogischer Mehrwert, Vorkehrungen und Einsatzmöglichkeiten
 - 2. Der Kinderreim und das Präsentieren
 - a. Stimme/Sprache/Ton
 - b. Mimik
 - c. Gestik
 - d. Vortragen
 - 3. Der Kinderreim im Kindergarten: Verschiedene Grundsituationen und der gezielte Einsatz von Kinderreimen
 - 4. Den Kinderreim mit Kindern erfinden
- D. Puppenspiele
 - 1. Das Puppentheater: Grundlegendes
 - a. Beschreibung, Entwicklung und Inhalte des Figurentheaters
 - b. Figurentheater: Einblick in die Ausdrucksmittel
 - c. Verschiedene Arten von Puppen
 - d. Mehrwert für Kinder
 - 2. Das Puppentheater und der kreative Prozess
 - a. Handhabung der Puppen
 - b. Aufbau und Themen von Geschichten für das Puppentheater
 - c. Herstellung von Puppen
 - 3. Das Puppentheater im Kindergarten: Aufführung

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Vorlesung, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräch, Textproduktion für das Theater, Aufgabenstellungen für Einzel- und Gruppenarbeiten.

Material

Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Bilderbuch und Märchen: Schriftliche Arbeiten (Ende 1. Semester) Kinderreime: Mündliche Prüfung (Ende 2. Semester)
 Puppentheater: Vorführung eines Puppentheaters im Kindergarten (Ende 2. Semester)
 Einsatz und Mitarbeit, Motivation/ Interesse während des Unterrichts sowie mündliche und schriftliche Beteiligung am Unterricht fließen in die Bewertung ein.
 Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich.

Arbeitsaufwand

Vorbereitungen (Unterricht): ca. 18 Stunden

Lernzeit (Arbeiten/Puppentheatervorstellung/mündliche Prüfung): ca. 11 Stunden

Referenzen

- Bettelheim, B. (2001). Kinder brauchen Märchen. München: Deutscher Taschenbuchverlag.
- Brednich, R.W. (Hrsg.). (1987). Enzyklopädie des Märchens, Handbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Berlin: Walter de Gruyter.
- Bühler, C. (1977). Das Märchen und die Phantasie des Kindes, Berlin: Springer.
- Dombrowski, S. (1994). Elternfiguren im Märchen: Orientierungshilfen im Alltag. Solothurn: Springer.
- Droop, C. (2008). Meine ersten Kinderreime: Eine Sammlung bekannter Kinderreime, Ravensburg: Ravensburger.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6213

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Fachdidaktik Deutsch

Teilmodul Sprachdidaktik: Sprachförderung im Kindergarten I

Dozent D. Chavet

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Die Studierenden setzen sich mit der Bedeutung der ganzheitlichen Sprachförderung im Kindergarten auseinander.
- Sie verschaffen sich einen allgemeinen Einblick in die im „Aktivitätenplan für den Kindergarten“ der DG, Fachbereich Muttersprache, angeführten fachspezifischen Bereiche des Muttersprachenunterrichts im Kindergarten.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Sprachexperte: im Rahmen der Berufstätigkeit klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.
2. Der Lehrer als Wissensexperte: über ein solides Fachwissen in der Muttersprache verfügen.
3. Der Lehrer gestaltet Lehr- und Lernprozesse: Vorbereitung von Unterrichtssequenzen.
4. Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf: Förderung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit.
5. Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Förderung der Offenheit der kulturellen Vielfalt.

Inhalte

1. Was bedeutet Sprache für das Kind?
Sprache: das Tor zum Ich, zum Du und zur Welt
2. Wie erwirbt der Mensch Sprache?
3. Spracherwerb als ganzheitlicher Prozess: Sprachbaum (Wendlandt)
4. Meilensteine der Sprachentwicklung – Verlauf des Spracherwerbs
5. Mögliche Beeinträchtigungen
6. Die verschiedenen Sprachbereiche: Wortschatz, Artikulation, Grammatik, kommunikative Fähigkeiten
7. Ganzheitliche Sprachförderung im Kindergarten
8. Die kommunikative Kompetenz des Kindes fördern: Das Gespräch und das Rollenspiel

Lehrmethoden

Interaktive Vorlesung, erarbeitender Unterricht, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen, praktische Übungen

Material

/

Evaluation

Schriftliche Prüfung am Ende des 1. Semesters.
Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich.

Arbeitsaufwand

Vor- und Nachbereitung der Kursinhalte; Lektüre und Bearbeitung einiger Fachartikel; Vorbereitung einer Unterrichtssequenz (ganzheitliche Sprachförderung): ca. 15 Stunden
Prüfungsvorbereitung: ca. 8 Stunden

Referenzen

- Ministerium der DG, Aktivitätenplan für den Kindergarten, 2007.
- Götte, R. (2002): Sprache und Spiel im Kindergarten. Praxis der ganzheitlichen Sprachförderung in Kindergarten und Vorschule. Weinheim und Basel.
- Jungmann, Z.; Albers, T. (2013): Frühe sprachliche Bildung und Förderung. München: Reinhardt.
- Jungmann, T.; Morawiak, Ulrike; Meindl Marlene (2015): Überall steckt Sprache drin. Alltagsintegrierte Sprach- und Literacy-Förderung für 3- bis 6-jährige Kinder. München.
- Hellrung, U. (2019): Sprachentwicklung und Sprachförderung in der Kita. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Mannhard, A.; Scheib, K. (2007): Was Erzieherinnen über Sprachstörungen wissen müssen. Mit Spielen und Tipps für den Kindergarten. München: Reinhardt.
- Osuji, W. (2009): Sprache und Kommunikation. Das große KITA-Praxisbuch. München: Don Bosco.
- Ruberg T.; Rothweiler, M; Koch-Jensen L. (2017): Spracherwerb und sprachliche Bildung. Lern- und Arbeitsbuch für sozialpädagogische Berufe. Köln.
- Wendlandt, W. (2017): Sprachstörungen im Kindesalter. Stuttgart.
- Zimmer, R. (2016). Handbuch Sprache und Bewegung. Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita Freiburg. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Diverse Fachartikel aus: Kindergarten heute spezial, Bausteine Kindergarten, Entdeckungskiste ...

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Vertiefte Struktureinsichten in die mathematischen Basisbegriffe gewinnen.
- Verschiedene Konzepte und Darstellungsformen mathematischer Inhalte verinnerlichen.
- Durch die Auseinandersetzung mit exemplarisch ausgewählten Aufgaben Mathematik als Instrument zum Entwickeln von prozeduralen Kompetenzen (Argumentieren, Strukturieren, Kommunizieren und Probleme lösen) entwickeln.
- Geeignete Materialien kennen lernen, die Lernprozesse der Kinder anregen und unterstützen.
- Didaktik der Zahlen erwerben
- Spielerische Anwendungen für den Kindergarten entwickeln.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagssituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen. Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet. Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Im Kindergarten geht es nicht um Mathematik auf formaler Ebene, sondern um ein spielerisches und bewusstes Sammeln und Erleben von math. Grunderfahrungen und um das Wecken von Interesse und Freude an entsprechenden Zusammenhängen und Fragestellungen. Mathematische Themen werden nicht isoliert, sondern immer in Zusammenhang mit konkreten Situationen aus dem Alltag der Kinder behandelt. Dem Auf- und Ausbau von grundlegenden Lernvoraussetzungen kommt im Kindergarten eine wichtige Bedeutung zu. Die Einrichtung des Kindergartens und die Bereitstellung von Materialien und Gegenständen, welche den Kindern vielfältige Erfahrungen mit math. Fragestellungen ermöglichen und sie zum Entdecken und Experimentieren anregen, werden diskutiert. Basiskonzepte und die entsprechende Didaktik werden zu den einzelnen Themenbereichen entwickelt:

Mathematische Bildung im Kindergarten

Mathematik als Wissenschaft der Muster und Strukturen

Inhaltsbereiche der Mathematik: Geometrie, Arithmetik, Größen, Stochastik

Elementare Werkzeuge zur Musterbildung und Mustererkennung

Didaktik - praktische Leitideen für den Aufbau mathematischer Aktivitäten

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch

Material

Referenzbuch: Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Evaluation

Voraussetzung um zu Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.

Schriftliche Prüfung im Januar

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit : bis zu 4 Stunden, geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 8 Stunden

Referenzen

Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Kieks, J. (2006). Faire des maths à l'école maternelle. Namur: Erasme

Lemoine, A. & Sartiaux, P. (2005). Des mathématiques aux enfants. Bruxelles: De Boeck.

Verscharen Dupuis, B. (1989). La mathématique à l'école maternelle et au début de l'école primaire. Bruxelles: De Boeck.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Vertiefte Struktureinsichten in die mathematischen Basisbegriffe gewinnen.
- Verschiedene Konzepte und Darstellungsformen mathematischer Inhalte verinnerlichen.
- Durch die Auseinandersetzung mit exemplarisch ausgewählten Aufgaben Mathematik als Instrument zum Entwickeln von prozeduralen Kompetenzen (Argumentieren, Strukturieren, Kommunizieren und Probleme lösen) entwickeln.
- Geeignete Materialien kennen lernen, die Lernprozesse der Kinder anregen und unterstützen.
- Didaktik der Zahlen erwerben
- Spielerische Anwendungen für den Kindergarten entwickeln.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagssituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen. Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet. Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Didaktik der Zahlen im Kindergarten

Zum Wesen einer Zahl

Wie entwickeln sich mathematische Kompetenzen im Bereich der Zahlen

Aufbau numerisch-arithmetischer Konzepte (nach dem Modell nach Gerlach)

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch

Material

Referenzbuch: Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Evaluation

Voraussetzung um zu Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.

Schriftliche Prüfung im Juni

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit : bis zu 1 Stunden, geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 5 Stunden

Referenzen

Delhaxe, A. & Gondenir, A. (1992). Agir avec le nombre. Bruxelles: Labor

Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Kieks, J. (2006). Faire des maths à l'école maternelle. Namur: Erasme

Lemoine, A. & Sartiaux, P. (2005). Des mathématiques aux enfants. Bruxelles: De Boeck.

Verscharen Dupuis, B. (1989). La mathématique à l'école maternelle et au début de l'école primaire. Bruxelles: De Boeck.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6216

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geschichte und Bürgerkunde

Teilmodul Einführung in die Geschichte

Dozent F. Müller

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Grundkenntnisse Geschichte Abitur

Zielsetzung

Der Kurs vermittelt den Studentinnen und Studenten einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der europäischen Geschichte, dies v. a. auch im Hinblick auf ihre eigene Allgemeinbildung und die im Kindergarten zu erreichenden Entwicklungsziele im Bereich „Weltorientierung“.

Kompetenzen

Der Unterricht ist kompetenzorientiert, d.h. nicht allein die Erlernung des Grundwissens, sondern auch die Einübung von Grundkompetenzen sind Ziel der Veranstaltung.

Die Studenten:

- kommunizieren klar und korrekt in Wort und Schrift,
- eigenen sich ein solides Grundwissen an,
- beurteilen und bewerten das Grundwissen kritisch,
- können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden,
- eigenen sich ein breitgefächertes Repertoire an Unterrichtsmethoden an und lernen diese ad-äquat einzusetzen,
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen und bringen es in die historische Arbeit ein,
- üben sich in ein Repertoire an Kommunikationstechniken ein.

Inhalte

- Vorgeschichte der Menschen: Altstein-/Jungsteinzeit
- das Wesen der Hochkultur am Beispiel Ägyptens
- Griechenland: Stadtstaaten mit einer einheitlichen Kultur?
- Rom: Vom Stadtstaat zu einem „Weltreich“
- Das Mittelalter (Frankenreich, Grundherrschaft, Kloster, Stadt, Burg)
- Renaissance und Humanismus
- Französische Revolution
- Industrielle Revolution
- Imperialismus und Erster Weltkrieg
- Das Dritte Reich und der Zweite Weltkrieg
- Kalter Krieg
- Auf dem Weg zu einem Vereinten Europa

Themen, die für den Kindergarten geeignet sind, werden vertieft. Anhand der Steinzeit werden verschiedene didaktische Modelle vorgestellt, die mit geschichtsdidaktischen Inhalten verschmolzen werden. Für die Sachanalyse wird "Eine kurze Weltgeschichte für junge Leser" (von Ernst H. Gombrich) Basiswerk.

Lehrmethoden

kompetenzorientierte Erarbeitung der Grundthemen durch Textarbeit und Übungen. Einführung in didaktische Vermittlungsansätze zu den einzelnen Kapiteln für den Kindergarten.

Material

- Eine kurze Weltgeschichte für junge Leser von Ernst H. Gombrich.

Evaluation

Für die Fächer Einführung in die Geschichte und Einführung in die Geschichtsdidaktik gilt es eine Prüfungsarbeit einzureichen.

Schriftliche Arbeit: Übungen zur Objektzentrierten Arbeit.

Die Arbeit dürfen bis zur Prüfungssitzung (farblich gekennzeichnet) überarbeitet werden.

Die letzte Fassung ist prüfungsrelevant.

Es besteht die Möglichkeit zu einem Prüfungsgespräch (fakultativ)

Beurteilungskriterien:

- korrekte Sachanalyse
- dynamische Balance
- korrekte Fragestellungen
- roter Faden
- Referenzen nach APA-Norm.

Arbeitsaufwand

Jede Unterrichtsstunde sollte durch eine Vorablektüre und gegebenenfalls durch Übungen vorbereitet werden. Für die Vorbereitung der Unterrichte und die Abschlussklausur sind je nach Vorkenntnissen, Arbeitsmethode und Mitarbeit im Kurs ca. 24-30 Stunden zu veranschlagen.

Referenzen

Heim-Taubert, Susanna; Regenhardt, Hans-Otto; Tischler, Carola. (2010), Grundwissen Geschichte, Berlin:
Cornelsen.Gombrich, Ernst; Eine kurze Weltgeschichte für junge Leser. (2018), Dumont, Köln.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6217

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geschichte und Bürgerkunde

Teilmodul Einführung in die Geschichtsdidaktik

Dozent F. Müller

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Grundkenntnisse Geschichte Abitur

Zielsetzung

Der Kurs vermittelt den Studentinnen und Studenten einen ersten Überblick über die didaktischen und methodischen Grundlagen von Aktivitätenplänen im Bereich „Weltorientierung“ im Kindergarten. Aufbauend auf den Entwicklungszielen, den offiziellen Aktivitätenplänen und dem Überblick über die Geschichte (Modul 1) erarbeiten die Studentinnen und Studenten selbständig didaktische Modelle, die zum Ziel haben, Zeit-, Sozial- und Geschichtsbewusstsein bei den Kindern zu fördern und zu entwickeln.

Kompetenzen

Der Unterricht ist kompetenzorientiert aufgebaut. Es geht nicht alleine um den Erwerb von Grundwissen, sondern auch um die Einübung methodischer und didaktischer Fertigkeiten.

Die Studenten:

- kommunizieren klar und korrekt in Wort und Schrift,
- eigenen sich ein solides fachdidaktisches Grundwissen an,
- beurteilen und bewerten das Grundwissen kritisch,
- können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden,
- eigenen sich ein breitgefächertes Repertoire an Unterrichtsmethoden an und lernen diese ad-äquat einzusetzen,
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen und bringen es in die historische Arbeit ein,
- üben sich in ein Repertoire an Kommunikationstechniken ein.

Inhalte

- Kurze Einführung in das Zeit-, Raum- und Geschichtsbewusstseins bei Kindergartenkindern.
- Umsetzung historischer und sozialer Themen in didaktische Modelle
- Einführung die Mediotheksarbeit

Lehrmethoden

siehe Modulbeschreibung Einführung in die Geschichte: Arbeit am Objekt.

Material

/

Evaluation

Für die Fächer Einführung in die Geschichte und Einführung in die Geschichtsdidaktik gilt es eine Prüfungsarbeit einzureichen.

Schriftliche Arbeit: Übungen zur Objektzentrierten Arbeit.

Die Arbeit dürfen bis zur Prüfungssitzung (farblich gekennzeichnet) überarbeitet werden.

Die letzte Fassung ist prüfungsrelevant.

Es besteht die Möglichkeit zu einem Prüfungsgespräch (fakultativ)

Beurteilungskriterien:

- korrekte Sachanalyse
- dynamische Balance
- korrekte Fragestellungen
- roter Faden
- Referenzen nach APA-Norm.

Arbeitsaufwand

1. Vorbereitung der Übungen und der didaktischen Auswertung: 3 Stunden während der Unterrichtszeit und ca. 3 Stunden Hausarbeit; 2. Vorbereitung der Abschlussklausur: je nach Arbeitsmethode und Mitarbeit im Kurs individuell

Referenzen

Aktivitätenplan für den Kindergarten. (2007). Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6218

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung

Teilmodul Unbelebte Materie - Der Mensch u. Sinne - Gesundheitserziehung

Dozent I. Rosenstein

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Der Unterricht dient der Erschließung der Umwelt im Sinne der Weltorientierung:

- Über Bestehendes aufklären: das Neue, Unbekannte, Irritierende auf Bekanntes, Vertrautes zurückführen und damit verknüpfen.
- Für Neues öffnen: auf Aspekte, Gesichtspunkte, Inhalte, Probleme aufmerksam machen und an die Studierenden herantragen. Vertiefte Struktureinsichten in wissenschaftliche Begriffe vermitteln.
- Sinnvolle Zugangsweisen aufbauen: geeignete Methoden, wie wahrnehmen; Phänomene, Objekte hinterfragen; Hypothesen aufstellen und überprüfen (d.h. experimentieren, beobachten, messen); Zusammenhänge herstellen (Ergebnisse, Resultate interpretieren); strukturieren und schlussfolgern, sowie Arbeitsformen anbieten und entwickeln, die es den Studierenden ermöglichen, selbstständig Informationen zu suchen und auszuwerten.
- Zum Handeln ermutigen: den Studierenden neue Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten eröffnen, so dass sie ihre Umwelt mitgestalten können.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung und Nutzung des Fachwortschatzes.
- Der Lehrer als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmethoden (gesteuertes und selbstgesteuertes Lernen) sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens (Synthese, Zusammenfassungen, ...). Einsatz von didaktischem Material.
- Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert (begründen, darlegen, argumentieren, deuten, erklären,...).
- Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft: Erweiterung des Allgemein- und Orientierungswissens, Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen herstellt.

Inhalte

Für den Kindergarten relevantes Basiswissen in den Bereichen:

1. Unbelebte Materie: Wasser, Luft
2. Der Mensch und seine Sinne
3. Gesundheitserziehung

Lehrmethoden

Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch

Experimentelle Erarbeitung (Anwendung der wissenschaftlichen Methoden)

Material

/

Evaluation

Eine Anwesenheit von 80% ist erforderlich, um zu den Prüfungen zugelassen zu werden.

Schriftliche Prüfung im Januar.

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit: bis zu 2 Stunden

Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 8 Stunden

Referenzen

Heiligmann, W., Janus, H & Länge, H. (1967). Die Pflanze: Sammelband. Stuttgart: Klett.

Bilsing, A. & al. (2001). Biologie: Basiswissen Schule. Berlin: Paetec für Bildungsmedien.

Bernstein, R., Lehné, M. & Behling, S. (2004). Naturwissenschaft und Technik: Projekt Frühes lernen. Stuttgart: Klett.

Entdeckungskiste „Bäume sind Freunde“. (2005). Freiburg: Herder.

Lerch, J. & Willmer-klumpp, Ch. (2004). Praxis Kindergarten: Experimentieren im Kindergarten: Einfache versuche für kleine Forscher. Stuttgart: Klett.

Natur erleben durch das Jahr 1: Arbeitsmappe zum 1. Natur-Kalender. (1998). Aachen: Natur Wawra.

Kessels, A., Schaffrath, A. & Erkes, M. (2004). Bausteine Kindergarten „Wir gehen auf Spurensuche“. Aachen: Bergmoser, Höller.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6219

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung

Teilmodul Belebte Materie: Pflanzen und Tiere

Dozent I. Rosenstein

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Der Unterricht dient der Erschließung der Umwelt im Sinne der Weltorientierung:

- Über Bestehendes aufklären: das Neue, Unbekannte, Irritierende auf Bekanntes, Vertrautes zurückführen und damit verknüpfen.
- Für Neues öffnen: auf Aspekte, Gesichtspunkte, Inhalte, Probleme aufmerksam machen und an die Studierenden herantragen. Vertiefte Struktureinsichten in wissenschaftliche Begriffe vermitteln.
- Sinnvolle Zugangsweisen aufbauen: geeignete Methoden, wie wahrnehmen; Phänomene, Objekte hinterfragen; Hypothesen aufstellen und überprüfen (d.h. experimentieren, beobachten, messen); Zusammenhänge herstellen (Ergebnisse, Resultate interpretieren); strukturieren und schlussfolgern, sowie Arbeitsformen anbieten und entwickeln, die es den Studierenden ermöglichen, selbstständig Informationen zu suchen und auszuwerten.
- Zum Handeln ermutigen: den Studierenden neue Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten eröffnen, so dass sie ihre Umwelt mitgestalten können.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung und Nutzung des Fachwortschatzes.
- Der Lehrer als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmethoden (gesteuertes und selbstgesteuertes Lernen) sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens (Synthese, Zusammenfassungen, ...). Einsatz von didaktischem Material.
- Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert (begründen, darlegen, argumentieren, deuten, erklären,...).
- Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft: Erweiterung des Allgemein- und Orientierungswissens, Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen herstellt.

Inhalte

Pflanzen und Tiere

- Klassifikation der Lebewesen
- Anatomie, Physiologie der Samenpflanzen

Lehrmethoden

Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch

Experimentelle Erarbeitung (Anwendung der wissenschaftlichen Methoden)

Material

/

Evaluation

Eine Anwesenheit von 80 % ist erforderlich, um zu den Prüfungen zugelassen zu werden.

Schriftliche Prüfung im Juni.

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit: bis zu 3 Stunden

Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 8 Stunden

Referenzen

Heiligmann, W., Janus, H & Länge, H. (1967). Die Pflanze: Sammelband. Stuttgart: Klett.

Bilsing, A. & al. (2001). Biologie: Basiswissen Schule. Berlin: Paetec für Bildungsmedien.

Bernstein, R., Lehné, M. & Behling, S. (2004). Naturwissenschaft und Technik: Projekt Frühes lernen. Stuttgart: Klett.

Entdeckungskiste „Bäume sind Freunde“. (2005). Freiburg: Herder.

Lerch, J. & Willmer-klumpp, Ch. (2004). Praxis Kindergarten: Experimentieren im Kindergarten: Einfache versuche für kleine Forscher. Stuttgart: Klett.

Natur erleben durch das Jahr 1: Arbeitsmappe zum 1. Natur-Kalender. (1998). Aachen: Natur Wawra.

Kessels, A., Schaffrath, A. & Erkes, M. (2004). Bausteine Kindergarten „Wir gehen auf Spurensuche“. Aachen: Bergmoser, Höller.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6220

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geographie

Teilmodul Geographie einschl. Didaktik

Dozent K. Gehlen

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Vertiefen und Festigen des geografischen Grundwissens
- Erlernen verschiedener Methoden der geografischen Arbeit im Hinblick auf die Förderung der Entwicklungsziele im Kindergarten.

Kompetenzen

- Der Kindergärtner als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes
Der Kindergärtner als Wissensexperte: Anwendung des strukturierten Fachwissens
Der Kindergärtner gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens
Der Kindergärtner als Bindeglied der Gesellschaft: Erörterung aktueller gesellschaftlicher Themen

Inhalte

Räumliche Darstellungen, insbesondere Arbeit mit topografischen Karten, Himmelsrichtungen und Orientierungsfertigkeiten,
Ordnungssysteme insbesondere die geografische Breite und Länge,
Erdrotation und Erdrevolution: die Rhythmen der Natur (Tag, Nacht, Jahreszeiten, Jahr, Schaltjahr)
Basiswissen Astronomie, insbesondere Sonne, Mond und Sterne,
Grundlagen der Meteorologie: Temperatur, Windrichtung und Windstärke, Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck,
Arbeitstechniken: Anwenden des Maßstabs und Berechnen des Gefälles, Lokalisieren anhand der geografischen Koordinaten, Übungen zu den Zeitzonen, Anfertigen von Darstellungen der Sonneneinstrahlung,
Wetterbeobachtung und Messen verschiedener Bestandteile, Auswertung von Grafiken und thematischen Karten,
Ansätze geografischer Betrachtungsweisen zwecks Anwendung des Aktivitätenplans im Kindergarten
(Weltorientierung: Begegnung mit der Natur, mit der kulturellen Umwelt, Raumorientierung)

Lehrmethoden

Interaktive Vorlesung, Gruppenarbeiten, Paararbeit, diverse aktivierende Methoden (theoretische Aspekte) und Seminar (Übungen, praktische Anwendungen)
Anwesenheitspflicht 80%

Material

Atlas de Boeck Version 2018 oder neuere Ausgabe

Evaluation

1. Modul: Dispenstest im Januar
2. Modul: bewertete Aktivitätenreihe während des 2. Semesters und schriftliche Endprüfung im Juni

Arbeitsaufwand

30 Stunden (Übungen, Lernzeit Dispenstest und Prüfung)

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ausgehändigte Kursunterlagen Gehlen K. (Studienjahr 2019/2020)

Ergänzende Literatur:

Bauer, J. (2004). Physische Geografie. Hannover: Schroedel.

Farndon, J. (2003). Kompaktwissen Geografie. Starnberg: Coventgarden.

Mestwerdt, R. (2000). Grundstock des Wissens. Köln: Eco.

Diercke Praxis Erdkunde Sekundarschule, 2019, Westermann Verlag

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Student mit einer geübten Singstimme, der das Liedrepertoire vom Blatt singen kann und ein Tasteninstrument spielt, hat die Möglichkeit, nach Absprache mit den Dozenten teilweise vom Unterricht des ersten Jahres dispensiert zu werden.

Zielsetzung

Der Student/die Studentin soll fähig sein, sich ein kindgerechtes Liedrepertoire anhand des Notenmaterials selbstständig anzueignen und dieses mit Hilfe des Keyboards als Intonationstütze und a cappella korrekt und mit sicherer Stimmführung zu interpretieren.

Der Student/die Studentin hat elementare Kenntnisse der Musiktheorie.

Kompetenzen

Sprache: Besonderer Wert wird auf die Artikulation und Vokalformung und auf die Körperhaltung gelegt, die der Singstimme eigen sind und sich auf die Sprechstimme übertragen.

Fachwissen: Ein sicherer Umgang mit der Notenschrift (ein System im Violinschlüssel, Notenwerte und Versetzungszeichen), der sichere Einsatz der Singstimme, die Interpretation eines vielseitigen Liedrepertoires aus unserem und aus anderen Kulturkreisen.

Der Lehrer als Erzieher im Musikunterricht: In ihrer Aufgabe als Erzieher lernen die Studenten, Musik zum individuellen und gemeinsamen Ausdruck einzusetzen. Sie lernen, wie das gemeinsame Musizieren den Schulalltag gestalten kann und die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Schülers fördern kann.

Sozialkompetenz: Soziale Kompetenz erwerben die Student/innen vor allem in den sozialen Interaktionen, die an künstlerische Handlungs- und Ausdrucksformen gebunden sind. Das gemeinsame Musizieren erfordert immer gleichzeitiges, aufeinander abgestimmtes Tun, bei dem sich die Musizierenden begegnen mit einer positiven Grundhaltung und Respekt gegenüber Gestaltungsideen, musikalischen Leistungen und Argumenten für inhaltliches und methodisches Vorgehen. Beim Gestalten und Präsentieren von Musik entwickeln sie Initiative und Verantwortung. Das gemeinsame Musizieren hilft bei der Identitätsfindung und bei der Stärkung der Persönlichkeit.

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Ein an demokratischen Regeln orientiertes Miteinander findet im Musikunterricht fachliche Entsprechung, denn das Musizieren ist ein gemeinsames Tun und entwickelt deshalb soziale Fähigkeiten. Arbeitsformen wie Zuhören, Sich-Einbringen, Aufmerksam-Sein, Vereinbarungen-Treffen und Gemeinsam-Umsetzen werden in einem handlungsorientierten Musikunterricht erlernt. Die Aneignung eines breit gefächerten Repertoires an Volksliedern sichert die Festigung unseres Kulturgutes. Das Einbeziehen unterschiedlicher Musikrichtungen unseres Kulturkreises und fremder Kulturen wird in der Musikdidaktik des ersten Studienjahres noch nicht angesprochen.

Inhalte

- Singen von Kinderliedern, vornehmlich aus dem deutschsprachigen Kulturkreis mit Klanggesten, Bewegung (Rhythmik) und elementarer Instrumentalbegleitung auf dem Orff-Instrumentarium und anderem Klangmaterial.
- Individuelle Stimmbildung, Stimmbildung in der Gruppe und Ansätze zur Vokalpädagogik (über die Singstimme, das Keyboard, die rhythmische Sprechstimme, das kleine Schlagwerk usw.)
- Grundbegriffe der Musiktheorie (Notenwerte, Taktarten, Tonleitern, Intervalle, Versetzungszeichen, Tonarten,...)
- Elementare ostinate Begleitmuster für die linke Hand auf dem Keyboard

Lehrmethoden

Gemeinsames Erarbeiten der Notenschrift durch Singen und Spielen auf dem Keyboard in der Gruppe unter Anleitung der Fachdozenten. Die notwendigen schriftlichen Arbeits- und Übungsunterlagen liegen vor. Das Singen, Musizieren und Bewegen geschieht in der Gruppe unter Anleitung der Fachdozenten.

Material

ein eigenes Keyboard (Minimum drei Oktaven, 2,2cm Tastenbreite und Netzanschluss).

Evaluation

1. Semester: Innerhalb der Unterrichtszeit findet ein individueller, formativer, mündlicher Test statt, der es dem Studenten/der Studentin ermöglicht, seine erlangten Fertigkeiten auf dem Keyboard, seine Fähigkeiten im Notenlesen (inclusive Rhythmus) und seine Singstimme im Verhältnis zu den Anforderungen zu situieren. Er/Sie soll fähig sein, das gesamte Repertoire an Liedern und Spielstücken des ersten Semesters mit Notenmaterial auszuführen.

2. Semester: Eine normative Prüfung bestehend aus einem schriftlichen Teil zur Musiktheorie und einem mündlichen Teil (siehe 1. Semester). Der relevante Unterrichtsstoff erstreckt sich über die beiden Semester und betrifft das Instrumentalspiel (Keyboard rechte Hand, einige Lieder beidhändig), die Musiktheorie, das Notenlesen und das Singen des Liedrepertoires. Eine korrekte Intonation (mit Keyboardbegleitung rechte Hand und a cappella) und eine korrekte rhythmische Ausführung dieses Liedrepertoires gelten als *Conditio sine qua non*

Arbeitsaufwand

1-2 Stunden pro Woche

Referenzen

/

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student ist fähig:

- die Existenz verschiedener Schulschriften zu begründen,
- die Schulschriften (DS, LA, SAS, VA) korrekt und sorgfältig anzuwenden,
- geometrische Figuren mit entsprechendem Zeichenwerkzeug präzise zu zeichnen,
- 3-dimensionale Figuren 2-dimensional darzustellen (Abwicklungen einfacher Hohlkörper wie z.B. Würfel, Prisma, Zylinder, Quader etc. oder davon abgeleitete Volumen, sowie deren Konstruktion und Projektion zu zeichnen)
- verschiedene technische Zeichnungen (z.B.: aus Bastelbüchern) zu verstehen, zu begutachten und zu verbessern.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte: Der angehende Lehrer verfügt über ein solides Fachwissen im Fach Kunst (+ Technik).

Inhalte

- Schriften: Druckschrift, Lateinische Ausgangsschrift, Schulausgangsschrift, Vereinfachte Ausgangsschrift,
- Grundlagen des technischen Zeichnens,
- Geometrische Konstruktionen,
- Projektionen/die verschiedenen Ansichten eines Körpers,
- Abwicklungen
- Die Entwicklung der Kinderzeichnung

Lehrmethoden

Lehrervortrag, Übungen

Material

Zirkel, Geodreieck, Bleistift, Minenhalter...

Evaluation

- Formative Bewertungen der zu leistenden Übungen.
- Prüfung im Januar

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Auswahl:

- HINNRICHS, J. & BERKENHOFF, A. (1998). Löwenzahn und Pusteblume - Schreibübungsheft-Lateinische Ausgangsschrift. Leipzig: Schroedel-Verlag
- MAASWINKEL, P. (1990). Zeichenkurs für Lehrer. Einführung in die didaktische und publizistische Grafik. Eupen: Pädagogische Hochschule.
- NEUFERT, E. & KISTER, J. (2005). Neufert - Bauentwurfslehre. Wiesbaden: Vieweg-Verlag
- PFEIFFER, K. (2005). Therapie der Handschrift. Übungen zu Motorik, Lesbarkeit und Ästhetik. Düren: Stolz-Verlag
- SIERRA, L., NAGEL, T. (2014). Auf dem Weg zur eigenen Handschrift. Seelze: Kallmeyer und Klett
- www.pelikan.com (Praxis Schreibenlernen)

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Kenntnisse des Moduls „Kommunikation durch grafische und zeichnerische Elemente“

Zielsetzung

Der Student ist fähig: mit dem in der Theorie erlangten Wissen, ein Motiv bzw. einen Körper unter Berücksichtigung der Proportionen, der Oberflächenstrukturen, der Perspektive, der Variation der Linienstärke und -art, sowie durch verschiedene Methoden und Werkzeuge realitätsgetreu wiederzugeben.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte: Der angehende Lehrer verfügt über ein solides Fachwissen im Fach Kunst.

Inhalte

- Strukturen, Schattierungen
- Die verschiedenen Perspektivarten: Parallelperspektive, Perspektive mit 1, 2 und 3 Fluchtpunkten, Frosch- und Vogelperspektive, Perspektive des Kreises
 - Vergrößern, Verkleinern und Verzerrern von Motiven
- Beobachtungszeichnen: Größenverhältnisse, Formgebung, Anordnung auf der Bildfläche, Gestaltung etc.
- Der menschliche Körper: Proportionen, Haltung und Bewegung
- Zeichnen von einfachen Motiven unter Berücksichtigung der Proportionen:
 - Tieren
 - Bäumen, Pflanzen, Landschaften
 - Spielzeugen
 - etc.
- Arbeiten mit diversen Zeichen- und Malmaterialien und Werkzeugen.

Lehrmethoden

Lehrervortrag, Übungen, Beobachtungen

Material

Verschiedene Zeichenuntergründe und -mittel.

Evaluation

Formative Bewertung: Die Studenten bekommen zu jeder im Unterricht angefertigten Zeichnung ein mündliches und schriftliches Feedback. Jede Zeichnung ist nach Fertigstellung (in der darauffolgenden Unterrichtsstunde) zur formativen Bewertung einzureichen.

Notengebung: Am Ende des Moduls sind alle im Unterricht erstellten Zeichnungen (verbessert, überarbeitet, wiederholt) einzureichen. Der Student entscheidet schlussendlich selbst, welche Zeichnungen er zur Notengebung einreichen möchte (genauere Anweisungen folgen am Ende des Moduls).

Arbeitsaufwand

80% Anwesenheit

Referenzen

Auswahl:

- BARRINGTON, B. (2001). Zeichnen die neue große Schule. London: Gondrom-Verlag
- BLAKE, W. (1980). Grundkurs Zeichnen. Ravensburg: Otto Maier Verlag
- HOWAT, O. (1985). Zeichnen macht Spaß. Köln: Buch und Zeit Verlagsgesellschaft
- MAASWINKEL, P. (1983) Zeichenkurs für Lehrer. Eupen: Pädagogische Hochschule
- TÜRK, H. & BERNFELS, A. & PRADELLA, R. (.....). Kinder lernen zeichnen und malen - Tolle Bilder aus einfachen Formen.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung
Modul Kunst
Teilmodul Freihändige Techniken
Dozent A. Gördens
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6224

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student ist fähig:

- gewisse künstlerische Techniken zu verstehen und anzuwenden.
- korrekt mit diversen Zeichenwerkzeugen und Materialien umzugehen.
- den Ablauf einer bildnerischen Tätigkeit strukturiert und mit vollständiger Materialliste aufzuschreiben.
- mögliche Schwierigkeiten bei der Realisation der Arbeiten zu erkennen und Lösungsvorschläge zu suchen um diese Schwierigkeiten zu vermeiden oder zu reduzieren.

Kompetenzen

- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse;
- Der Lehrer als Wissensexperte:
 - Kunst wahrnehmen und erleben
 - Über Kunst sprechen
 - Technische Grundlagen erwerben
 - Künstlerische Grundlagen erwerben
 - Kreativ darstellen und gestalten

Inhalte

- Collagen
- Arbeiten mit Bunt-, Wachsmal- und Filzstiften.
- Wasser- und Gouachefarben (Aquarell, Nass-in-Nasstechnik, Lasieren...)
- Tupfen, drucken
- Sgraffito
- Frottage
- Scherenschnitt, Klappbilder etc.
- Innerhalb der Aktivitäten werden inhaltliche Bezüge zur Kunstgeschichte, zur Aktualität zeitgenössischer Kunst und zur Farblehre gezogen.
- Selbstständige Suche und Erarbeitung einer Technik

Lehrmethoden

- Vorlesung: Lehrervortrag von theoretischen Modellen und Grundkenntnissen
- Recherche, Planung und Durchführung von praktischen Aktivitäten und Übungen
- Übungseinheiten

Material

Verschiedene Bastel-, Mal- und Zeichenutensilien

Evaluation

- Jede praktische Arbeit (Prototyp) sowie der schriftliche Ablauf zur Vorgehensweise wird eingereicht.
- Eine zufällige Auswahl der Prototypen und Abläufe wird bewertet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Auswahl:

- FRIEDRICH, A. (2010). Kunst mit Kindern - Malen praktische Ideensammlung für den Unterricht. Kempfen: BVK
- FRIEDRICH, A. (2010). Kunst mit Kindern 2 - Malen, Zeichnen & Collagieren - Weitere praktische Ideen für den Kunstunterricht. Kempfen: BVK
- FRIEDRICH, A. (2010). Kunst mit Kindern 4 - Bilder und Objekte - Ideensammlung zur praktischen Auseinandersetzung. Kempfen: BVK
- FRIEDRICH, A. (2010). Kunst mit Kindern 3 - Malen & plastisches Gestalten - Ideen für den Kunstunterricht. Kempfen: BVK
- KREBS, D. (2010). Kunstprojekte zur Klassenraumgestaltung - Sommer und Herbst. Kempfen: BVK
- KREBS, D. (2011). Kunstprojekte zur Klassenraumgestaltung - Winter und Frühling. Kempfen: BVK
- KREBS, D. (2012). Tierische Kunstprojekte - von A bis Z zur Klassenraumgestaltung. Kempfen: BVK
- WATT, F. (2012). 365 Dinge aus Papier und Pappkarton. Stuttgart: Frechverlag

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung
Modul Sport
Teilmodul Grundlegende Bewegungsformen an und mit Geräten
Dozent M. Brüls
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6225

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	3	45	3	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Wissensexperte: die sportlichen Grundformen beherrschen.
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Die Studenten erarbeiten und formulieren Unterrichtsvorbereitungen, vermitteln didaktisch korrekt die sportlichen Grundformen.

Inhalte

Gemeinsam erproben die Studenten Bewegungsformen mit kleinen und großen Sportgeräten und Materialien. Es wird mit Bällen, Teppichfliesen, Luftballons, Tennisbällen, Gummibändern, Hockeyschlägern, Sandsäckchen, Fallschirmen, Seilen, Badmintonschlägern, Bänken, Tischtennisbällen, Reifen, Stäben, Frisbee, Wäscheklammern, Indiacafedern und allerlei kleinen Geräten gespielt. Außerdem wird an Matte, Ringen, Kasten, Stange, Sprossenwand, Minitrampolin und Schwebebalken geturnt.

Methodische Schritte werden erläutert und experimentiert.

Lehrmethoden

- Lehrervortrag über theoretische Modelle und Grundkenntnisse für die Durchführung.
- Modellstunden und Übungseinheiten werden geplant und durchgeführt

Material

Sportkleidung für innen und außen

Evaluation

mindestens 80% aktive Anwesenheit ist Pflicht, um das Modul "absolviert" zu haben.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/De Meur, A. & Staes, L. (1981). Psychomotricité : éducation et rééducation. Bruxelles : De Boek.
Zimmer, R. (1999). Handbuch der Psychomotorik. Freiburg: Herder.
Übungskatalog „Bewegung – Fundament des Lernens“ Deutschsprachige Gemeinschaft: Brüls

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6226

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Sport

Teilmodul Schwimmen

Dozent M. Brüls

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Eine Basisschwimmart beherrschen

Zielsetzung

Die Studenten sind fähig, dem Schwimmunterricht beizuwohnen, und bei Bedarf, dem Bademeister zu helfen.

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

- Die Studenten verfügen über ein solides „Fachkönnen“ (schwimmen).
- Die Studenten können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden.
- Die Studenten können die Kinder beim Umkleiden und Duschen begleiten. Der Lehrer gestaltet Lehr- und Lernprozesse:
- Unterrichtsvorbereitungen planen, erweitern, anpassen, eigene Vorstellungen einfließen lassen.
- Bei Bedarf, dem Bademeister helfen.
- Die Studenten weisen die Kinder auf Hygienemaßnahmen hin.

Inhalte

- Techniken vom Brustschwimmen, Kraulen und Rückenschwimmen werden erklärt und trainiert.
- Grundübungen zum Rettungsschwimmen im Wasser werden durchgeführt.
- Spiel- und Bewegungsformen zur Wassergewöhnung werden erprobt.
- Sprünge ins Wasser und Tauchübungen werden durchgeführt.

Lehrmethoden

- Einführung in Methodenvielfalt
- Praktische Durchführungen

Material

Badeanzug, Badekappe.

Evaluation

mindestens 80% aktive Anwesenheit ist Pflicht, um das Modul "absolviert" zu haben.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

- Gildenhard, N. (1986). Schriftreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports: Vielseitiges Anfängerschwimmen in Schule und Verein. Band 113. 2. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart: Karl Hofmann.
- Bucher, W. (2006). 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen. Schorndorf bei Stuttgart: Hofmann Schorndorf.
- Wilke, K. (1979). Anfänger Schwimmen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden sind fähig,

- sich mit den Motiven ihrer Berufswahl auseinander zu setzen,
- Grundbegriffe der Didaktik zu definieren und zu vernetzen,
- die Schule als Lern- und Lebensort zu entdecken und dabei die Befunde der Kindheitsforschung zu berücksichtigen,
- eine Analyse der Lehr- und Lernsituation durchzuführen,
- zu einem Lerngegenstand eine didaktische Analyse vorzunehmen,
- die Ziele einer Aktivität oder einer Unterrichtseinheit zu definieren,
- unterschiedliche Lehr- und Lernformen zu erläutern und zu deren Voraussetzungen und Folgen zu argumentieren,
- eine schriftliche Vorbereitung zu einer vorgegebenen Thematik zu erstellen, indem sie eine didaktische Analyse vornehmen, die Zielsetzungen klar definieren und eine adäquate und begründete Auswahl der Methoden und Medien treffen.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

- Die Studierenden verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken aber auch in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften.
- Sie können dieses solide Fachwissen in Situationen differenziert anwenden.

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

- Die Studierenden gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung;
- verfügen über ein breitgefächertes Repertoire von Methoden (des gesteuerten und selbstgesteuerten Lernens) und können diese adäquat (der Situation, dem Inhalt entsprechend) einsetzen;
- fördern die Sicherung und die Vertiefung von Wissen;
- lernen differenziert zu unterrichten; Lernende mit besonderen Schwierigkeiten individuell zu fördern (ansatzweise);
- setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein.

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

- Die Studierenden beobachten und fördern die Gesamtpersönlichkeit der Schüler;
- befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten.

Inhalte

- Fragen der Berufswahl, Rolle der Kindergärtnerin
- Grundbegriffe der Didaktik (Erziehung, Bildung, Didaktik, Methodik, Lernen, Lehren, Schule,...)
- Erwartungshaltung an die Schule, an den Lehrer - aus Sicht des Kindes, der Gesellschaft -Analyse der Klassensituation, der Ausgangslage des Schülers
- die verschiedenen Komponenten der Unterrichtsplanung
- didaktische Analyse (nach Klafki)
- Bestimmen der Lernziele
- Medieneinsatz im Unterricht
- Artikulation einer Unterrichtseinheit
- Aktivitätenplan für den Kindergarten
- Unterrichtsprozesse und Interaktionen (Unterrichts-, Sozialformen,...)
- Erziehungsstile/ Förderliche Dimensionen des Erziehverhaltens...
- Fragen der Kleinkindpädagogik

Lehrmethoden

Lehrervortrag, Textlektüren, Gruppenarbeiten, individuelle Übungen, Auswertung von gemeinsamen Hospitationen, Analyse der Beobachtungen in den Praktikumsklassen, Videosequenzen...

Material

- Unterlagen aus verschiedenen Quellen, Videos usw.

Evaluation

- schriftlicher Dispenstest im Januar (25%)
- schriftliche Prüfung im Juni (25%)
- Berichte zu verschiedenen Beobachtungen in Praktika, bei Hospitationen usw. (25%)
- Arbeit zu einem Thema der Kleinkindpädagogik (25%)

Mindestens 80%ige Anwesenheit erforderlich.

Arbeitsaufwand

Lernen: ca. 12 Stunden
Berichte: ca. 8 Stunden
Arbeit: ca. 6 Stunden
Lektüren: ca. 2 Stunden

Referenzen

- Gartinger S. (2018). Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen
Mattes W. (2018). Methoden für den Unterricht. Braunschweig: Schöningh Westermann
Fried L., Roux S. (2013). Handbuch Pädagogik der frühen Kindheit. Berlin: Cornelsen
Meyer H. (2007). Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen
Finkenzeller A., Kuhn-Schmelz G., Wehfritz R. (2014). Praxis- und Methodenlehre. Köln: EINS
Beudels W., Kleinz, N., Schönrade S. (2010). Bildungsbuch Kindergarten. Basel: Borgman Media
Aebli H. (2003). Zwölf Grundformen des Lehrens. Stuttgart: Klett Cotta
Fachhochschule Aargau, Pädagogische Fachhochschule Solothurn (2003). Unterricht planen, durchführen, auswerten. Hannover: Schroedel
Peterßen W.H. (2000). Handbuch Unterrichtsplanung. München: Oldenbourg
Peterßen W.H. (2001). Kleines Methodenlexikon. München: Oldenbourg

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6228

Bildungsbereich Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis

Modul Laboratorien

Teilmodul Laboratorien

Dozent

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden sollen Grundformen des Lehrens kennen lernen, indem sie Beobachtungen anstellen, einzelne Unterrichtssequenzen und Teilaufgaben durchführen, verschiedene Handlungs- und Sozialformen erproben und ihre Erfahrungen dokumentieren und reflektieren. Sie lernen einzelne Unterrichtsaktivitäten zu planen und durchzuführen und Unterricht schriftlich vorzubereiten.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die Studierenden verfügen über ein solides Fachwissen, können dieses Wissen kritisch beurteilen, bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

2. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse.

Die Studierenden setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein.

Inhalte

Im Laboratorium der 1.LK lernen die Studenten, in den folgenden 5 Bereichen verschiedene Teilschritte oder Sequenzen zu planen und durchzuführen:

Bereich Muttersprache Deutsch:

- Technik und didaktische Schritte des Erzählens (bes. Bilderbuch und Märchen)
- Technik und Grundsätze verschiedener Theaterformen im Kindergarten

Bereich Musik:

- Grundbegriffe der rhythmischen Erziehung und des Singens - Anwendungsbereiche in den verschiedenen Altersstufen

Bereich Kunst:

- Ausdruckstechniken und kreatives Gestalten sowohl als Illustration von Erlebtem als auch zur Festigung neuer Erkenntnisse

Bereich Sport- und Bewegungserziehung:

- theoretische Grundlagen sowie praktische Vorbereitung und Durchführung einer Aktivität zum Thema Fallschirm, Gerätgarten, Luftballons, Schaumbälle, Stäbe, Tücher, ...

Bereich Mathematik:

- Einführung im Bereich Mengenbildung und Zahlen, 1-1 Zuordnungen.

Lehrmethoden

- Hospitationen
- Vorbereitung und Durchführung exemplarischer Übungssequenzen

Material

/

Evaluation

Aktive Teilnahme an allen Aktivitäten.

Anwesenheitspflicht.

Arbeitsaufwand

Vorbereitung und Nachbereitung der Übungssequenzen : ca. 20 Stunden

Gewichtung pro Einheit variiert in den Fächern.

Referenzen

Siehe Fachdidaktik aus den jeweiligen Entwicklungsbereichen

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LK	4	48	5	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Teilnahme an den Laboratorien

Zielsetzung

Die Praktika ermöglichen den Studierenden, ihre Berufswahl und -eignung zu reflektieren, den Kindergartenalltag kennenzulernen und erste Unterrichtskompetenzen zu erwerben. Dabei sollen sie möglichst zusammenhängende Unterrichtseinheiten planen und durchführen.

Die Studierenden erwerben erste Einblicke in die Gestaltung von Aktivitäten und eigenständiger Klassenführung. Sie reflektieren die im Praktikum gesammelten Erfahrungen und die Zusammenarbeit mit der/dem AusbildungsbegleiterIn.

Kompetenzen

Bezug zu den Kompetenzsäulen

1. Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.

2. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken (Muttersprache, Mathematik, Wissenschaften, Umweltkunde, Geschichte, Geographie, Religion/Moral, Musik, Kunst, Sport, Fremdsprache, Medien) aber auch in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Kommunikation,...)

Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Sie können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).

3. Der Lehrer als Erzieher:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über Konzepte und Methoden der Erziehung und Klassenführung. Sie sind in der Lage:

- sich in die Persönlichkeit des Schülers einzufühlen (Empathie)
- ein positives Klassenklima zu fördern; in dem sie ihr gruppendynamisches Wissen und die verbale- und nonverbale Kommunikation angepasst anwenden;
- die Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler zu fördern;
- das physische Wohlbefinden und die Gesundheit zu fördern;
- adäquat mit sozial-emotionalen Problemen umzugehen;

4. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- nutzen die Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung, um ein positives Lernklima herzustellen;
- nutzen die Ergebnisse der Kognitionsforschung, um die Lernprozesse zu optimieren;
- gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung;
- fördern die Sicherung und die Vertiefung von Wissen;
- setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein.

5. Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- beobachten und fördern die Gesamtpersönlichkeit der Schüler;
- befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten;
- wenden kriteriumsorientierte Diagnose- und Evaluationsverfahren an;
- regulieren ihre Arbeit den Evaluationsresultaten entsprechend.

6. Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit;
- Beziehungsfähigkeit;
- Kooperationsfähigkeit mit den Kollegen im Schulteam;
- sind offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen;

- respektieren die Ethik und Deontologie in ihrem Beruf;
- steigen in eine Dynamik der Weiterentwicklung ein.

7. Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

Die angehenden Lehrer(innen):

- können das geistige Erbe und die Kulturgüter kritisch betrachten und in das professionelle Handeln einbeziehen;
- kennen die Institution Schule und ihre Bedeutung für die Gesellschaft;
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen, besprechen und behandeln aktuelle gesellschaftliche Themen mit ihren Schülern;
- vertreten die Interessen der Schule;
- fördern die Offenheit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt;

Inhalte

Dieses Praktikum besteht aus folgenden Phasen:

eine Woche "Orientierungspraktikum" im September, 1 Woche "Eignungspraktikum 1" im November und eine Woche "Eignungspraktikum 2" im April, sowie zwei einzelne Tage "Tagespraxis"

Schwerpunkte für die 1.LK während des Orientierungspraktikums:

- ihre eigene Berufswahl reflektieren
 - eine Kindergartenklasse kennenlernen;
 - Beobachtungen der Kinder und des Geschehens in der Klasse sammeln (nach festgelegten Beobachtungsschwerpunkten);
 - den Ausbildungsbegleiter unterstützen, indem sie sich bei Arbeiten um einzelne Kinder kümmern

Schwerpunkte während der Eignungspraktika:

- progressiv selbst einzelne Aktivitäten planen und durchführen, zu denen sie erste didaktische Bausteine erhalten haben (z.B. eine Geschichte erzählen und Aktivitäten in Kunst - oder Musikerziehung). Später kommen weitere Bausteine (in Sport/Psychomotorik, Deutsch/Spracherziehung, Ausdruckstechniken Musik u. Kunst sowie Mathematik hinzu).

Die Richtlinien für das Praktikum P1:

- siehe Briefe an die AusbildungsbegleiterInnen

Lehrmethoden

- Hospitationen und Beobachtungsaufträge
- Vorbereitung und Durchführung einzelner Aktivitäten in Anlehnung an die Laboratorien
- Reflexion der eigenen Tätigkeit

Material

Unterlagen zur Stundenvorbereitung
Aktivitätenplan

Evaluation

Berichte der AusbildungsbegleiterInnen und Stundenberichte eines oder mehrerer Dozenten, die einen Praktikumsbesuch abstaten.

Formativ am Ende des Orientierungspraktikums

Versetzungsrelevant nach den Eignungspraktika

Anwesenheitspflicht

Arbeitsaufwand

Vorbereitung und Nachbereitung der Aktivitäten der Tagespraktika sowie Vorbereitung der Praktikumswochen: ca. 30 Stunden

Referenzen

/

Akademisches Jahr 2020-2021

Studienrichtung Bachelor - Lehramt Kindergarten

Klasse 2LK

Dozent

Stunden ECTS Punkte

Erwerb von beruflichem Grundwissen		Stunden	ECTS	Punkte
Französisch		30	2	40
Français DELF	M. Schmets	30	2	40
Einführung in die Förderpädagogik		45	3	60
Einführung in die Förderpädagogik	M. Dahmen, J. Souren	45	3	60
Theorie des Lernens		60	4	80
Theorie des Lernens	A. Fettweis	60	4	80
Philosophie und Religionskunde		15	1	20
Philosophie und Religionskunde	F. Müller	15	1	20
Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise				
Methodengrundkenntnisse und Methodenreflexion		15	1	20
Methodengrundkenntnisse und Methodenreflexion	M. Dahmen	15	1	20
Portfolio		15	1	20
Portfolio	A. Fettweis	15	1	20
Einführung in wissenschaftliches Arbeiten		15	1	20
Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	C. Mattar	15	1	20
Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung				
Französisch Fachdidaktik		60	4	80
Introduction au plan d'activités : cadrage théorique, objectifs et tâches	M. Schmets	15	1	20
Bain de langue I : la mise en voix d'albums	M. Schmets	15	1	20
Bain de langue II : chansons, poèmes et comptines	M. Schmets	15	1	20
Ludification des contenus : jeux lexicaux et dramatisations	M. Schmets	15	1	20
Fachdidaktik Deutsch		60	4	80
Sprachdidaktik: Sprachförderung im Kindergarten II	S. Kringels	45	3	60
Lesen und Schreiben vorbereiten	D. Chavet	15	1	20
Mathematik		30	2	40
Didaktik der Geometrie	S. Pohlkamp	15	1	20
Didaktik der Größen	S. Pohlkamp	15	1	20
Geschichte und Bürgerkunde		30	2	40
Bürgerkunde	X. Hurlet	15	1	20
Geschichtsdidaktische Übungen	F. Müller	15	1	20
Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung		15	1	20
Didaktik der Naturwissenschaften	M. Hoeven	15	1	20
Geographie		15	1	20
Geographie einschl. Didaktik	K. Gehlen	15	1	20
Musik		60	4	80
Musik	G. Oly	60	4	80
Kunst		60	4	80
Fachdidaktik: Kunsterziehung im Kindergarten I	C. Ernst	15	1	20
Grundlagen der Tafelgestaltung für den Kindergarten	C. Ernst	15	1	20
Anfertigen von didaktischem Material	C. Ernst	15	1	20
Illustrative Gestaltung	C. Ernst	15	1	20
Sport		60	4	80
Psychomotorik 1 / Zirkomotorik	M. Brüls	30	2	40
Psychomotorik 2 / Bewegen auf und mit Musik	M. Brüls	30	2	40
Medien		30	2	40
Medien	I. Vanaschen	30	2	40

Akademisches Jahr 2020-2021

Studienrichtung Bachelor - Lehramt Kindergarten

Klasse 2LK

Dozent

Stunden ECTS Punkte

		Stunden	ECTS	Punkte	
Professionelle Identität					
Pädagogik der Gegenwart		60	4	80	
Pädagogik der Gegenwart	A. Fettweis	60	4	80	
Soziale Kommunikation		15	1	20	
Münchner Lehrertraining	C. Mattar	15	1	20	
Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis					
Laboratorien		90	6	120	
Laboratorien		90	6	120	
Praktika in den Schulen		126	8	160	
Praktika in den Schulen	A. Fettweis	126	8	160	
		Gesamt	906	60	1200

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Französisch
Teilmodul Français DELF
Dozent M. Schmets
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6264

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Le cours est destiné aux étudiants qui ne disposent pas encore d'un DELF B1 60 % dans chaque compétence.

Zielsetzung

La préparation au DELF B1 est l'objectif : teaching to the test.

Kompetenzen

"Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren." (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)

"Darüber hinaus müssen alle Studenten die erste Fremdsprache Französisch ausreichend beherrschen. Dies bedeutet, dass sie das Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen mit mindestens 60 % in jedem der 4 Kompetenzbereiche nachweisen." (Förderung der Mehrsprachigkeit in der DG)

« Écouter : Je peux comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de sujets familiers concernant le travail, l'école, les loisirs, etc. Je peux comprendre l'essentiel de nombreuses émissions de radio ou de télévision sur l'actualité ou sur des sujets qui m'intéressent à titre personnel ou professionnel si l'on parle d'une façon relativement lente et distincte.

Lire : Je peux comprendre des textes rédigés essentiellement dans une langue courante ou relative à mon travail. Je peux comprendre la description d'événements, l'expression de sentiments et de souhaits dans des lettres personnelles.

Prendre part à une conversation : Je peux faire face à la majorité des situations que l'on peut rencontrer au cours d'un voyage dans une région où la langue est parlée. Je peux prendre part sans préparation à une conversation sur des sujets familiers ou d'intérêt personnel ou qui concernent la vie quotidienne (par exemple famille, loisirs, travail, voyage et actualité).

S'exprimer oralement en continu : Je peux m'exprimer de manière simple afin de raconter des expériences et des événements, mes rêves, mes espoirs ou mes buts. Je peux brièvement donner les raisons et explications de mes opinions ou projets. Je peux raconter une histoire ou l'intrigue d'un livre ou d'un film et exprimer mes réactions.

» (CECRL, 2001, p. 26)

Inhalte

Le contenu est organisé selon les quatre compétences du CECRL. Chaque compétence (production écrite, compréhension écrite, compréhension orale, production orale) est présentée avec son déroulement, les modalités de son évaluation et les stratégies à mettre en œuvre.

Lehrmethoden

Les cours sont organisés selon une alternance de cours en présentiel et de cours en autonomie sur Moodle. Les premiers sont consacrés prioritairement à la production orale et à certains contenus interculturels (compréhension orale et écrite), les seconds permettent une certaine différenciation, chaque étudiant travaille les contenus dont il a besoin (boîte à outils) pour mener à bien sa tâche.

Material

Les supports PowerPoint sont disposés sur Moodle avant le cours.

Disposer d'un smartphone ou d'un autre support électronique pendant le cours est un avantage.

Tout document éventuellement distribué au cours sera numérisé et posté sur Moodle ensuite.

Evaluation

L'examen DELF B1 60 % dans chaque compétence est à obtenir avant la fin du Bachelier.

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Une bibliographie complète actualisée régulièrement se trouve sur Moodle.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Einführung in die Förderpädagogik
Teilmodul Einführung in die Förderpädagogik
Dozent M. Dahmen, J. Souren
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6265

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	3	45	3	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Der Kurs „Einführung in die Förderpädagogik“ baut auf den erarbeiteten Kompetenzen des Kurses ICF auf. Folgende Kompetenzen gelten als vorausgesetzt:

- Das Klassifikationssystem ICF kennen und dessen Aufbau und Bedeutung verstehen: „einheitliche, wertfreie Sprache zwischen Fachleuten“
- Die Situation eines Kindes ganzheitlich erfassen und die gewonnenen Informationen nach ICF strukturieren
- Sich der Bedeutung der Trennung von Beobachtung und Interpretation bewusst sein
- Andersartigkeit und den Umgang als Lehrer mit Andersartigkeit persönlich reflektieren und sich dazu positionieren

Zielsetzung

Eine ganzheitliche Sicht auf das Kind einnehmen

- „Berufsethos“ und „Haltung“ persönlich reflektieren und sich dazu positionieren: Das Kind im - Mittelpunkt meines Handelns: „alles was ich tue sollte dem Kind dienlich sein, damit dieses sich entwickeln kann“
- Eine Informationsgewinnung zur Entwicklung eines Kindes durchführen und diese nach ICF strukturieren
- Ein Verständnis für das Verhalten des Kindes entwickeln und mögliche Ziele und Handlungsoptionen erarbeiten
- Sich mit förderpädagogischen Grundkonzepten auseinandersetzen

Kompetenzen

Berufliche Kompetenzen, welche vorrangig durch diesen Einführungskurs entwickelt werden könnten:

- Der Lehrer als Wissensexperte:
sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten
- Der Lehrer als Erzieher:
adäquat mit sozial-emotionalen Problemen umzugehen
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:
verfügen über Methoden im Umgang mit Heterogenität
- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:
beobachten und fördern die Gesamtpersönlichkeit der Schüler
befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten
- Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:
Beziehungsfähigkeit
sind offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen
- Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:
kennen und kontaktieren gegebenenfalls verschiedene Institutionen, die mit der Schule (zusammen)arbeiten

Inhalte

- Ausgewählte fachliche Literatur: Largo Remo, Terfloth, Ackermann,...
- Besuch der DSL: Sensibilisierungen zum Thema Behinderung
- Hospitationen: Förderlandschaft
- Überblick über häufigsten Behinderungsformen und entsprechende unterstützende Dienste – externe Einrichtungen und Partner
- Förderdiagnostik anhand von ICF: Kinder beobachten und verstehen

Lehrmethoden

- Lektüre, Aufarbeitung und Präsentation in Einzel- und Gruppenarbeiten
- Sensibilisierungen
- Hospitationen
- Austausch und Reflexion in Kleingruppen
- Theoretischer Input, Zusammenfassung und Ausblick durch die Dozentinnen
- Praxis der Beobachtung nach ICF

Material

Die Arbeitsunterlagen, Präsentationen und Arbeitsaufträge werden auf Moodle hinterlegt
Die Mediothek sollte für die Literaturrecherche genutzt werden

Evaluation

1. Halbjahr

schriftliche Einzelarbeit: Literatuarbeit

schriftliche Einzelarbeit: Informationsgewinnung und ganzheitliche Erfassung

2. Halbjahr

Gruppenarbeit: schriftliche und mündliche Präsentation der Erkenntnisse aus der Literatuarbeit

Mündliche Prüfung: Hypothesen bilden ausgehend von Beobachtung nach ICF fachlichen Input

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Largo, R. H. (2019). Kinderjahre. München: Piper

Seichter, S. (2020). Das „normale“ Kind. Weinheim Basel: Beltz

Sappok, T. & Zepperitz, S. (2019). Das Alter der Gefühle. Bern: Horgrefe

Ackermann, E. (2013). Der Vielfalt Raum und Struktur geben. Unterricht mit Kindern von 4-8. 2. Auflage. Schulverlag Plus.

Terfloth, K. & Cesak, H. (2016). Schüler mit geistiger Behinderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Weiterführende Literatur:

Buholzer, A. (2006). Förderdiagnostisches Sehen, Denken und Handeln. Donauwörth.

Knitsch, A. (2004). Förderung der Schulfähigkeit. Weinheim: Beltz

Lauth, W. & Grünke, J. (2004). Interventionen bei Lernstörungen. Göttingen: Hogrefe

Ledl V. (2003). Kinder beobachten und fördern. Wien: Jugend&Volk

Mutzeck, W. & Jogschies, P. (2004). Neue Entwicklungen in der Förderdiagnostik. Weinheim: Beltz

Ortner&Ortner. (2000) Verhaltens- und Lernschwierigkeiten. Weinheim: Beltz

Textor, M.R. (2004). Verhaltensauffällige Kinder fördern. Weinheim: Beltz

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht Entwicklungspsychologie des 1. Studienjahres

Zielsetzung

- die Grundlagen des Lernens (neurowissenschaftlich/ geisteswissenschaftlich) erklären können
- die bedeutenden Lerntheorien kennenlernen und anwenden können
- Schwerpunkte einer funktionellen Didaktik kennenlernen (Motivation, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Interessenbildung, Lernmethoden und -stile, Aneignungsstrategien usw.)
- Ausgewählte didaktische Problemstellungen (Analyse von konkreten Lehr-Lern-Situationen, ...) bearbeiten
- theoretische Inhalte mit Erfahrungen aus der Praxis in Verbindung setzen
- eigenes Lernen reflektieren

Kompetenzen

- Der Lehrer als Erzieher:
ganzheitliche Lernentwicklung bei den Schülern fördern
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse:
theoretische Inhalte in der Praxis umsetzen können
- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und analysiert:
Beobachtungen aus dem Kindergartenalltag mit der Theorie verbinden können

Inhalte

- Lernbegriff mehrperspektivisch,
- neurobiologische und geisteswissenschaftliche Grundlagen des Lernens
- Aneignungsstrategien/ Verhaltensänderung (ausgewählte Lerntheorien, ...)
- die verschiedenen Lerntheorien und ihre Bedeutung im schulischen Alltag
- Wissenserwerb/ Begriffsbildung
- motorisches Lernen und Fertigkeitserwerb
- Lernen im sozialen Austausch
- Gedächtnis/ Aufmerksamkeit/ Konzentration
- Motivation/ Interessenbildung
- aktuelle Fragestellungen u.a. im Zusammenhang mit Praxiserfahrungen (z.B. Umgang mit Heterogenität usw.)
- ...

Lehrmethoden

Einführungen (Überblicke, Grundbegriffe, ..), Erarbeitung einzeln und in Gruppen, Lektüren, Videosequenzen, Diskussion, Reflexion des eigenen Lernens, Beobachtungen, Vorträge

Material

- Texte aus unterschiedlichen Quellen

Evaluation

Dispenstest im Januar (schriftlich) (bei 80 %iger Anwesenheit)
Prüfung im Juni (schriftlich) (bei 80%iger Anwesenheit)
schriftliche Arbeit mit Vortrag im 2. Semester

Arbeitsaufwand

Unterrichtsstunden: 52
Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichtes: 5 Stunden
Vorbereitung des Dispenstests und der Prüfung: 20 Stunden
Arbeit: 5 Stunden
Dispens: 2 Stunden
Prüfung: 2 Stunden

Referenzen

- Aebli, H. (2000). Zwölf Grundformen des Lernens. Klett-Cotta
- Caspary, R. (2012) Lernen und Gehirn. Hamburg: Nikol
- Edelmann, W. & Wittmann, S. (2019). Lernpsychologie. Weinheim Basel: Beltz
- Escher, D./ Messner, H. (2015). Lernen in der Schule-Ein Studienbuch. Bern: hep
- Hobmair, H. (2005). Pädagogik/ Psychologie (Band 1). Köln: EINS-Stam
- Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
- Kiesel, A./ Koch, I. (2012). Lernen-Grundlagen der Lernpsychologie. Wiesbaden: VS
- Kneip, W./ Konnertz, D. (1998). Lern-Landkarten. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- Pagel, K. (2000). Jede(r) lernt anders. Freiburg: VAK Verlags GmbH.
- Woolfolk, A. (2008). Pädagogische Psychologie. München: Pearson.

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen**Modul** Philosophie und Religionskunde**Teilmodul** Philosophie und Religionskunde**Dozent** F. Müller**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Philosophie- und Religionskunde Unterricht ist ein allgemein bildender Unterricht, der den angehenden Lehrer bildet. Es ist ein Unterricht, der teilweise auf das praktische Berufsleben ausgerichtet ist, jedoch auch den Studenten in seiner Denkweise, menschliche Entwicklung und in seinem Lebensverständnis formt. Dabei wird der Student auch mit seiner eigenen Kultur konfrontiert.

Der Unterricht führt in fine dazu, sich selbst Fragen über das Leben zu stellen und somit offen zu sein für Lebenssituationen der Kinder, bei denen es gilt angemessen zu reagieren. Wer sich und sein Leben besser kennt und versteht, kann anderen angemessen gegenüber treten.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes
- Der Lehrer als Wissensexperte: Anwendung des strukturierten Fachwissens
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens
- Der Lehrer als Bindeglied der Gesellschaft: Erörterung aktueller gesellschaftlicher Themen

Inhalte

Einführung in die Religion, bzw. in die religiöse Weltanschauung :

- Eigenschaften der Religion,
- Terminologische Klärungen,
- Religionskritiken,
- Argumente für die Vernünftigkeit des religiösen Glaubens,
- Struktur der Religion
- eine Einführung in die verschiedenen Religionen

Schwerpunktthema Tod

Bibliolog

Lehrmethoden

Vorlesung (theoretische Aspekte)

Vorstellung einer Religion (Ursprünge, heilige Texte, Rituale & Grundvorstellungen, Moral & Vorstellung vom Leben nach dem Tod, Textanalyse).

Bibliolog

Musterstunde : Tod im Kindergarten

Erfahrungsbericht Eltern/Kinnsorgärtner

Material

/

Evaluation

Schriftliche Arbeit und mündliche Präsentation.

Es gibt formative Rückmeldungen während des Semesters.

Die Arbeit kann bis zum Prüfungstermin (gekennzeichnet) korrigiert werden.

Die letzte Fassung der Arbeit ist prüfungsrelevant.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Die sieben grossen Religionen der Welt (2004), Huston Smith

Der Grosse national geographic Atlas der Weltreligionen

Einführung in Religionsphilosophie (2006), Löffler W.

Bildungsbereich Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise**Modul** Methodengrundkenntnisse und Methodenreflexion**Teilmodul** Methodengrundkenntnisse und Methodenreflexion**Dozent** M. Dahmen**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Bestehen des Moduls „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“.

Zielsetzung

Der Unterricht „Methodengrundkenntnisse & Methodenreflexion“ ist eine Weiterführung des Kurses „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“. Er dient ausschließlich dazu, die Studenten auf die Realisierung der Diplomarbeit vorzubereiten und diesen Prozess ansatzweise zu begleiten.

Die Studierenden...

- lernen die Richtlinien der zu erstellenden Diplomarbeit kennen;
- lernen grundlegende Elemente wissenschaftlichen Schreibens (Recherchieren, Zitieren, Schreibstil,...) kennen und wenden diese in ihrer eigenen Arbeit an;
- analysieren Diplomarbeiten und arbeiten zentrale Merkmale heraus;
- erleben exemplarisch die Phasen zur Erstellung einer Diplomarbeit und beziehen sie auf ihre eigene Arbeit;
- lernen die elementaren Erhebungsmethoden tiefgründiger kennen, erproben und reflektieren.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

- o Kennen, Verstehen und Durchleben die verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Arbeitens;
- o Kennen, Anwenden, Erstellen und Bewerten der Forschungs- und Datenerhebungsmethoden;

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: die Studierenden:

- o (er)kennen die Unterschiede zwischen Alltagstheorien, persönlichen Stellungnahmen und wissenschaftlichen Aussagen im schulischen Kontext;
- o üben kritisches Analysieren und korrektes Interpretieren von Texten, Bildern, Tabellen, Graphiken, Daten, Aussagen;

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: integrieren wissenschaftliches Arbeiten in ihre Unterrichtsmethodik (ansatzweise).

Inhalte

I. Richtlinien zur Erstellung der Diplomarbeit

II. Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens

- 1 Die Literaturrecherche
- 2 Das Lesen und Erarbeiten wissenschaftlicher Texte
- 3 Das Exzerpieren
- 4 Das Zitieren – Die APA-Norm
- 5 Der wissenschaftliche Schreibstil

III. Phasen der Realisierung der Diplomarbeit

- 1 Themenauswahl und -eingrenzung
- 2 Der methodische Teil
- 3 Der theoretische Teil
- 4 Der praktische Teil
- 5 Die Einleitung und Schlussfolgerung

Lehrmethoden

Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Analyse von Diplomarbeiten, Anwendungen auf die eigene Thematik,...

Material

/

Evaluation

In diesem Fach findet keine Prüfung statt. Während des gesamten Prozesses der Erstellung der Diplomarbeit werden die Studierenden dazu aufgefordert, eine persönliche Handreichung anzufertigen.

Arbeitsaufwand

Gesamtgeschätzter Arbeitsaufwand außerhalb des Unterrichtes: ca. 5 Stunden

Referenzen

- Altrichter, H., Posch, P. (1998). Lehrer erforschen ihren Unterricht: Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung, Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Böhm-Kasper, O., Schuchart, C. & Weishaupt, H. (2009). Quantitative Methoden in der Erziehungswissenschaft. München: WBG.
- Börrnert, R. (2006). Erziehungs-Wissenschaftliches Arbeiten im Studium: Eine Einführung. Münster: Waxmann.
- Crahay, M. (1996). Peut-on lutter contre l'échec scolaire ? Bruxelles: De Boeck.
- Crahay, M. (1997). Une école de qualité pour tous ! Bruxelles: Labor.
- De Landsheere, G. (1971). Einführung in die pädagogische Forschung. Weinheim: Beltz.
- Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- Fuhs, B. (2007). Qualitative Methoden in der Erziehungswissenschaft. München: WBG.
- Grell, J. (2001). Techniken des Lehrerverhaltens. Weinheim: Beltz.
- Gudjons, (2003). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Helmke, A. (2003). Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern. Seelze: Kallmeyer.
- Hobmair, H. (Hrsg.). (2005). Pädagogik/Psychologie (Band 1). Köln: Stam.
- Hobmair, H. (Hrsg.). (2006). Pädagogik/Psychologie (Band 3). Köln: Stam.
- Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (Hrsg.). (2010). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Springer.
- Köck, P. (2004). Praxis der Beobachtung und Beratung: eine Handreichung für den Erziehungs- und Unterrichtsalltag. Donauwörth: Auer.
- Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2001). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.
- Niederhauser, M. (2010). Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung I. Universität Freiburg Schweiz, nicht veröffentlichte Unterrichtsnotizen.
- Rost, D. (Hrsg.). (2001). Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.
- Tücke, M. (1999). Psychologie in der Schule-Psychologie für die Schule: Eine themenzentrierte Einführung in die Pädagogische Psychologie für (zukünftige) Lehrer. Münster: LIT Verlag.
- Wellenreuther, M. (2000). Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung, Grundlagentexte. Weinheim: Juventa.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Portfoliounterricht des 1. Studienjahres

Zielsetzung

Ziel des Unterrichts ist es, das Erstellen des Portfolios zu unterstützen.

Dabei werden gefördert:

- die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- das Erkennen von Verbindungen zwischen Theorie und Praxis
- eine genauere Analyse der (eigenen) Lehr- und Lernprozesse

Der Studierende wird begleitet auf dem Weg zur Entdeckung und Entwicklung seiner eigenen Lehrerpersönlichkeit.

Kompetenzen

- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und analysiert: Fördern der Aktivität des „reflektierenden Praktikers“. Der Student verbessert sein professionelles Wissen durch die Aktion und die Reflexion dieser Aktion.
- Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf.
- Der Student entwickelt seine professionelle Identität.

Inhalte

- Analyse der eigenen Stärken und Schwächen mit Herausarbeiten persönlicher Zielsetzungen
- Analyse (kritischer) Situationen während der Praktika und der Laboratorien (Reflexion), eventuelle Verbindungen zu theoretischen Elementen aus verschiedenen Kursen
- Lern- und Lehrbiographie: Analyse der eigenen Weiterentwicklung auf dem Weg zum Beruf
- Fallbesprechung/ Intervention

Lehrmethoden

Theorieimpulse, Diskussionen, Einzelarbeit, Reflexionsübungen,...

Material

/

Der Studierende legt selber eine Materialsammlung ("Schätze") aus den Praktika an.

Evaluation

Einsicht ins schriftliche Portfolio und Portfoliogespräch am Ende des Studienjahres

Aktive Teilnahme und Präsenz während des Jahres

absolviert >< nicht bestanden

Arbeitsaufwand

12 Präsenzstunden

1 Stunde Portfoliogespräch inklusive Vorbereitung desselben

Videoanalyse (2 Stunden)

Verfassen des eigenen Portfolios (Dokumentation, Berichte, Tagebuch, Materialsammlung) (7) Stunden

Referenzen

BOSTEMANN A. (2006). Das Portfolio-Konzept in der Grundschule. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

BOSTEMANN A. (2007). Das Portfolio-Konzept für Kita und Kindergarten. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

BRUNNER I. & SCHMIEDINGER C. (2000). Portfolio als Alternative für die Grundschulpraxis. Linz: Veritas.

EASLY S-D. & MITCHEL K. (2004). Schüler fordern, fördern und fair beurteilen. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

FINKENZELLER, A. & KUHN-SCHMELZ, G. (2017). Praxis- und Methodenlehre für die sozialpädagogische Erstausbildung-Arbeitsheft. Köln: EINS.

Bildungsbereich Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise**Modul** Einführung in wissenschaftliches Arbeiten**Teilmodul** Einführung in wissenschaftliches Arbeiten**Dozent** C. Mattar**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Im Schulalltag werden Lehrer vermehrt mit wissenschaftlichen Untersuchungen (PISA, IGLU,...) konfrontiert. Lehrer müssen sich ein Bild über diese Arbeiten machen können, um die Bedeutung der Ergebnisse für den eigenen Schulalltag realistisch einschätzen zu können. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, aber auch um nicht einfach unkritisch glauben zu müssen, was Forschende ihnen vorsetzen, brauchen Lehrer minimale wissenschaftlichen Kompetenzen. Dies gilt auch für Befunde, die im Laufe des Studiums in den Lehrbüchern und Veranstaltungen besprochen werden.

Im Laufe des heutigen Lehrerstudiums werden Untersuchungen in bestimmten Fächern durchgeführt, vor allen Dingen im Rahmen der Diplomarbeit. Im späteren Berufsleben wenden Lehrer ebenfalls Methoden an, die der Qualitätsentwicklung oder der Schulentwicklung dienen (interne und externe Evaluationen).

Nicht zuletzt hat das wissenschaftliche Arbeiten seine Bedeutung in der Grundschule selbst. Auch Kinder werden in ihrem Alltag von Informationen überhäuft. Der sachgerechte Umgang mit Daten und eine gesunde Skepsis gegenüber Daten und ihren Darstellungen tragen zur Bildung des mündigen Bürgers bei. Dieser Aspekt wird aus Zeitgründen nur ansatzweise angedeutet.

- Verschiedene Arten von Studien kennen und deren Aussagekraft beurteilen können;
- erziehungswissenschaftliche Texte, Artikel, empirische Studien lesen, verstehen und kritisch analysieren;
- mit empirischen Erkenntnissen argumentieren können;
- im Hinblick auf das Verfassen der Diplomarbeit die verschiedenen Datenerhebungsmethoden korrekt anwenden

sowie die erhobenen Informationen auswerten und interpretieren können.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Wissensexperte: Die Studierenden:
 - o kennen, verstehen und analysieren die Phasen der wissenschaftlichen Untersuchung sowie der wichtigsten erziehungswissenschaftlichen Forschungsmethoden;
 - o kennen, erstellen und bewerten die Datenerhebungsmethoden;
 - o kennen, verstehen und analysieren die Grundkonzepte der erziehungswissenschaftlichen Statistik (Datenauswertungsmethoden).

- Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Die Studierenden:
 - o (er)kennen die Unterschiede zwischen Alltagstheorien, persönlichen Stellungnahmen und wissenschaftlichen Aussagen im schulischen Kontext;
 - o üben kritisches Analysieren und korrektes Interpretieren von Texten, Bildern, Tabellen, Graphiken, Daten, Aussagen.

Inhalte

- Grundlegende Kenntnisse zu quantitativ-empirischer und qualitativ-empirischer Forschung,
- Kenntnisse zum Ablauf und den klassischen Methoden der empirischen Forschung,
- Kenntnisse der □
beschreibenden und schließenden Statistik sowie Techniken und Methoden der Qualitäts- und □
Evaluationsforschung, □

- Grundkenntnisse in Verfahren der Datenbeschreibung und -auswertung sowie der deskriptiven und □
schließenden Statistik. □
□

Lehrmethoden

Vorlesung, Textbearbeitung, Analyse von Forschungsartikeln, ...

Material

/

Evaluation

Eine 80%ige Anwesenheit ist in diesem Fach erforderlich und Voraussetzung zum Ablegen der Prüfung.

Es findet eine mündliche Prüfung (Endprüfung) im Januar statt.

Die Prüfung besteht darin, einen wissenschaftlichen Artikel mündlich zu präsentieren (in Partnerarbeit oder in Einzelarbeit) sowie eine inhaltliche Frage zum Artikel zu beantworten. (Dauer: ca. 10–15 Minuten). Es sollte eine PowerPoint Präsentation erstellt und eine Kopie am Prüfungstag eingereicht werden.

Zusätzlich zur Präsentation des Artikels muss folgende Frage (persönlich/individuell) beantwortet werden: „Welches ist meine Haupteinblendung aus diesem Unterricht und warum?“ Die Präsentationen finden im Stundentakt vor Publikum statt: Pro Stunde präsentieren jeweils abwechselnd vier Duos ihren Forschungsartikel.

Zur Auswahl des Forschungsartikels: Es besteht die Möglichkeit einen vorgeschlagenen Artikel zu verwenden oder einen Artikel selbst auszusuchen (das Einverständnis der Dozentin ist hierbei erforderlich). Der zu bearbeitende Artikel sollte bereits zu Beginn des Semesters festgelegt und gelesen werden, damit mögliche Verständnisfragen auch im Unterricht aufgegriffen werden können.

Arbeitsaufwand

- Lektüre von Texten & Forschungsartikeln
- Vor- bzw. Nacharbeit des Unterrichtes

Referenzen

- Altrichter, H. & Posch, P. (1998). Lehrer erforschen ihren Unterricht: Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Böhm-Kasper, O., Schuchart, C. & Weishaupt, H. (2009). Quantitative Methoden in der Erziehungswissenschaft. München: WBG.
- Börrnert, R. (2006). Erziehungs-Wissenschaftliches Arbeiten im Studium: Eine Einführung. Münster: Waxmann.
- Crahay, M. (1996). Peut-on lutter contre l'échec scolaire ? Bruxelles: De Boeck.
- Crahay, M. (1997). Une école de qualité pour tous ! Bruxelles: Labor.
- De Landsheere, G. (1971). Einführung in die pädagogische Forschung. Weinheim: Beltz.
- De Florio-Hansen, I. (2014). Lernwirksamer Unterricht. Darmstadt: WBG.
- Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- Eikenbusch, G. & Leuders, T. (Hrsg.). (2004). Lehrer-Kursbuch Statistik. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Fuhs, B. (2007). Qualitative Methoden in der Erziehungswissenschaft. München: WBG.
- Grell, J. (2001). Techniken des Lehrerverhaltens. Weinheim: Beltz.
- Gudjons, (2003). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hauser, B. & Humpert, W. (2009). Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Seelze-Verber: Klett Kallmeyer.
- Helmke, A. (2007). Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern. Seelze: Kallmeyer.
- Hobmair, H. (Hrsg.). (2005). Pädagogik/Psychologie (Band 1). Köln: Stam.
- Hobmair, H. (Hrsg.). (2006). Pädagogik/Psychologie (Band 3). Köln: Stam.
- Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (Hrsg.). (2010). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Springer.
- Köck, P. (2004). Praxis der Beobachtung und Beratung: eine Handreichung für den Erziehungs- und Unterrichtsalltag. Donauwörth: Auer.
- Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2001). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.
- Niederhauser, M. (2010). Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung I. Universität Freiburg Schweiz, nicht veröffentlichte Unterrichtsnotizen.
- Ross, M. & Leutwyler, B. (2017). Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium: recherchieren, schreiben, forschen. Bern: Hans Huber.
- Rost, D. (Hrsg.). (2001). Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.
- Settineri, J. & al. (Hrsg.). (2014). Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Paderborn : UTB.
- Tücke, M. (1999). Psychologie in der Schule-Psychologie für die Schule: Eine themenzentrierte Einführung in die Pädagogische Psychologie für (zukünftige) Lehrer. Münster: LIT.
- Wellenreuther, M. (2000). Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung, Grundlagentexte. Weinheim: Juventa.
- Knorr, A. (o.J.). Wissenschaftstheorie: Wie funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Unterrichts-Materialien Pädagogik Psychologie. München. STARK.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Ce module ouvre la formation en didactique du français première langue étrangère, il constitue une introduction au cours et au cadre et a pour objectifs :

- nommer / ordonner les différents modules de la formation et leur contenu ;
- utiliser le plan d'activités pour l'école maternelle comme un outil ;
- représenter une préparation de séquence sous forme de tableau synoptique ;
- nommer / ordonner les étapes de la séquence (les quatre phases d'une séquence de FLE) ;
- définir / formuler une tâche finale ;
- évaluer la pertinence des activités qui mènent à cette tâche ;

mais aussi,

- caractériser les particularités du public (enfants), de l'objet (FLE) et du contexte (Communauté germanophone) ;
- différencier obligations & recommandations ;
- déconstruire ses préjugés / préconceptions en matière d'enseignement précoce des langues étrangères.

Kompetenzen

Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt:

"Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren."

Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken (Muttersprache, Mathematik, Wissenschaften, Umweltkunde, Geschichte, Geographie, Religion/Moral, Musik, Kunst, Sport, Fremdsprache, Medien) aber auch in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Kommunikation,...)

Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Sie können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).

Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

Die angehenden Lehrer(innen):

fördern die Offenheit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt;

verfügen über ein Repertoire an Kommunikationstechniken, die die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schüler fördern (...)" (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)"

Inhalte

Introduction générale

Le parcours et ses objectifs

La structure

Les supports

Sensibilisation

Préconceptions : pourquoi (ne pas) enseigner le FLE aux enfants ?

Exposition

Modèles : observations de tableaux synoptiques (préparations)

Retour sur les préconceptions

Les exigences : particularités du contexte (institutionnel, géographique...)

Les enfants : particularités du public

Les méthodes : conséquences

Fixation

Formuler une tâche

Organiser les étapes de la séquence et sa préparation

Respecter le contexte

Tâche

Lehrmethoden

Sous réserve de l'évolution des conditions sanitaires : alternance de cours en présentiel (présentation PowerPoint et expérimentations / exercices) et de cours en autonomie (capsules vidéos et consignes sur Moodle).

Material

Disposer d'un smartphone ou d'un autre support électronique pendant le cours est un avantage.

Tous les documents utilisés en classe sont disponibles sur Moodle :

- supports de cours (ppt) ;
- annexes éventuelles (ici : le plan d'activités, le tableau synoptique et les séquences-modèles) ;
- quiz.

Evaluation

L'évaluation de ce module préliminaire porte sur la capacité à utiliser le plan d'activités comme un outil. Elle prend la forme d'un quiz à cours ouvert. Les questions portent sur les objectifs cités ci-dessus (Zielsetzung).

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Une bibliographie complète actualisée régulièrement se trouve sur Moodle, dans la rubrique intitulée « Références ».

Références principales propres à ce module :

Ministère de la Communauté germanophone de Belgique (2007). Les activités en langue étrangère (pp. 39-47) in Plan d'activités pour l'école maternelle. Das Bildungsportal der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Förderung der Mehrsprachigkeit in der DG. Das Bildungsportal der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Vanthier H. (2009). L'enseignement du français aux enfants en classe de langue, « Techniques et pratiques de classe », Clé International, Paris.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Module 1 – Introduction au plan d'activités : cadrage théorique, objectifs & tâche

Zielsetzung

Les objectifs de ce module consacré entièrement à l'album pour enfants sont les suivants :

- choisir un album ;
- argumenter son choix ;
- formuler une tâche ;
- mettre l'album en voix ;

mais aussi,

- expliquer son travail de préparation / entraînement à la lecture.

Kompetenzen

Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt:

"Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren."

Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken (Muttersprache, Mathematik, Wissenschaften, Umweltkunde, Geschichte, Geographie, Religion/Moral, Musik, Kunst, Sport, Fremdsprache, Medien) aber auch in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Kommunikation,...)

Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Sie können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).

Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

Die angehenden Lehrer(innen):

fördern die Offenheit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt;

verfügen über ein Repertoire an Kommunikationstechniken, die die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schüler fördern (...)" (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)"

Inhalte

Sensibilisation

Productions initiales

Exposition

Retour au plan d'activités

Observations de modèles

Sommaire & annonce de la tâche

Fixation I : mettre un album en voix

La prononciation

L'intonation

L'expression corporelle

La réaction des enfants

L'atmosphère

Fixation II : choisir un album

Les critères de choix linguistiques : la langue

Les critères de choix narratifs : l'histoire

Les critères de choix iconiques : les images

Les critères de choix didactiques : l'album et la tâche

Les critères de choix subjectifs

Tâche

Lehrmethoden

Sous réserve de l'évolution des conditions sanitaires : alternance de cours en présentiel (présentation PowerPoint et expérimentations / exercices) et de cours en autonomie (capsules vidéos et consignes sur Moodle).

Material

Disposer d'un smartphone ou d'un autre support électronique pendant le cours est un avantage.

Tous les documents utilisés en classe sont disponibles sur Moodle :

- supports de cours (ppt) ;
- annexes éventuelles (ici : extraits d'album pour enfants et références) ;
- quiz.

Evaluation

Une grille d'évaluation de la tâche finale est fournie en première partie (exposition) de module.

L'évaluation de ce module porte sur le choix et la mise en voix d'un album, elle comporte donc deux parties.

- Il s'agit dans un premier temps de choisir un album adapté au public (FLE, préscolaire) et d'argumenter son choix à l'aide des critères présentés en classe. C'est un travail écrit, la réalisation d'une fiche et d'un tableau synoptique.
- Il s'agit ensuite de préparer la lecture de l'album pour enfin le mettre en voix en classe. C'est une présentation orale.

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Une bibliographie complète actualisée régulièrement se trouve sur Moodle, dans la rubrique intitulée « Références ».

Référence principale propre à ce module :

Poulin A. (2017). L'album de jeunesse, un trésor à exploiter, Chenelière Éducation, Montréal.

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung**Modul** Französisch Fachdidaktik**Teilmodul** Bain de langue II : chansons, poèmes et comptines**Dozent** M. Schmets**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Module 1 – Introduction au plan d'activités : cadrage théorique, objectifs & tâche

Module 2 – Bain de langue I : la mise en voix d'albums

Zielsetzung

Les objectifs de ce deuxième module de bain de langue sont sensiblement similaires au premier, mais portent sur un autre objet que l'album pour enfant, la comptine :

- choisir une comptine ;
- argumenter son choix ;
- formuler une tâche ;
- mettre la comptine en voix et en gestes ;

mais aussi,

- développer des techniques de mémorisation et d'apprentissage.

Kompetenzen

Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt:

"Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren."

Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken (Muttersprache, Mathematik, Wissenschaften, Umweltkunde, Geschichte, Geographie, Religion/Moral, Musik, Kunst, Sport, Fremdsprache, Medien) aber auch in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Kommunikation,...)

Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Sie können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).

Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

Die angehenden Lehrer(innen):

fördern die Offenheit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt;

verfügen über ein Repertoire an Kommunikationstechniken, die die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schüler fördern (...)" (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)"

Inhalte

Sensibilisation

Prérequis : liens entre Bain de langue I & Bain de langue II

Exposition

Sommaire

Annonce de la tâche

La mise en voix & en gestes

La prononciation

Le travail de l'intonation

La mise en gestes

L'apprentissage (la mémorisation)

Le choix de la comptine

Les critères de choix linguistiques : la langue

Les critères de choix thématiques : le fond

Les critères de choix formels : la forme

Les critères de choix didactiques : la comptine et la tâche

Les critères de choix subjectifs

Fixation

Choisir une comptine

Formuler une tâche

Proposer des activités

Mettre en voix & en gestes

Tâche

Lehrmethoden

Sous réserve de l'évolution des conditions sanitaires : alternance de cours en présentiel (présentation PowerPoint et expérimentations / exercices) et de cours en autonomie (capsules vidéos et consignes sur Moodle).

Material

Disposer d'un smartphone ou d'un autre support électronique pendant le cours est un avantage.

Tous les documents utilisés en classe sont disponibles sur Moodle :

- supports de cours (ppt) ;
- annexes éventuelles (ici : sélection de comptines et ressources pédagogiques) ;
- quiz.

Evaluation

Une grille d'évaluation de la tâche finale est fournie en première partie (exposition) de module.

L'évaluation de ce module de bain de langue II comporte les deux mêmes volets que le module bain de langue I, mais prend la forme d'une seule production orale : il s'agit dans un premier temps, de choisir une comptine adaptée au public (FLE, préscolaire) et d'argumenter brièvement son choix à l'aide des critères présentés en classe, pour ensuite la mettre en voix et en gestes.

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Une bibliographie complète actualisée régulièrement se trouve sur Moodle, dans la rubrique intitulée « Références ».

Références principales propres à ce module :

Albaut C. (2015). Promenons-nous. Les meilleures comptines de Corinne Albaut, Bayard Jeunesse, Paris.

Vanthier H. (2009). L'enseignement du français aux enfants en classe de langue, « Techniques et pratiques de classe », Clé International, Paris.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Module 1 – Introduction au plan d'activités : cadrage théorique, objectifs & tâche

Module 2 – Bain de langue I : la mise en voix d'albums

Module 3 – Bain de langue II : chansons, poèmes & comptines

Zielsetzung

Ce module clôt la première année de formation en didactique du français première langue étrangère et mobilise tous les modules précédents à travers un objectif principal :

• créer une séquence didactique complète qui mobilise des activités de bain de langue I et II (modules 2 & 3) et qui contient des exercices de fixation ludiques (module 4) pour permettre enfin la réalisation d'une tâche finale (module 1).

Il faut pour ce faire ajouter aux objectifs des modules précédents :

- définir le jeu (« Qu'est-ce qu'un jeu ? ») et ses caractéristiques ;
- élaborer des activités ludiques en lien avec un album (dramatisations) ;
- élaborer des activités ludiques en lien avec une comptine ;
- définir les contenus lexicaux / grammaticaux adaptés au public ;
- élaborer des activités ludiques au départ de contenus lexicaux / grammaticaux ;
- relier ces activités à une tâche.

Kompetenzen

Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt:

"Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren."

Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken (Muttersprache, Mathematik, Wissenschaften, Umweltkunde, Geschichte, Geographie, Religion/Moral, Musik, Kunst, Sport, Fremdsprache, Medien) aber auch in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Kommunikation,...)

Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Sie können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).

Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

Die angehenden Lehrer(innen):

fördern die Offenheit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt;

verfügen über ein Repertoire an Kommunikationstechniken, die die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schüler fördern (...)" (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)"

Inhalte

Un sommaire est fourni en début de module.

Lehrmethoden

Sous réserve de l'évolution des conditions sanitaires : alternance de cours en présentiel (présentation PowerPoint et expérimentations / exercices) et de cours en autonomie (capsules vidéos et consignes sur Moodle).

Material

Disposer d'un smartphone ou d'un autre support électronique pendant le cours est un avantage.

Tous les documents utilisés en classe sont disponibles sur Moodle :

- supports de cours (ppt) ;
- annexes éventuelles (ici : fiches d'activités) ;
- quiz.

Evaluation

Une grille d'évaluation de la tâche finale est fournie en première partie (exposition) de module.

L'évaluation de ce module récapitulatif conséquent comporte deux parties :

- 50 % d'application : il s'agit dans un premier temps de créer une séquence didactique complète qui mobilise les ressources découvertes à travers les différents modules. C'est une production écrite.
- 50 % de réflexion (réflexivité) : il s'agit dans un second temps, d'argumenter / défendre ses choix, toujours à l'aide des éléments de théorie. C'est une production orale (examen oral).

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Une bibliographie complète actualisée régulièrement se trouve sur Moodle, dans la rubrique intitulée « Références ».

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	3	45	3	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht Fachdidaktik Deutsch, 1. Studienjahr

Zielsetzung

A. Die mündliche Sprache entwickeln:

Mehrsprachigkeit ist in Europa ebenso gesellschaftlich und bildungspolitisch erwünschtes Ziel wie übliche Realität in den Klassenzimmern aller Schulformen. Lehrende wie Lernende stellen sprachlich und kulturell heterogene Lerngruppen vor enorme Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen sie aber auch ungeahnte Chancen für einen lebendigen, lebensnahen und funktionalen Sprachenunterricht oder Sprachaktivitäten.

Um diese Chance bereits im Elementarbereich zu nutzen, müssen Kompetenzen in der „Mehrsprachigkeitsdidaktik“ bzw. in der Sprachdidaktik erworben werden. Der Kurs „Mündliche Sprache entwickeln“ zielt auf die Fähigkeit hin, Sprachwissen und Spracherwerbsprozesse sowie -strategien und -mechanismen zu begreifen. Die Studierenden sollen anhand von Beobachtungsbögen und Sprachstandstests das Sprachniveau von fremdsprachigen bzw. muttersprachigen Kindern auf Basis wissenschaftlicher Verfahren erfassen und auswerten können. Anhand dieser Erkenntnisse sollen die Studierenden sowohl für erst-, zweit- als auch für fremdsprachige Kinder einen wirksamen und durchdachten Förderplan aufstellen - mit gezielt eingesetzten Sprachfördermaterialien bzw. -spielen und spezifischen Sprachförderprogrammen. Von großer Bedeutung ist ebenfalls die Fähigkeit, Sprachförderung ganzheitlich, alltagsintegriert und in Zusammenarbeit mit den Eltern als kooperative Partner in der Sprachentwicklung ihrer Kinder zu gestalten.

B. Sprache und Medien:

Der Kurs „Medien und Sprachförderung“ zielt auf die Fähigkeit hin, Kinder in ihrer Sprachentwicklung gezielt, sinnvoll, vielseitig und abwechslungsreich mit Medien zu fördern. Die Studierenden sollen fähig werden, Aktivitäten für eine Projektwoche zu einem selbst bestimmten Thema zu planen und detailliert auszuarbeiten, indem sie gezielt gewählte Medien zur Förderung der Sprache einsetzen.

Hierzu gehört die Fähigkeit, Programme, Apps und Internetseiten zu kennen und zu beherrschen, mit denen die Sprache gefördert werden kann sowie die Fähigkeit, diese kompetent einzusetzen.

C. Theaterworkshop:

Dieser Theaterworkshop zielt darauf ab, ein Theaterstück ohne Vorlage und nur aus den Anregungen und Erlebnissen der Mitspieler zum Entstehen zu bringen. Zudem sollen die Studierenden fähig werden, Hemmungen abzubauen und frei zu werden.

Kompetenzen

1. KindergärtnerInnen als SprachexpertInnen: Die angehenden KindergärtnerInnen kommunizieren im Rahmen der Berufstätigkeit klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache.
2. KindergärtnerInnen als WissensexpertInnen: Die angehenden KindergärtnerInnen verfügen über ein solides Fachwissen in der Muttersprache und der Fachdidaktik zur Erst- und Zweitsprache.
3. KindergärtnerInnen gestalten Lehr- und Lernprozesse: Die angehenden KindergärtnerInnen bereiten Unterrichtssequenzen vor.
4. KindergärtnerInnen entwickeln Sozialkompetenzen im Beruf: Die angehenden KindergärtnerInnen sind zur Kontaktaufnahme und Kommunikation fähig.
5. KindergärtnerInnen als Bindeglied in der Gesellschaft: Die angehenden KindergärtnerInnen tragen zur Förderung der Offenheit der kulturellen Vielfalt bei

Inhalte

A. Die mündliche Sprache entwickeln:

1. Der Erwerb sprachlicher Strukturen
 1. Sprachwahrnehmung und Sprachproduktion
 2. Strategien und Mechanismen
2. Sprachübung als Vorform der Sprachbetrachtung
 1. Sprachübungen
 2. Tipps zur spielerischen Sprachförderung
 3. Referenzen zu Sprachförderbüchern, -programmen, -materialien aus der Mediothek

3. Die spezifische Förderung fremdsprachiger Kinder
 1. Theoretische Grundlagen
 2. Praxis des Zweitspracherwerbs im Kindergarten
 3. Analyse und Umsetzung bekannter Modelle zur Sprachstandserfassung und zur Sprachbeobachtung fremdsprachlicher Kinder
 4. Entwurf eines Sprachförderplans
 5. Analyse von Sprachförderprogrammen
 6. Bedeutung und Aufgabe der KindergärtnerInnen und Eltern beim systematischen (Zweit-)Spracherwerb

B. Medienarbeit und Sprachförderung

1. Theoretischer Teil:
 - Medien in unserem Alltag
 - Medien in der pädagogischen Arbeit
 - Medienarbeit im Kindergarten
 - Ziele der Medienarbeit im Kindergarten
 - Aktive Medienarbeit in Eigenregie
 - Die sprachlichen Schwerpunkte in der aktiven Medienarbeit
 - Die kommunikative Seite der aktiven Medienarbeit
 - Vom Drehbuch zum Erzählen
 - Von Ton und Bild zur Metasprache
 - iMovie: Programm zur Filmbearbeitung
 - Sprachförderung mit dem Bee-Bot
2. Praktische Teil:
 - Erarbeitung eines Medienprojekts

C. Theaterworkshop

- Erarbeitung verschiedener, kleiner selbst erstellter Szenen.

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Vorlesung, erarbeitender Unterricht
Unterrichtsgespräch, Aufgabenstellungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Hospitationen, Worksho

Material

Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Die mündliche Sprache entwickeln: Schriftliche Prüfung zu Konzepten des Unterrichts und Fragen zur Anwendung des fachdidaktischen Wissens

Sprachförderung und Medien: Präsentation des Medienprojekts (inkl. schriftlicher Ausarbeitung)

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich.

Für den Theaterworkshop wird eine 100%ige Anwesenheit verlangt.

Arbeitsaufwand

Entwicklung der mündlichen Sprache: Vorbereitung und Nachbereitung der Kurse: 8 Stunden

Sprachförderung und Medien: Vorbereitungen (Präsentation): ca. 13 Stunden. Theaterworkshop (2.5 Tage, nur Präsenz)

Lernzeit (schriftliche Prüfung: Entwicklung der mündlichen Sprache): ca. 5 Stunden.

Referenzen

Jampert, K. (2002). Schlüsselsituation Sprache. Spracherwerb im Kindergarten unter besonderer Berücksichtigung des Spracherwerbs bei mehrsprachigen Kindern. Opladen: Leske & Budrich.

Jampert, K., Leuckefelst, K., Zehnbauer, A, Best, P. (2006). Sprachliche Förderung in der Kita - Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaft und Medien? Weimer und Berlin: verlag das netz.

Kniffka, G., Siebert-Ott, G. (2012). Deutsch als Zweitsprache. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Kucharz, D., Mackowiak, K., Beckerle, C. (2015). Alltagsintegrierte Sprachförderung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Kural, U.(2003). Deutsch als Zweitsprache.Sprachförderung, Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen. Hannover: Schroedel.

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Abteilung Unterricht und Ausbildung (Hrsg.).(2004).

Aktivitätenplan für den KG.

Rucys, D.(o. J.) DaZ-Box. Deutsch als Zweitsprache/ Sprachförderung. Oberursel: Finken.

Tracy, R. (2008). Wie Kinder Sprache lernen - Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

Wiedenmann, M. (Hrsg.) (1997). Sprachförderung mit allen Sinnen. Weinheim: Beltz.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht Fachdidaktik Deutsch, 1. Studienjahr

Zielsetzung

- Die Studierenden befassen sich mit der Didaktik der im „Aktivitätenplan für den Kindergarten“ der DG angeführten Hauptbereiche des Mutterspracheunterrichts im Kindergarten.
- Die Studierenden erarbeiten Unterrichtssequenzen zu den behandelten Bereichen, stellen sie vor und analysieren sie.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Sprachexperte: im Rahmen der Berufstätigkeit klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.
2. Der Lehrer als Wissensexperte: über ein solides Fachwissen in der Muttersprache verfügen.
3. Der Lehrer gestaltet Lehr- und Lernprozesse: Vorbereitung von Unterrichtssequenzen.
4. Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf: Förderung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit.
5. Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Förderung der Offenheit der kulturellen Vielfalt.

Inhalte

1. Einstieg

Wo hört der Kindergarten auf und wo fängt die Schule an?
Was schreibt der Aktivitätenplan der DG vor?

2. Was bedeutet Lesen?

3. Was bedeutet Schreiben?

4. Entwicklungsmodelle für das Lesen- und Schreibenlernen

5. Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb beim Kind

5.1. Physiologisch-organisch

Funktionstüchtige Augen, Ohren, Sprechwerkzeuge
Handmotorik

5.2. Zentrale Funktions- und Verstehensleistungen

Kognitive Fähigkeiten: das Kind erkennt und unterscheidet
- Buchstaben, Silben, Wörter
- Laute, Lautgruppen
- links-rechts, oben-unten

Merkfähigkeit (Gedächtnisfertigkeiten)

5.3. Sprachliche Fähigkeiten

Beherrschung der gesprochenen Sprache:

- Wortschatz
- einfache Satzstrukturen
- Deklination
- störungsfreie Standardsprache
- Sprachverständnis

5.4. Elementares Schriftverständnis

Symbolverständnis: Bildsymbole

5.5. Motivation

6. Aufgabe des Kindergartens (Entwicklungsziele und Aktivitätenplan der DG)

6.1. Training der visuellen, auditiven und motorischen Fähigkeiten (Praxisbeispiele)

6.2. Literacy

6.3. Entwicklung der phonologischen Bewusstheit

Lehrmethoden

Interaktive Vorlesung, erarbeitender Unterricht, Gruppenarbeit, praxisorientierte Übungen, Kurzpräsentationen

Material

/

Evaluation

Mündliche Prüfung am Ende des 1. Semesters in Form einer Präsentation + Beantwortung einer kursbezogenen Frage.

Um zur Prüfung zugelassen zu werden ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich.

Arbeitsaufwand

Vor- und Nachbereitungen des Unterrichts: ca. 7 Stunden.

Lernzeit Prüfung: ca. 7 Stunden.

Referenzen

-Bausteine Kindergarten. Sprachbildung, Aachen: Bergmoser + Höller, Heft 1/2018.

-Blumenstock, L.: Spielerische Wege zur Schriftsprache im Kindergarten. Weinheim 2004.

-Entdeckungskiste – Impulse für die Kita-Praxis, Von A bis Z – Schriftsprache spielerisch lernen. Verlag Herder, 5/2017.

-Erb-May, U. (2017): Sprechen, Lesen, Schreiben – Literacy für Vorschulkinder in der Kita. Basiswissen & Praxisideen. Weinheim Basel.

-Füssenich, I. Geisel, C. (2008): Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift. München.

-Günther H.; Fritsch S. (2008): Sprache und Schrift in der Kita. Der gelungene Start in der Schriftspracherwerb. Weinheim und Basel.

-Küstert P.; Schneider W. (2008): Hören, lauschen, lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter, 6. Auflage. Göttingen.

-Jungmann, T.; Morawiak, U.; Meindl M. (2015): Überall steckt Sprache drin. Alltagsintegrierte Sprach- und Literacy-Förderung für 3- bis 6-jährige Kinder. München.

-Marquart, C; Söhl, K. (2016): Schreibmotorik. Vorbereitung auf das Schreibenlernen. Praxisbuch mit kreativen und spielerischen Übungen, Heroldsberg: Stabilo Education.

-Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Abteilung Unterricht und Ausbildung (Hrsg.): Aktivitätenplan für den Kindergarten, 2004

-Osuji, W. (2009): Sprache und Kommunikation. Das große KITA-Praxisbuch. München: Don Bosco.

-Pica, R. (2008): Literacy – erste Entdeckungsreisen in die Welt der Schrift. 100 Spiele und Übungen für 4- bis 6-jährige. Mülheim an der Ruhr.

-Ruberg T.; Rothweiler, M; Koch-Jensen L. (2007): Spracherwerb und sprachliche Bildung. Lern- und Arbeitsbuch für sozialpädagogische Berufe. Köln.

-Tenta, H. (2007): Literacy in der Kita. Ideen rund um Spiele und Schrift. München.

-Zimmer, R. (2016): Handbuch Sprache und Bewegung. Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita, Freiburg im Breisgau: Herder.

-Filmmaterial: "Wie Kinder zur Schrift kommen", Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, 2013

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Mathematik 1. Jahr

Zielsetzung

- Vertiefte Struktureinsichten in die math. Basisbegriffe gewinnen.
- Verschiedene Konzepte und Darstellungsformen math. Inhalte kennen lernen.
- Unterrichtssequenzen zu den im Inhalt aufgeführten Bereichen aufbereiten.
- Geeignete Materialien und Materialien kennen lernen, die Lernprozesse der Kinder anregen und unterstützen.
- Spielerische Anwendungen für den Kindergarten entwickeln.

Kompetenzen

• Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes mit dessen Hilfe Alltagssituationen präzise beschrieben werden können.

• Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte

• Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:

Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen. Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet. Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, in angepassten Anwendungssituationen,...

• Der L. verfügt über Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie das Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert

• Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Basiskonntnisse und die entsprechende Didaktik werden zu den einzelnen Themenbereichen entwickelt.

Geometrie

- Topologie

- Ebene Figuren und Körper

- Visuelle Wahrnehmung

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Arbeiten, Vorträge

Material

Referenzbuch: Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Braunschweig: Schroedel.

Evaluation

Voraussetzung, um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.

- Schriftliche Prüfung im Januar

Arbeitsaufwand

• Eigenarbeit: bis zu 3 Stunden

• Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 8 Stunden

• Prüfung: 2 Stunden

Referenzen

Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Kieks, J. (2006). Faire des maths à l'école maternelle. Namur: Erasme

Franke, M. & Reinhold, S. (2016). Didaktik der Geometrie. In der Grundschule. 3. Aufl. Berlin & Heidelberg: Springer Spektrum.

Fthenakis, W. (2009). Frühe mathematische Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.

Lemoine, A. & Sartiaux, P. (2005). Des mathématiques aux enfants. Bruxelles: De Boeck.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6278

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Didaktik der Größen

Dozent S. Pohlkamp

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Mathematik 1. Jahr

Zielsetzung

- Vertiefte Struktureinsichten in die math. Basisbegriffe gewinnen.
- Verschiedene Konzepte und Darstellungsformen math. Inhalte kennen lernen.
- Unterrichtssequenzen zu den im Inhalt aufgeführten Bereichen aufbereiten.
- Geeignete Materialien kennen lernen, die Lernprozesse der Kinder anregen und unterstützen.
- Spielerische Anwendungen für den Kindergarten entwickeln.

Kompetenzen

• Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes mit dessen Hilfe Alltagsituationen präzise beschrieben werden können.

• Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte

• Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:

Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen. Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet. Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, in angepassten Anwendungssituationen,...

• Der L. verfügt über Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie das Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert

• Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Basiskonzepte und die entsprechende Didaktik werden zu den einzelnen Themenbereichen entwickelt.

Größen

- Methodische Schrittfolge

- Anwendungen

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Arbeiten, Vorträge

Material

Referenzbuch: Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Evaluation

Voraussetzung, um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.

- Seminararbeiten, schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

• Eigenarbeit: bis zu 3 Stunden

• Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 8 Stunden

• Prüfung: 2 Stunden

Referenzen

Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Kieks, J. (2006). Faire des maths à l'école maternelle. Namur: Erasme

Fthenakis, W. (2009). Frühe mathematische Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Lemoine, A. & Sartiaux, P. (2005). Des mathématiques aux enfants. Bruxelles: De Boeck.

Lucas, F. et al. (2013). Explorer les grandeurs se donner des repères. Louvain-la-Neuve: De Boeck.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6279

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geschichte und Bürgerkunde

Teilmodul Bürgerkunde

Dozent X. Hurlet

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studentinnen und Studenten vertiefen ihr Wissen über politische Grundbegriffe, den Aufbau und die Funktion des belgischen Staates sowie die Geschichte Belgiens und der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Einerseits erwerben sie Hintergrundwissen, andererseits üben sie sich in die didaktische Umsetzung dieser Themen für die Arbeit in den Kindergarten ein.

Kompetenzen

Die Studenten:

- kommunizieren klar und korrekt in Wort und Schrift,
- eignen sich ein solides fachdidaktisches Grundwissen im Bereich der Bürgerkunde an,
- beurteilen und bewerten das Grundwissen kritisch,
- können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden,
- eignen sich ein breitgefächertes Repertoire an Unterrichtsmethoden an und lernen diese adäquat einzusetzen,
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen und bringen es in die historische Arbeit ein,
- üben sich in ein Repertoire an Kommunikationstechniken ein.

Inhalte

- Einführung in politische Grundbegriffe,
- Demokratie und ihre Werte
- Überblick über die Entwicklung Belgiens zum Bundesstaat,
- Die europäischen Institutionen
- Nachhaltige Entwicklung
- Menschenrechte/Kinderrechte.

Lehrmethoden

Seminar / Übung mit Schwerpunkt auf die selbständige Bearbeitung der Themen durch die Studenten.

Material

/

Evaluation

- Abschlussklausur
- Hausarbeit: Lerneinheit zu einem der Unterrichtsthemen

Arbeitsaufwand

- Vorbereitung der Arbeiten: ca. 4 Stunden Hausarbeit;
- Vorbereitung der Abschlussklausur: je nach Arbeitsmethode und Mitarbeit im Kurs: 4 Stunden

Referenzen

Bund der Familien (Hrsg.). (2006). Belgien verstehen, Brüssel.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6280

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geschichte und Bürgerkunde

Teilmodul Geschichtsdidaktische Übungen

Dozent F. Müller

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Grundkenntnisse Geschichte Abitur

Zielsetzung

Die Studentinnen und Studenten arbeiten sich in das Zeit- und Raumempfinden von Kindergartenkindern ein, erkunden außerschulische Lernorte, bearbeiten ausgewählte Lernorte sachlich, didaktisch und methodisch und setzen ihre erworbenen Fähigkeiten gegebenenfalls um.

Kompetenzen

Die Studenten:

- kommunizieren klar und korrekt in Wort und Schrift,
- eigenen sich ein solides fachdidaktisches Grundwissen an,
- beurteilen und bewerten das Grundwissen kritisch,
- können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden,
- eigenen sich ein breitgefächertes Repertoire an Unterrichtsmethoden an und lernen diese ad-äquat einzusetzen,
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen und bringen es in die historische Arbeit ein,
- üben sich in ein Repertoire an Kommunikationstechniken ein.

Inhalte

- Einübung in Zeit- und Raumorientierung für Kindergartenkinder,
- didaktische Umsetzung in Form von Übungen,
- sachliche, didaktische und methodische Vorbereitung eines außerschulischen Lernortes,
- eventuelle Erkundung des Lernortes mit einer Kindergartenklasse.

Lehrmethoden

Seminar mit Übungen

Auswahl der Studenten aus :

Bilder im Ohr, thematischen Wochenplänen, Objektarbeit, Historiolog,...

Material

/

Evaluation

Schriftliche Arbeit:

- Erstellung der Arbeit
- Mündliche Vorstellung & Erhalt eines formativen Feedbacks im Unterricht (Die Änderungen werden kennzeichnet)

Definitive Abgabe der Arbeit zum Prüfungstermin mit der Möglichkeit (fakultativ) eines Gesprächs. Die letzte Fassung gilt als prüfungsrelevant.

Arbeitsaufwand

Übungen und Kurzreferate

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6281

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung

Teilmodul Didaktik der Naturwissenschaften

Dozent M. Hoeven

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Der Unterricht dient der Erschließung der Umwelt im Sinne der Weltorientierung:

- Über Bestehendes aufklären: das Neue, Unbekannte, Irritierende auf Bekanntes, Vertrautes zurückführen und damit verknüpfen.
- Für Neues öffnen: auf Aspekte, Gesichtspunkte, Inhalte, Probleme aufmerksam machen und an die Studierenden herantragen. Vertiefte Struktureinsichten in wissenschaftliche Begriffe gewinnen.
- Sinnvolle Zugangsweisen aufbauen: geeignete Methoden und Arbeitsformen (wahrnehmen, Phänomene, Objekte hinterfragen, Hypothesen aufstellen, überprüfen, Ergebnisse interpretieren, strukturieren, schlussfolgern) anbieten und entwickeln, die es den Studierenden ermöglichen, selbstständig Informationen zu suchen und auszuwerten.
- Zum Handeln ermutigen: sich neuen Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten öffnen, so dass der Studierende selbst seine Umwelt mitgestalten kann.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung und Nutzung des Fachwortschatzes
- Der Lehrer als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmethoden (gesteuertes und selbstgesteuertes Lernen) sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens (Synthese, Zusammenfassungen, ...). Einsatz von didaktischem Material.
- Der Lehrer verfügt über Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert (Begründen, Darlegen, Argumentieren, Deuten, Erklären,...)
- Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft: Erweiterung des Allgemein- und Orientierungswissens, Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Inhalte

Didaktik der Naturwissenschaften im Kindergarten:

Didaktische Grundlagen der Weltorientierung - Methoden der Naturwissenschaften Naturwissenschaftliche Projekte - Experimentieren im Kindergarten

Lehrmethoden

Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Präsentation von Arbeiten

Material

/

Evaluation

Schriftliche Prüfung im Januar, schriftliche Arbeit

Arbeitsaufwand

- Eigenarbeit: bis zu 3 Stunden
- Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 8 Stunden

Referenzen

- . Coquidé-Cantor, M; Gordan A. (2002). L'enseignement scientifique à L'Ecole Materellen. Lessay-les-Châteaux: Delagrave Pédagogie et formation
- . Jansen, F. (2007). Forschend die Welt erorbern - Naturwissenschaft im Kindergarten. München: Kösel
- . Lück, G. (2003). Handbuch der naturwissenschaftlichen Bildung - Theorie und Praxis für die Arbeit in Kindergarteneinrichtungen. Freiburg im Breisgau: Herder
- . Fthenakis, W. (2009). Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung
Modul Geographie
Teilmodul Geographie einschl. Didaktik
Dozent K. Gehlen
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6282

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Kurs des ersten Jahres

Zielsetzung

Vertiefen und Festigen verschiedener Methoden der geografischen Arbeit im Hinblick auf die Förderung der Entwicklungsziele und die Anwendung des Aktivitätenplans im Kindergarten.

Kompetenzen

- Der Kindergärtner als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes
- Der Kindergärtner als Wissensexperte: Anwendung des strukturierten Fachwissens
- Der Kindergärtner gestaltet und begleitet Lernprozesse: Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens
- Der Kindergärtner entwickelt soziale Kompetenzen: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert (Beobachten, Beschreiben, Erklären)
- Der Kindergärtner als Bindeglied einer Gesellschaft: Erörterung aktueller gesellschaftlicher Probleme angepasst an den vorschulischen Kontext

Inhalte

- Studium der Umwelt (geografische Aspekte)
- Strukturiertes Fachwissen über die Deutschsprachige Gemeinschaft, Belgien und Europa
- Die Entwicklung des räumlichen Denkens und kindlicher Kartenbilder
- Raumorientierung differenziert nach Altersgruppen (Beispiele)
- Anwendung des Aktivitätenplans im Kindergarten (Weltorientierung: Begegnung mit der Natur und mit der kulturellen Umwelt) insbesondere die Themen « Wetter », « Wasser », « Fremde Kulturen » und « Umweltschutz »

Lehrmethoden

Vorlesung (theoretische Aspekte), Einsatz didaktischer Dokumentationen und Seminar (praktische Anwendungen), aktivierende Lehrmethoden

Anwesenheitspflicht: 80%

Material

/

Evaluation

Arbeit während des ersten Semesters (Planung einer Aktivitätenreihe zu einem Wochenthema) und schriftliche Prüfung im Januar

Arbeitsaufwand

Lernzeit Prüfung und Ausarbeitung einer Aktivitätenreihe

Referenzen

Pflichtliteratur:
ausgehändigte Kursunterlagen L. Lennertz (Studienjahr 2019/2020)

Ergänzende Literatur:
Bietz, C.(2003). Orientierung und Wahrnehmung. Bindlach: Loewe.
Erkes, M.(2005). Bausteine Kindergarten. Aachen: Bergmoser AG.
Haller, K. & Kummetz, M. (2007). Expedition Erde. Troisdorf: EINS.
Ministerium der DG(2004). Aktivitätenplan: Fachbereich Weltorientierung
Orter, R.(2002). Moderne Entwicklungspsychologie. Donauwörth: Auer.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Die Inhalte und Kompetenzen des 1. Studienjahres

Zielsetzung

Der Student/die Studentin soll fähig sein, sich ein kindgerechtes Liedrepertoire anhand des Notenmaterials in den gängigen Tonarten selbstständig anzueignen und dieses mit Hilfe des Keyboards oder der Gitarre als intonationsstützende Begleitinstrumente korrekt und mit sicherer Stimmführung zu interpretieren. Er/sie soll fähig sein, dieses Repertoire mit adäquater kindgerechter Methodik und den dazugehörigen musikalischen Aktivitäten in der Praxis im Kindergarten einzusetzen. Der Student/die Studentin soll fähig sein, die auditive und die rhythmische Erlebnisfähigkeit der Kinder zu entwickeln.

Kompetenzen

Der Lehrer als Sprachexperte: Besonderer Wert wird auf die Artikulation und Vokalformung gelegt, die der Singstimme eigen sind und sich auf die Sprechstimme übertragen.

Der Lehrer als Wissensexperte: Ein sicherer Umgang mit der Notenschrift (im Violin- und Bassschlüssel, theoretische Zusammenhänge) für die Interpretation und Begleitung (Keyboard und Orffinstrumente) des Liedrepertoires, ein sicherer Einsatz der Singstimme, die Interpretation eines vielseitigen Liedrepertoires. Musik machen mit Stimme und Klangmaterialien, Musik hören, Musik umsetzen, musikalische Grundlagen erwerben und über Musik sprechen sind die Kompetenzerwartungen, die an die Grundschüler gestellt werden. Diese werden in Unterrichtseinheiten didaktisch und methodisch umgesetzt.

Der Lehrer als Erzieher im Musikunterricht: In ihrer Aufgabe als Erzieher lernen die Studenten, Musik zum individuellen und gemeinsamen Ausdruck einzusetzen. Sie lernen, wie das gemeinsame Musizieren den Schulalltag gestalten kann und die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Schülers fördern kann. Sie lernen, ihre Verantwortung als Erzieher in den Dienst der Kreativitätsentfaltung der Kinder zu stellen.

Der Lehrer verfügt über Sozialkompetenz: Soziale Kompetenz erwerben die Student/innen vor allem in den sozialen Interaktionen, die an künstlerische Handlungs- und Ausdrucksformen gebunden sind. Das gemeinsame Musizieren erfordert immer gleichzeitiges, aufeinander abgestimmtes Tun, bei dem sich die Musizierenden begegnen mit einer positiven Grundhaltung und Respekt gegenüber Gestaltungsideen, musikalischen Leistungen und Argumenten für inhaltliches und methodisches Vorgehen. Beim Gestalten und präsentieren von Musik entwickeln sie Initiative und Verantwortung. Das gemeinsame Musizieren hilft bei der Identitätsfindung und bei der Stärkung der Persönlichkeit.

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Ein an demokratischen Regeln orientiertes Miteinander findet im Musikunterricht fachliche Entsprechung, denn das Musikmachen ist ein gemeinsames Tun und entwickelt deshalb soziale Fähigkeiten. Arbeitsformen wie Zuhören, Sich-Einbringen, Aufmerksam-Sein, Vereinbarungen-Treffen und Gemeinsam-Umsetzen werden in einem handlungsorientierten Musikunterricht erlernt. Die Aneignung eines breit gefächerten Repertoires an Volksliedern sichert die Festigung unseres Kulturgutes. Die Einbeziehung des örtlichen öffentlichen Musiklebens in den Musikunterricht öffnet Schule zur Gesellschaft hin.

Inhalte

Gemeinsames Erarbeiten und Gestalten des Liedrepertoires durch Singen und Spielen (Keyboard, Gitarre, Orffinstrumente) mit den dazugehörigen Aktivitäten in der Gruppe unter Anleitung des Fachdozenten. Die notwendigen schriftlichen Arbeits- und Übungsunterlagen liegen vor. Das Singen, Musizieren und die Rhythmik geschehen in der Gruppe unter Anleitung der Dozenten und werden der Übung halber, unter Beobachtung der Dozenten, punktuell von den Studenten animiert. Notenschrift auf dem Computer.

Lehrmethoden

Gemeinsames Erarbeiten des Liedrepertoires durch Singen und Spielen (Keyboard, Orffinstrumente, ...) mit den dazugehörigen Aktivitäten in der Gruppe unter Anleitung des Fachdozenten. Die notwendigen schriftlichen Arbeits- und Übungsunterlagen liegen vor. Das Singen, Musizieren und Bewegen geschieht in der Gruppe unter Anleitung der Dozenten und wird der Übung halber, unter Beobachtung der Dozenten, punktuell von den Studenten animiert.

Material

Jeder Student/jede Studentin verfügt über ein eigenes Keyboard (Minimum drei Oktaven, 2,2 cm Tastenbreite und Netzanschluss), eine Gitarre und eine Rahmentrommel. Diese Instrumente bringt er zum Musikunterricht mit und setzt sie in der Praxis ein.

Evaluation

Am Ende des Studienjahres: Eine normative Prüfung bestehend aus einem schriftlichen Teil zur Methodik, Didaktik und Musiktheorie und einem mündlichen Teil das Instrumentalspiel (Gitarre, einhändiges und beidhändiges Spiel mit dem Keyboard), die Stimme (mit Begleitung und a cappella) und die Rhythmik betreffend.

Arbeitsaufwand

3-4 Stunden pro Woche

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6284

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Kunst

Teilmodul Fachdidaktik: Kunsterziehung im Kindergarten I

Dozent C. Ernst

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht des 1. Studienjahres

Zielsetzung

Der Student soll fähig sein:

- Kinderzeichnungen im Hinblick auf die verschiedenen Entwicklungsphasen zu analysieren und einzuordnen;
- fachdidaktische Dokumentation zu suchen und diese kritisch zu beleuchten;
- didaktische Aktivitäten unter Berücksichtigung des Aktivitätenplans zu planen und auszuwerten;
- zu Unterrichtsstunden Stellung zu beziehen, didaktische Entscheidungen zu begründen und gegebenenfalls zu kritisieren/zu verbessern/anzupassen.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Die angehenden Kindergärtner/-innen können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.
- Der Lehrer als Wissensexperte: Die angehenden Kindergärtner/-innen verfügen über ein solides Fachwissen und sind in der Lage, dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten. Sie können dieses Wissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden.
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Die angehenden Kindergärtner/-innen gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung; verfügen über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden und können diese adäquat einsetzen; sind in der Lage differenziert zu unterrichten; setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein.
- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Die angehenden Kindergärtner/-innen hinterfragen und analysieren ihre eigene Tätigkeit.

Inhalte

- Planen und Erstellen einer Kunststunde (Einstieg – Erarbeitung – Sicherung/Anwendung – Schluss)
- Prozess und Produkt
- Die Entwicklung der Kinderzeichnung
- Arbeit mit dem Aktivitätenplan: Entwicklungsziele, Hauptziele
- Methodische Zugänge zu Bildern
- Stufenmodelle

Lehrmethoden

Vorlesung, Übungen, Auseinandersetzung mit: Kunst, Fachliteratur etc., Gruppenarbeiten, Recherche.

Material

/

Evaluation

- Erstellen einer eigenen Kunsteinheit zu einem vorgegebenen Thema (Mai)

Arbeitsaufwand

80% Anwesenheit

Referenzen

Auswahl:

- Aktivitätenplan für den Kindergarten (2004): Bildende Kunst, Eupen: Ministerium der DG, S. 14-22
- BAREIS, A. (1998). Vom Kritzeln zum Zeichnen und Malen - Bildnerisches Gestalten mit Kindern. Donauwörth: Auer Verlag
- EID, K. & LANGER, M. (2002). Grundlagen des Kunstunterrichts. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh
- FRIEDRICH, A. (2010). Kunst mit Kindern - Malen, praktische Ideensammlung für den Unterricht. Kempen: BVK
- GISBERTZ, J. (2010). Grundwissen Kunstdidaktik. Donauwörth: Auer-Verlag
- KIRCHNER, C. (2008). Kinder & Kunst - Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber: Kallmeyer in Verbindung mit Klett
- KREBS, D. (2010). Kunstprojekte zur Klassenraumgestaltung - Sommer und Herbst. Kempen: BVK
- MARTIN, R. Kindergartenpädagogik - Onlinehandbuch. URL: <http://www.kindergartenpaedagogik.de> (Stand: 4.08.2011)
- PEEZ, G. (2011). Kunst in der Grundschule fächerverbindend. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren
- WILDGRUBER, T. (2010). Malen und Zeichnen 1. bis 8. Schuljahr - Ein Handbuch. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben
- WÖLFEL, K. & SCHRADER, U. (1981). Farbspiele mit Kindern - 41 verschiedene Farb- und Maltechniken für Kinder ab 2 Jahre. München: Kösel-Verlag

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6285

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Kunst

Teilmodul Grundlagen der Tafelgestaltung für den Kindergarten

Dozent C. Ernst

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht des 1. Studienjahres

Zielsetzung

Der Student ist fähig, großformatige technische und freie Zeichnungen, sowie Schriftbilder zu erstellen (Leserlichkeit, kommunikativ, strukturiert, Sauberkeit, kindgerecht etc.).

Kompetenzen

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Der angehende Kindergärtner setzt verschiedene Medien (hier: die Tafel) korrekt und adäquat ein.

Inhalte

- Geometrisches Zeichnen
- Freihändiges Zeichnen (kindgerechte, teilweise komplexe Motive, die uns im Kindergartenalltag begegnen)
- Schulschriften: Schreibschrift, Druckschrift (Schwerpunkt)
- einzelne Ziffern und Zahlen

Lehrmethoden

Übungen

Material

/

Evaluation

- formative Bewertung der Übungen aus dem Übungskatalog
- Das abschließende Tafelbild zu einer Geschichte wird bewertet
- Es wird eine Note aufgrund der Gesamtleistung (Übungen) gegeben.
- Prüfung: Die Studenten, welche es im Laufe des Schuljahres nicht schaffen alle Übungen abzuarbeiten, werden die fehlenden Übungen in Form einer Prüfung präsentieren.

Ist der Übungskatalog vollständig abgearbeitet, so ist der Student von der Prüfung im Juni befreit.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

- BÜHS, R. (1993). Tafelzeichnen kann man lernen. Hamburg: Bergmann+Helbig Verlag.
- MAASWINKEL, P. (1990). Zeichenkurs für Lehrer. Einführung in die didaktische und publizistische Grafik. Eupen: Pädagogische Hochschule.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung
Modul Kunst
Teilmodul Anfertigen von didaktischem Material
Dozent C. Ernst
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6286

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht des 1. Studienjahres

Zielsetzung

Der Student ist fähig, den Anforderungen im Kindergarten entsprechend, didaktisches Material zu suchen, zu begutachten und zu erstellen.

Kompetenzen

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Der angehende Kindergärtner gestaltet den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung; verfügt über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden.

Inhalte

BEISPIELE

- Erstellen von Lernspielen am PC
- Erstellen von Handpuppen/Stabpuppen/Fingerpuppen...
- Erstellen von Klassenkalendern
- Erstellen von Instrumenten
- Erstellen einer Fühlkiste
- Erstellen eines Wetterwürfels etc.
- Erstellen von Arbeitsblättern am PC: Welche Schriftarten eignen sich, was muss beachtet werden, welche Bilder eignen sich, wo finde ich sie?

Die Studenten können den Inhalt des Unterrichts u.U. mitgestalten.

Lehrmethoden

Unterricht, Recherche, Übungen, Teamarbeit, praktische Umsetzungen (15 St.)

Material

/

Evaluation

- eine vorgegebene Anzahl selbst erstellter Arbeitsblätter
- Erstellung und Produkte: didaktisches Material

Arbeitsaufwand

80% Anwesenheit

Referenzen

Auswahl: je nach Thema

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung
Modul Kunst
Teilmodul Illustrative Gestaltung
Dozent C. Ernst
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6287

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht 1. Studienjahr

Zielsetzung

Der Student ist fähig, klein- und großformatige Bilder für didaktische Zwecke zu planen und zu gestalten.

Kompetenzen

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung; verfügen über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden und können diese adäquat einsetzen.

Inhalte

Der Student erstellt klein-, oder großformatige Illustrationen mit Hilfe von gewissen Techniken und Materialien zu verschiedenen Themen.

Lehrmethoden

- Recherche und Dokumentation in Büchern, Internet um geeignete Vorlagen, Anregungen zu finden.
- Ausarbeitung eigener Projekte in Einzel-, oder Partnerarbeit.
- Verlaufsgespräche, Präsentation

Material

/

Evaluation

- Die Illustrationen werden im Unterricht und in Eigenarbeit angefertigt und während des Entstehungsprozesses formativ bewertet.
- Die Illustrationen werden ausgestellt.
- Die Illustrationen (und ihre Entstehungsprozesse: Recherche, Ausarbeitung, Einhalten der Fristen etc.) werden bewertet.

Arbeitsaufwand

80% Anwesenheit

Referenzen

Auswahl: je nach Thema

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6288

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Sport

Teilmodul Psychomotorik 1 / Zirkomotorik

Dozent M. Brüls

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

normales Schulsportniveau

Zielsetzung

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Wissensexperte: die psychomotorischen Grundformen beherrschen;
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: die Unterrichtsvorbereitungen in diesem Bereich erarbeiten und formulieren; die psychomotorischen Grundformen didaktisch korrekt vermitteln.

Inhalte

Gemeinsam erproben die Studenten Bewegungsformen mit kleinen und grossen Sportgeräten und Materialien. Methodische Schritte werden erläutert und experimentiert.

Lehrmethoden

- Lehrervortrag von theoretischen Modellen und Grundkenntnissen,
- Planung und Durchführung von Aktivitäten,
- Modellstunden und Übungsstunden erteilen.

Material

Sportkleidung

Evaluation

mindestens 80% aktive Anwesenheit ist Pflicht um das Modul "absolviert" zu haben..

Arbeitsaufwand

- Recherche von Dokumentationen pro Thema in Gruppen, ca. 15 Minuten

Referenzen

Ballreich, R. & Von Grabowiecki, U. (1999). Zirkus spielen. Stuttgart-Leipzig:Hirzel.

Delobbe, K. (2001). Le cirque. PEMF.

Fijalkow, J. Garcia, J. & Cayre, P. (1993). Le cirque. Italien: Magnard.

Finnigan, D. (1994). La jonglerie. Genf: Jonglerie Diffusion.

Kipphardt, E.J. (xxx). Psychomotorik. Aus dem Konzept des offenen Kindergartens. Gustedt.

Krings, F. & Pierret, N. (2003). Le grand livre du cirque. Paris: Castermann.

Piaget, J. (1999). Theorie der kognitiven Entwicklung. Verfügbar unter <http://www.psychologie/piaget/html-59k>

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung
Modul Sport
Teilmodul Psychomotorik 2 / Bewegen auf und mit Musik
Dozent M. Brüls
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6289

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Wissensexperte: die psychomotorischen Grundformen beherrschen;
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse:
Unterrichtsvorbereitungen in diesem Bereich erarbeiten und formulieren; die psychomotorischen Grundformen didaktisch korrekt vermitteln.

Inhalte

Gemeinsam erproben und vertiefen die Studenten Bewegungsformen an großen Sportgeräten. Es wird an Matte, Ringen, Kasten, Stange, Sprossenwand, Minitrampolin und Schwebebalken geturnt.

Nachahmlieder, kreative Tänze sowie Volkloretänze werden durchgeführt.

Methodische Schritte werden erläutert und experimentiert.

Lehrmethoden

- Lehrervortrag von theoretischen Modellen und Grundkenntnissen,
- Planung und Durchführung von Aktivitäten,
- Modellstunden und Übungsstunden erteilen.

Material

Sportkleidung für innen und außen.

Evaluation

mindestens 80% aktive Anwesenheit ist Pflicht um das Modul "absolviert" zu haben.

Arbeitsaufwand

- Recherchieren von Dokumentationen ca. 15 Min. pro Gruppe

Referenzen

De Meur, A. & Staes, L. (1981). Psychomotricité : éducation et rééducation. Bruxelles : De Boek.
Zimmer, R. (1999). Handbuch der Psychomotorik. Freiburg: Herder.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6290

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Medien

Teilmodul Medien

Dozent I. Vanaschen

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Die Studierenden sollten sichere und fundierte Kompetenzen im Umgang mit dem Computer mitbringen.

Zielsetzung

Die Studierenden sollen:

- aktive Medienarbeit leisten können
- zu einem selbstbestimmten und mündigen Umgang mit Medien befähigt werden.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die Studierenden verfügen über ein solides Fachwissen, können dieses Wissen kritisch beurteilen, bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).

2. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

Die Studierenden setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein.

Inhalte

INTERNET

- Internet-Recherche: Ausarbeiten einer korrekten Recherche nach den 5 Phasen der erfolgreichen Recherche
- Beurteilen von Internetangeboten für den Schüler und/oder Lehrer

MEDIENPRAXIS

- Die verschiedenen Medien im Unterricht einsetzen und die Vorteile/Nachteile erläutern

Lehrmethoden

Konkreter Einsatz von verschiedenen Medien (mediale Geschichten, mediale Gedichte, ...)

Projekte, die Medieneinsatz beinhalten, ausarbeiten, in Schulen situationsangepasst durchführen und reflektieren

Material

/

Evaluation

Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht (Gewichtung 50%)

Bewertung der durchgeführten Projekte. (Gewichtung 50%)

Arbeitsaufwand

Erstellen der verschiedenen Arbeiten: 18 Stunden

Ausarbeitung eines Projektes in Gruppenarbeit und Durchführung in einer Schule: 24 Stunden

Alle Arbeiten werden innerhalb des Unterrichts ausgeführt.

Referenzen

- Schrackmann, I. u.a. (2008). Computer und Internet in der Primarschule: Theorie und Praxis von ICT im Unterricht mit 20 Videobeispielen auf zwei DVDs. Oberentfelden: Sauerländer Verlage AG
- Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2004). Handbuch Medienpädagogik. Band 2 – Mediendidaktik. Stuttgart: Klett-Cotta
- Spanhel, D. (2006). Handbuch Medienpädagogik. Band 3 – Medienerziehung. Stuttgart: Klett-Cotta
- Brinkmüller-Becker, H. (Hrsg.) (1997). Die Fundgrube für Medienerziehung - in der Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Faulstich, W. (Hrsg.) (2004). Grundwissen Medien. München: Wilhelm Fink Verlag
- Hüther & Schorb (Hrsg.) (2010). Grundbegriffe Medienpädagogik. München: kopaed
- Schorb, Anfang & Demmler (Hrsg.) (2009). Grundbegriffe Medienpädagogik – Praxis. München: kopaed
- Böcher, H. & Koch, R. (2005). Medienkompetenz in sozialpädagogischen Lernfeldern. Troisdorf: Bildungsverlag EINS
- Bergmann, R. (2009). Medienkompetenz – Digitale Medien in Theorie und Praxis für sozialpädagogische Berufe. Troisdorf: Bildungsverlag EINS
- Siraj-Blatchford, I. & Siraj-Blatchford, J. (2007). Computer und Co. in Kitas. Forschung und Praxis zur Stärkung der Medienkompetenz. Troisdorf: Bildungsverlag EINS
- Medien + bildung.com (Hrsg.) (2010). Fundus Medienpädagogik – 50 Methoden und Konzepte für die Schule. Weinheim & Basel: Beltz-Verlag
- Brunner, I. u.a. (2010). Medienkompetenz entwickeln und fördern von Anfang an. Augsburg: Brigg Pädagogik Verlag
- Wippler, Dennis. (2009). Neue Medien im Unterricht – Ein Handbuch. Magdeburg: Lehrerselbstverlag
- Stoll, R. . (2009). Computerführerschein für die Grundschule – Konzept mit Kopiervorlagen. Magdeburg: Lehrerselbstverlag
- Geers, W. (2004). Multimedia – Grafik, Audio und Video. Troisdorf: Bildungsverlag EINS

In der Pädagogischen Mediothek Eupen gibt es noch sehr viel mehr Literatur zu diesem Thema

Bildungsbereich Professionelle Identität

Modul Pädagogik der Gegenwart

Teilmodul Pädagogik der Gegenwart

Dozent A. Fettweis

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht Allgemeine Didaktik und Unterricht Entwicklungspsychologie aus dem ersten Studienjahr

Zielsetzung

- Wiederholung und Entfaltung von Grundbegriffen
- Einführung in eine geisteswissenschaftliche Grundlegung der (schulischen) Bildung
- Einführung in Zusammenhänge von Gesellschaft, Pädagogik und Individuum
- Behandlung ausgewählter Unterrichtsmethoden im Hinblick auf Praxisrelevanz
- Analyse und Diskussion ausgewählter Praxis (Lehr-Lern-Situationen, didaktische Problemstellungen)
- Bearbeitung ausgewählter Aspekte der aktuellen Diskussion über Bildung und Erziehung

Kompetenzen

Der Lehrer als Erzieher

Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf.

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft

Inhalte

- Grundbegriffe: Bildung, Erziehung, Entwicklungsziele usw.
- geschichtliche Entwicklung der Institution Kindergarten
- einige ausgewählte Kindergartenkonzepte
- kritisch-konstruktive Einblicke in reformpädagogische Strömungen
- kompetenzorientierte Aktivitätengestaltung unter Berücksichtigung methodischer Gesichtspunkte
- Methodenvielfalt
- Besonderheiten aus der Kindergartenpraxis
- kognitive Aktivierung (Sicht- und Tiefenstrukturen)
- konstruktive Unterstützung
- Grundhaltung und Personalkompetenzen der Kindergärtnerin
- Qualitätskriterien im Kindergarten
- Umgang mit Heterogenität als schulpädagogisches Schlüsselproblem
- Klassenführung
- Öffnung der Bildungsinhalte für Interessenförderung, Persönlichkeitsentwicklung und soziales Lernen in Lern- und Spielsituationen
- aktuelle Fragestellungen im Zusammenhang mit Praxiserfahrungen

Lehrmethoden

Einführungen (Überblicke, Grundbegriffe, ..) : Lehrervortrag

Gruppen- und Einzelarbeit mit Präsentationen

Textlektüren, Videosequenzen

Besprechen von Beobachtungen aus dem Praktikum und von Hospitationen in Kindergartengruppen

Referate

Material

Texte, Videos usw.

Evaluation

schriftlicher Dispenstest im Januar bei 80%iger Anwesenheit

Berichte zu Praxisphasen und Hospitationen

Praktikumsordner

schriftliche Prüfung im Juni bei 80%iger Anwesenheit

schriftliche Arbeit zu einem Wahlthema mit mündlicher Präsentation im 2. Semester

Arbeitsaufwand

Präsenz: 52 Stunden
Dispenstest: 2 Stunden
Prüfung: 2 Stunden
Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichtes: 5 Stunden
schriftliche Arbeiten: 10 Stunden
Vorbereitung der Prüfungen: 10 Stunden
Ordner vervollständigen: 5 Stunden

Referenzen

Finkenzeller, A. & Kuhn-Schmelz, G. (2017). Praxis- und Methodenlehre für die sozialpädagogische Erstausbildung und Arbeitsheft. Köln: EINS

Gartinger, S. (2018). Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen

Giesecke, H. (1999). Die pädagogische Beziehung (2. Aufl.). Weinheim: Juventa.

Gudjons, H. (1999). Pädagogisches Grundwissen (6. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Helmke, A. (2004). Unterrichtsqualität (2. Auflage). Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.

Mattes, W. (2011). Methoden für den Unterricht. Paderborn: Schöningh Westermann.

Skiera, E. (2003). Reformpädagogik. Oldenburg: Wissenschaftsverlag.

Hentig, H. v. (2003). Die Schule neu denken. Weinheim: Beltz.

Hentig, H. v. (2003). Bildung. Weinheim: Beltz.

Weinert, F.E. (2000). Lehren und Lernen für die Zukunft: Ansprüche an das Lernen in der Schule. Pädagogisches Zentrum des Landes Rheinland Pfalz. Bad Kreuznach.

Weinert, F.E. (1996). Für und Wider die „neuen Lerntheorien“ als Grundlagen pädagogisch-psychologischer Forschung. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 10 (1), 1-12.

Wellenreuther, M. (2004). Lehren und Lernen – aber wie? Schneider Verlag : Hohengehren.

Wellenteuther, M. (2009). Forschungsbasierte Schulpädagogik. Schneider Verlag : Hohengehren.

Wiechmann, J. (2000). Zwölf Unterrichtsmethoden (2. Auflage). Weinheim: Beltz.

Bildungsbereich Professionelle Identität**Modul** Soziale Kommunikation**Teilmodul** Münchner Lehrertraining**Dozent** C. Mattar**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Das Trainingsseminar verfolgt zwei Ziele: Die Einübung sozialer Kompetenzen für den Umgang mit Disziplinschwierigkeiten im Unterricht und die Gesprächsführung mit Schülern oder Eltern. Anhand von Rollenspielen mit Videofeedback werden problematische Unterrichts- und Gesprächssituationen dargestellt und verschiedene Lösungswege erprobt. Schwerpunkte sind hierbei Formen der Zurechtweisung bei Unterrichtsstörungen sowie Möglichkeiten der Unterrichtsplanung, um Disziplinschwierigkeiten vorzubeugen. Außerdem werden Gespräche mit Eltern und auffälligen Schülern eingeübt. Die Teilnahme an dem Seminar wird den Studenten nahe gelegt, ist sie jedoch nicht verpflichtend. Aus triftigen Gründen kann eine Alternative angeboten werden (Buchbearbeitung, Fallanalyse und mündliche Prüfung)

Kompetenzen

- Der Lehrer als Wissensexperte: Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Kommunikation,...). Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).
- Der Lehrer als Erzieher: Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über Konzepte und Methoden der Erziehung und Klassenführung. Sie sind in der Lage :
 - o sich in die Persönlichkeit des Schülers einzufühlen (Empathie)
 - o ein positives Klassenklima zu fördern; in dem sie ihr gruppendynamisches Wissen und die verbale- und nonverbale Kommunikation angepasst anwenden;
 - o adäquat mit sozial-emotionalen Problemen umzugehen;
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:
 - o nutzen die Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung, um ein positives Lernklima herzustellen;
 - o nutzen die Ergebnisse der Kognitionsforschung, um die Lernprozesse zu optimieren;
- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:
 - o befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten;

Inhalte

- Forschungslage von Kounin
- Präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Disziplinschwierigkeiten
- Interventionsmaßnahmen bei Disziplinschwierigkeiten
- Gesprächsführung mit einzelnen Schülern & Eltern

Lehrmethoden

Die Leitmethode des Seminars ist das Rollenspiel.

Material

/

Evaluation

Die vollständige Teilnahme an dem dreitägigen Seminar ist erforderlich.

Arbeitsaufwand

Es ist kein Arbeitsaufwand ausserhalb des Trainings erforderlich.

Referenzen

- Havers, N. (1998). Disziplinschwierigkeiten im Unterricht. Ein Trainingsseminar im Lehrstudium. In: Die Deutsche Schule, Bd. 90, Heft 3, S. 189-198.
- Havers, N. (2006). Lehrertraining für angehende Referendare. In: B. Jürgens (Hrsg.), Kompetente Lehrer ausbilden. Vernetzung von Universität und Schule in der Lehreraus- und Weiterbildung (S. 81-87). Aachen: Shaker.
- Nolting, H.G. (2017). Störungen in der Schulklasse: Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung. Weinheim: Beltz.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	6	90	6	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Laboratorien und Praktika des ersten Jahres

Zielsetzung

Die StudentInnen erweitern und differenzieren ihre Sprachkompetenz, Ausdrucksfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Auftrittskompetenz. Sie entwickeln diesbezüglich ein Bewusstsein für ihre Vorbildfunktion als Kindergärtnerin.

Sie reflektieren ihr professionelles Handeln, ihre Kommunikations- und Sprachkompetenz in der Gruppe.

Die Studentinnen erproben bzw. erweitern ihre fachlichen und didaktischen Methodenkompetenzen in den verschiedenen Fachdidaktiken.

Sie planen und führen unterschiedliche Unterrichtsaktivitäten durch, gewinnen Sicherheit in der Klassenführung und erstellen Beobachtungsprotokolle.

Kompetenzen

Die Studenten

- gestalten und begleiten Lernprozesse.
- können klar und deutlich in der Unterrichtssprache kommunizieren.
- verfügen über ein solides Fachwissen in den Fachdidaktiken und wenden es an.
- dieses Wissen können sie kritisch beurteilen, bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden.
- beobachten, diagnostizieren und bewerten.
- verfügen über Selbstreflexionskompetenzen.
- setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein.

Inhalte

Gestaltung und Analyse der jeweiligen Lernsituationen in den verschiedenen Fachgebieten.

Deutsch: spielerische Aktivitäten zur Sprachförderung.

Kunst: mit Künstlern im Kindergarten arbeiten.

Sport: Ausarbeitung didaktischer Einheiten.

Wissen: praktische Ausarbeitung und Anwendung der didaktischen Schrittfolge zur Durchführung von Experimenten im Kindergarten.

Musik: Erarbeitung von Ritualliedern im Kindergarten.

Französisch: Aktivitäten zur Erarbeitung von französischen Liedern, Gedichten oder Büchern.

Geographie: Stundenbeobachtungen zur Orientierung im Raum (auf, unter, über, neben, zwischen) und am eigenen Körper. Erarbeitung einer Wochenplanung zu fremden Ländern und Kulturen.

Geschichte: Ausarbeitung der Vorgehensweise eines Museumsbesuches und Durchführung mit einer Kindergartenklasse.

Lehrmethoden

Vorträge/ Präsentationen, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräch, gemeinsame Auswertung von Filmaufnahmen.

Analyse von beobachteten oder eigenen Unterrichtsaktivitäten.

Material

/

Evaluation

- aktives Einbringen in Einzel- und Gruppenübungen sowie Rollenspielen.
- Erarbeiten und Durchführen von Vorbereitungen für die Unterrichtssituationen im Kindergarten
- 100%ige Anwesenheit

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

- Götte, R. (2002). Sprache und Spiel im Kindergarten. Praxis der ganzheitlichen Sprachförderung in Kindergarten und Vorschule. Weinheim: Beltz.
- Jungmann, T., Morawiak, U. & Meindl, M. (2015). Überall steckt Sprache drin. Alltagsintegrierte Sprach- und Literacy-Förderung für 3- bis 6-jährige Kinder. Basel: Reinhardt.
- Gutknecht, C. (o.J.). Plauderhaus. Übungen für den Sprachlehrgang für den Kindergarten. Kopiervorlagen und Karteikarten. Schaffhausen: Schubi.
- Fuchs, R., Siebers, C. (2002). Sprachförderung von Anfang an. Köln: Sozialpädagogisches Institut NRW.
- Klippert, H. (1998). Mit Kindern freies Erzählen üben. München: Don Bosco.
- Lück, G. (2007). Forschen mit Fred. Oberursel: Finken.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6294

Bildungsbereich Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis

Modul Praktika in den Schulen

Teilmodul Praktika in den Schulen

Dozent A. Fettweis

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LK	8	126	8	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Teilnahme an den Laboratorien und Praktikum 1. Jahres

Zielsetzung

Das Praktikum ermöglicht den Studierenden Unterrichtskompetenzen zu erwerben. Dabei sollen sie möglichst zusammenhängende Unterrichtseinheiten planen und durchführen.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die Studierenden erwerben vertiefte Einblicke in ein solides Fachwissen, können dieses Wissen kritisch beurteilen, bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

Der Lehrer als Erzieher im Kontakt zu den Kindern

2. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse.

3. Der Lehrer erwirbt soziale und personale Kompetenzen in der Arbeit mit den Kindern, in der Koordination mit der/dem AusbildungsbegleiterIn und durch die Integration in den allgemeinen Kontext der Schule.

Inhalte

Um eine schrittweise Heranführung an die Arbeit mit der Kindergruppe zu ermöglichen, ist das Erprobungspraktikum EP in drei Phasen aufgeteilt.

- In der 1. Phase haben die Studenten die Möglichkeit, die Ausbildungsbegleiter und die Kinder näher kennenzulernen und die Arbeit in der Klasse zu erproben (während einer Woche). Es findet eine Beratung durch Ausbildungsbegleiter und Jahrgangsbegleitung statt.

- In der 2. Phase werden die Studenten dann die Kindergruppe selbstständig betreuen, und zwar nach den Vorgaben der Ausbildungsbegleiter und der AHS (während einer Woche).

- In der 3. Phase übernehmen die Studenten die Arbeit in der Klasse (während zwei Wochen).

In jeder Phase sind Tagespraktika zur Kontaktaufnahme, Koordination und zum Erwerb erster Unterrichtserfahrungen in der Klasse eingebaut.

Die Studenten sollen u.a. lernen:

- Unterrichtsstunden bzw. Unterrichtseinheiten und Aktivitäten den jeweiligen Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Kinder entsprechend vorzubereiten, zu gestalten und nachzubereiten;
- das bei den Kindern Beobachtete bzw. besonders das eigene Handeln (selbst-)kritisch-konstruktiv zu analysieren;
- die vor Ort praktizierte und in der Hochschule vermittelte Methodik anzuwenden.

Verpflichtungen der Studenten:

- das Klassengeschehen bzw. das (Lern-)Verhalten einzelner Kinder beobachten, sich aktiv in das Klassengeschehen eingliedern (assistieren, Kontakt zu den Kindern aufnehmen, sich informieren, Hilfe anbieten, ...);
- insgesamt wenigstens 8 Aktivitäten vorbereiten, durchführen und nachbereiten;
- für jede geplante Aktivität eine schriftliche Vorbereitung auf der Grundlage des Vorbereitungsrasters erstellen und spätestens drei Arbeitstage vor der Durchführung vorlegen;
- diese Vorbereitung ggfs. verbessern bzw. überarbeiten.

Lehrmethoden

- Hospitationen und Beobachtungsaufträge kombiniert mit Praxiselementen - Praxistage

- Vorbereitung und Durchführung verschiedener Aktivitäten (in Bezug auf das Wochenthema) in Anlehnung an die Laboratorien - Praktika

Material

Vorbereitungsunterlagen

Evaluation

EP1: formativ

EP2 und EP3: normativ

(versetzungsrelevante Praktikumsberichte der Ausbildungsbegleiter und Stundenberichte der Dozenten)

Arbeitsaufwand

Präsenz, Vorbereitung, Durchführung und ggfs. Nachbereitung von Aktivitäten.

Referenzen

Aktivitätenplan der DG
Praktikumsrichtlinien

Akademisches Jahr 2020-2021

Studienrichtung Bachelor - Lehramt Kindergarten

Klasse 3LK

Dozent

Stunden ECTS Punkte

		Stunden	ECTS	Punkte
Erwerb von beruflichem Grundwissen				
Französisch		15	1	20
Français DELF	M. Schmets	15	1	20
Interkulturelle Pädagogik		30	2	40
Interkulturelle Pädagogik	F. Kessel	30	2	40
Deontologie und Schulgesetzgebung		15	1	20
Deontologie und Schulgesetzgebung	S. Geisler	15	1	20
Philosophie und Religionskunde		15	1	20
Philosophie und Religionskunde	F. Müller	15	1	20
Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise				
Diplomarbeit			8	160
Diplomarbeit	F. Kessel		8	160
Portfolio		15	1	20
Portfolio	S. Geisler	15	1	20
Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung				
Fachdidaktik Deutsch		45	3	60
Projektarbeit und Lyrik im Kindergarten	S. Kringels	30	2	40
Schriftspracherwerb	D. Chavet	15	1	20
Mathematik		30	2	40
Mathematische Bildung im Kindergarten	Dr. C. Schnackers	15	1	20
Didaktik des Anfangsunterrichts	Dr. C. Schnackers	15	1	20
Musik		45	3	60
Musik	G. Oly	45	3	60
Kunst		45	3	60
Fachdidaktik: Kunsterziehung im Kindergarten II	C. Ernst	15	1	20
Fachdidaktik: Kreativität und Kreativitätsförderung	A. Gördens	15	1	20
Projektarbeit: Kunsterziehung im/für den Kindergarten	C. Ernst	15	1	20
Sport		45	3	60
Bewegung auf und mit Musik/Zirkomotorik	S. Westenbohm	30	2	40
Wassergewöhnung	S. Westenbohm	15	1	20
Französisch Fachdidaktik		30	2	40
ECM et techniques de production orale	I. Delnooz	15	1	20
Applications didactiques	I. Delnooz	15	1	20
Professionelle Identität				
Vergleichende Erziehungswissenschaften		30	2	40
Vergleichende Erziehungswissenschaften	S. Geisler	30	2	40
Soziale Kommunikation		30	2	40
Soziale Kommunikation	A. Fettweis	30	2	40
Philosophische Anthropologie		15	1	20
Philosophische Anthropologie	S. Geisler	15	1	20
Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)		60	4	80
Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)	S. Geisler	60	4	80
Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis				
Laboratorien		60	4	80
Laboratorien		60	4	80
Praktika in den Schulen		261	17	340
Praktika in den Schulen	S. Geisler	261	17	340
		Gesamt	786	60
				1200

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Französisch
Teilmodul Français DELF
Dozent M. Schmets
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6322

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Le cours est destiné aux étudiants qui ne disposent pas encore d'un DELF B1 60 % dans chaque compétence.

Zielsetzung

La préparation au DELF B1 est l'objectif : teaching to the test.

Kompetenzen

"Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren." (Kompetenzen aus den sieben Kompetenzsäulen für den Studienbereich Lehramt)

"Darüber hinaus müssen alle Studenten die erste Fremdsprache Französisch ausreichend beherrschen. Dies bedeutet, dass sie das Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen mit mindestens 60 % in jedem der 4 Kompetenzbereiche nachweisen." (Förderung der Mehrsprachigkeit in der DG)

« Écouter : Je peux comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de sujets familiers concernant le travail, l'école, les loisirs, etc. Je peux comprendre l'essentiel de nombreuses émissions de radio ou de télévision sur l'actualité ou sur des sujets qui m'intéressent à titre personnel ou professionnel si l'on parle d'une façon relativement lente et distincte.

Lire : Je peux comprendre des textes rédigés essentiellement dans une langue courante ou relative à mon travail. Je peux comprendre la description d'événements, l'expression de sentiments et de souhaits dans des lettres personnelles.

Prendre part à une conversation : Je peux faire face à la majorité des situations que l'on peut rencontrer au cours d'un voyage dans une région où la langue est parlée. Je peux prendre part sans préparation à une conversation sur des sujets familiers ou d'intérêt personnel ou qui concernent la vie quotidienne (par exemple famille, loisirs, travail, voyage et actualité).

S'exprimer oralement en continu : Je peux m'exprimer de manière simple afin de raconter des expériences et des événements, mes rêves, mes espoirs ou mes buts. Je peux brièvement donner les raisons et explications de mes opinions ou projets. Je peux raconter une histoire ou l'intrigue d'un livre ou d'un film et exprimer mes réactions.

» (CECRL, 2001, p. 26)

Inhalte

Le contenu est organisé selon les quatre compétences du CECRL. Chaque compétence (production écrite, compréhension écrite, compréhension orale, production orale) est présentée avec son déroulement, les modalités de son évaluation et les stratégies à mettre en œuvre.

Lehrmethoden

Les cours sont organisés selon une alternance de cours en présentiel et de cours en autonomie sur Moodle. Les premiers sont consacrés prioritairement à la production orale et à certains contenus interculturels (compréhension orale et écrite), les seconds permettent une certaine différenciation, chaque étudiant travaille les contenus dont il a besoin (boîte à outils) pour mener à bien sa tâche.

Material

Les supports PowerPoint sont disposés sur Moodle avant le cours.

Disposer d'un smartphone ou d'un autre support électronique pendant le cours est un avantage.

Tout document éventuellement distribué au cours sera numérisé et posté sur Moodle ensuite.

Evaluation

L'examen DELF B1 60 % dans chaque compétence est à obtenir avant la fin du Bachelier.

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Une bibliographie complète actualisée régulièrement se trouve sur Moodle.

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen**Modul** Interkulturelle Pädagogik**Teilmodul** Interkulturelle Pädagogik**Dozent** F. Kessel**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Erfahrungen von Heterogenität in den verschiedenen Praktika und Labosituationen

Zielsetzung

- Persönliche Hinterfragung der eigenen Biographie in Bezug auf die kulturelle Identität sowie ihre Auswirkungen auf die Berufspraxis in zunehmend wechselnden Rahmenbedingungen.
- Überwindung des vereinfachenden ethnozentrischen Denkens.
- Sensibilisierung der Toleranz für Andersartigkeit und kulturelle Vielfalt.
- Bewusstseinsbildung des dynamischen Charakters von Kultur und Identität.
- Analyse des historischen Migrationskontextes in der DG (unterschiedliche Zeit- und Raumwahrnehmung sowie soziale Referenzsysteme)
- Dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der DG gerecht werden: didaktische Förderung der kulturellen- und Sprachenvielfalt

Kompetenzen

1. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Die angehenden Kindergärtner/innen und Lehrer/innen:
 - gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung aller Kinder.
 - verfügen über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden und können diese adäquat einsetzen.
2. Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf: Die angehenden Kindergärtner/innen und Lehrer/innen:
 - zeigen Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit zu allen Eltern und Kindern
 - sind offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen.
 - respektieren die Ethik und Deontologie in ihrem Beruf.
3. Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Die angehenden Kindergärtner/innen und Lehrer/innen:
 - können das geistige Erbe und die Kulturgüter kritisch betrachten und in das professionelle Handeln einbeziehen.
 - verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen, besprechen und behandeln aktuelle gesellschaftliche Themen mit ihren Schülern.
 - können Kontakte mit Eltern und Erziehungspartnern knüpfen.
 - fördern die Offenheit für kulturelle und sprachliche Vielfalt.

Inhalte

- Einführung in die Interkulturelle Pädagogik
 - Konzept der Identität
- Stereotype, Vorurteile, Ethnozentrismus und Rassismus
- Kulturvielfalt & Sprachenvielfalt im Kindergarten
- Migration & Asylproblematik
- Interkulturelle Kommunikation
- Sprachförderung in der DG, DAZ -Maßnahmen, Dekret für neu ankommende Schüler (Deutsch als Zweitsprache)
 - Mehrsprachigkeit & Bildungschancen, soziale Ungleichheiten
 - Kinderrechte bei Flüchtlingen
 - Werterziehung im interkulturellen Kontext
 - Werte in anderen Kulturen am Beispiel des Islam

Lehrmethoden

Textlektüren, Vorlesung, Erarbeitung von didaktischem Material, reflexive Übungen, Analyse von Videoauszügen, Gruppenarbeiten, Hospitation im Kindergarten, Besuch sozialer Einrichtungen, Expertenreferat, ...

Material

Referenzen aus der Fachliteratur

u.a. Reissen, M. (2016). Interkulturelle Kompetenzen fördern. Köln: Carl Link

Evaluation

- Mündliche Prüfung (Juni) bei 80%iger Teilnahme am Unterricht
- Erarbeitung und Durchführen einer interkulturellen Unterrichtseinheit im Praktikum.

Arbeitsaufwand

Präsenz: 27 Stunden

ca. 12 Stunden (Arbeiten: ca. 6 Stunden, Lektüren und Prüfungsvorbereitung ca. 6 Stunden)

Referenzen

- Avci-Werning, M. (2004). Prävention ethnischer Konflikte in der Schule: Ein Unterrichtsprogramm zur Verbesserung interkultureller Beziehungen. Münster: Waxmann.
- Dem Fremden begegnen: Interkulturelles Lernen. In: Grundschule Sachunterricht, nr. 34, 2007
- Feil, R. & Hesse, W. (Hrsg.). (2006). Miteinander Leben: Unterrichtsmaterial für Orientierungs- und Sprachkurse. Stuttgart: Landeszentrale für politische Bildung.
- Glumper, E. & Apeltauer, E. (1997). Ausländische Kinder lernen Deutsch. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Haarmann, D. (Hrsg.). (1991). Handbuch Grundschule. Allgemeine Didaktik: Voraussetzungen und Formen grundlegender Bildung. Band 1. Weinheim: Beltz.
- Holzbrecher, A. (2004). Interkulturelle Pädagogik. Berlin: Cornelsen.
- Irmer, M. (2002). Interkulturelles Spielen und Lernen. Kissing: Weka Media.
- Johann, E., Michely, H. & Springer, M. (1998). Interkulturelle Pädagogik: Methodenhandbuch für sozialpädagogische Berufe. Berlin: Cornelsen.
- Mecheril, P. u.a. (2010). Migrationspädagogik. Weinheim und Basel: Beltz.
- Nohl, A.-M. (2006). Konzepte interkultureller Pädagogik: Eine systematische Einführung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Opp, G. & Fingerle, M. (Hrsg.). (2007). Was Kinder stärkt: Erziehung zwischen Risiko und Resilienz. 2. Aufl. München: Reinhardt.
- Osuji, W. (2017). Die 50 besten Spiele zum interkulturellen Lernen. München: Don Bosco.
- Reissen, M. (2016). Interkulturelle Kompetenzen fördern. Köln: Carl Link.
- Wagner, U. (Hrsg.). (2004). Prävention ethnischer Konflikt in der Schule. Münster: Waxmann.
- Weiter-Enderlin, R. & Hildenbrand, B. (Hrsg.). (2006). Resilienz- Gedeihen trotz widriger Umstände. Heidelberg: Carl Auer.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen
Modul Deontologie und Schulgesetzgebung
Teilmodul Deontologie und Schulgesetzgebung
Dozent S. Geisler
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6324

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Inhalte der vorangegangenen Semester:

- Portfolio des 1. und 2. Studienjahres
- Erfolgreicher Abschluss im Kurs Philosophische Anthropologie
- selektive Inhalte aus weiteren Unterrichten des ersten und zweiten Studienjahres

Zielsetzung

Die Studierenden gewinnen Einblicke in die Schulgesetzgebung der DG und lernen mit den Plattformen bzw. den Dekreten konkrete Fragestellungen zu beantworten;

Die Studierenden finden aus ihrer Perspektive auf den Beruf Lehramt deontologische Fragestellungen und finden eigenständige Antworten;

Die Studierenden definieren im Rahmen des Schulgesetzes Problemlösestrategien bei unklaren Sachverhalten;

Die Studierenden zeigen eine persönliche, begründete und handlungsorientierte Synthese durch das Verfassen eines individualisierten Eides;

Kompetenzen

Bezug zu den Kompetenzsäulen:

4. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- fördern die Sicherung und die Vertiefung von Wissen;

5. Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten;

6. Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit;
- Kooperationsfähigkeit mit den Kollegen im Schulteam;
- sind fähig an öffentlichen Diskussionen teilzunehmen und ihre Positionen zu begründen;
- sind offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen;
- respektieren die Ethik und Deontologie in ihrem Beruf;
- steigen in eine Dynamik der Weiterentwicklung ein.

7. Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

Die angehenden Lehrer(innen):

- können das geistige Erbe und die Kulturgüter kritisch betrachten und in das professionelle Handeln einbeziehen;
- kennen die Institution Schule und ihre Bedeutung für die Gesellschaft;
- kennen und kontaktieren gegebenenfalls verschiedene Institutionen, die mit der Schule (zusammen)arbeiten;
- vertreten die Interessen der Schule;
- fördern die Offenheit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt;
- verfügen über ein Repertoire an Kommunikationstechniken, die die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schüler fördern;
- verfügen über administratives Wissen des Lehrerberufes und sind in der Lage, die notwendigen Formalitäten korrekt auszuführen.

Inhalte

- Einordnung der Deontologie in einen philosophischen Rahmen;
- Schulgesetzgebung der D.G. mit exemplarischen Dekreten und Handreichungen
- Deontologische Ansätze und praktische Ausweitung im pädagogischen Kontext

Lehrmethoden

Lehrervortrag, Diskussionen, Lektürearbeit, Seminararbeit

Material

Kursunterlagen befinden sich auf Moodle oder müssen selbstständig aus dem Angebot des Ministeriums herausgesucht werden.

Evaluation

- Seminararbeit
- abschließendes Prüfungsgespräch

Anwesenheit bei jedem Termin - bei entschuldigtem Fehltermin wird eine Ersatzleistung angeboten

Arbeitsaufwand

Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichtes: 10 Stunden

Verfassen einer schriftlichen Arbeit: 5 Stunden

Referenzen

Auswahl

Becker, J. (1978). Schlaflose Tage. Frankfurt a. M.: Suhrkamp

Eckinger, L. (2007). Lehrerinnen und Lehrer als Experten für Unterricht und Erziehung - Pädagogische Professionalität nach PISA. Vortrag gehalten anlässlich des Deutschen Lehrertages am 16. Juni 2007. Leipzig

Education International (....). Erklärung zum Berufsethos. Verfügbar unter [http://www.ei-ie.org/ethics/file/\(2007\)%20Declaration%20of%20Professional%20Ethics%20de.pdf](http://www.ei-ie.org/ethics/file/(2007)%20Declaration%20of%20Professional%20Ethics%20de.pdf) [03.04.08]

Giesecke, H. (1997). Die pädagogische Beziehung. Weinheim: Juventa

Hentig, Hartmut von (1993): Die Schule neu denken. München: Hanser

Ministerium der DG (2006). Unterricht und Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Redaktion V. Greten. Eupen: Schriftenreihe des Ministeriums der DG

Ministerium der DG (2006). Dekrettexte. Verfügbar unter <http://www.unterrichtsverwaltung.be/> [03.04.08]

Oser, F., Di Loreto, O. & Reich, K. H. (Hrsg.) (1996). Eingebettet ins Menschsein: Beispiel Religion. Lengerich: Pabst

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6325

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen

Modul Philosophie und Religionskunde

Teilmodul Philosophie und Religionskunde

Dozent F. Müller

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Philosophie- und Religionskunde versucht allgemein bildenden Unterricht mit Fragen des praktischen Berufslebens zu verbinden. Studenten sollen in ihrer Denkweise, menschlichen Entwicklung und in ihrem Lebensverständnis geformt werden. Dabei wird der Student auch mit seiner eigenen Kultur konfrontiert. So sollte diese Perspektive eine klare Übersicht und ein Verständnis unserer heutigen Gesellschaft fördern und die Probleme, mit welchen der Student sich täglich auseinandersetzen muss, erkennen lassen.

Der Unterricht führt dazu, sich selbst Fragen über das Leben zu stellen und somit offen zu sein für Lebenssituationen der Kinder, bei denen es gilt angemessen zu reagieren. Wer sich und sein Leben besser kennt und versteht, kann anderen angemessen gegenüber treten.

Im dritten Studien wird verstärkt auf die Bedeutung der Fragestellungen geachtet HOQ

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes
- Der Lehrer als Wissensexperte: Anwendung des strukturierten Fachwissens
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens
- Der Lehrer als Bindeglied der Gesellschaft: Erörterung aktueller gesellschaftlicher Themen
- Schwerpunktthema HOQ

Inhalte

Einführung Achtsamkeit Märchen/Bibel/eigene Sprache
Exemplarische Suche nach HOQ in Märchen und religiösen Texten
Umsetzung in einem Bilderbuch/Märchen/Bibeltext
Freie Wahl der Studenten
Kurzreferate

Lehrmethoden

Vorlesung / Suchübung/ Kurzreferate

Material

/

Evaluation

Schriftliche Arbeit und mündliche Präsentation.
Es gibt formative Rückmeldungen während des Semesters.
Die Arbeit kann bis zum Prüfungstermin (gekennzeichnet) korrigiert werden.
Die letzte Fassung der Arbeit ist prüfungsrelevant.

Arbeitsaufwand

4-6 Stunden formative Begleitung

Referenzen

Kinder brauchen Märchen (1980) Bettelheim B.
Die Seele atmen lassen, Betz F.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6326

Bildungsbereich Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise

Modul Diplomarbeit

Teilmodul Diplomarbeit

Dozent F. Kessel

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	8		8	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

s. Richtlinien zur Diplomarbeit

http://www.ahs-dg.be/desktopdefault.aspx/tabid-1323/2180_read-28014/

Zielsetzung

Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem Wahlthema im Kindergartenbereich und Verbindung mit praktischer Erfahrung.

Kompetenzen

- Literaturrecherche
- vertiefende Lektüren in Verbindung zum Thema
- methodisch korrekte Vorgehensweise im praktischen Teil
- Erarbeiten von treffenden Schlussfolgerungen

Inhalte

Thema im Kindergartenbereich.

Lehrmethoden

individuelle Begleitung durch den Promotor

Material

Vom Studenten und mit Unterstützung seines Begleiters zu recherchierende Literaturquellen (Bibliotheken, Internet usw.).

Evaluation

Bewertung der schriftlichen Diplomarbeit laut AHS-Richtlinien.
Mündliche Präsentation vor der jeweiligen Jury am Jahresende.

Arbeitsaufwand

Präsenz: 10 Stunden

min. 160 Stunden je nach individuellem Verlauf. (Literatur- und Forschungsarbeit, Verschriften, Präsentieren, Treffen mit dem Promotor usw.)

Referenzen

Methodischer Grundkurs der AHS

Richtlinien zur Erstellung der Diplomarbeit (AHS)

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Portfolioarbeit aus dem ersten und zweiten Studienjahr

Zielsetzung

Ziel des Unterrichts ist es, das Erstellen des Portfolios bezüglich der berufspraktischen Ausbildung zu unterstützen. In jedem Unterricht werden Themen bearbeitet, zu denen mündliche und teils schriftliche Reflexionen erfolgen.

Dabei werden gefördert:

- die Fähigkeit zur Autoevaluation,
- das Erkennen von Verbindungen zwischen Theorie und Praxis,
- eine genauere Analyse der (eigenen) Lehr- und Lernprozesse.

Kompetenzen

- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und analysiert:

Fördern der Aktivität des „reflektierenden Praktikers“: Der Student verbessert sein professionelles Wissen durch die Aktion und die Reflexion.

- Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf:

Entwickeln einer professionellen Identität

1. Der Lehrer als Sprachexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.

2. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die Studenten sind in der Lage das Fachwissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

4. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- verfügen über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden (des gesteuerten und selbstgesteuerten Lernens) und können diese adäquat (der Situation, des Inhaltes entsprechend) einsetzen;

5. Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten;
- wenden kriteriumsorientierte Diagnose- und Evaluationsverfahren an;
- regulieren ihre Arbeit den Evaluationsresultaten entsprechend.

6. Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- steigen in eine Dynamik der Weiterentwicklung ein.

Inhalte

-Analyse der eigenen Stärken sowie das Herausarbeiten persönlicher Zielsetzungen.

-Identitäts- und Biografiearbeit, Verbindung zum Berufswunsch- und -bild

-Analyse kritischer Situationen.

-persönliche Veränderung im Laufe der Studienjahre

-persönliche Vorstellung vom Beruf und Anpassung des Berufsbildes

-Entwicklung einer (beruflichen) Zukunftsperspektive

-Verbindung zu den Kompetenzsäulen

-Kollegiale Fallbesprechung (Intervision)

Lehrmethoden

Gespräche, Diskussionen, Einzel- oder Gruppenarbeiten, (Selbst)reflexion, Fallbesprechung

Material

Miteinbeziehung des Portfolios der beiden ersten Studienjahre
Kursmaterial befindet sich im Moodlekurs

Evaluation

formative Auswertung der schriftlichen Portfoliodokumente als Entwicklungsreflexion

Arbeitsaufwand

Präsenz: 13 Stunden

schriftliche Portfolioarbeit: ca. 6 Stunden

Referenzen

BOSTEMANN A. (2006). Das Portfolio-Konzept in der Grundschule. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

BOSTEMANN A. (2007). Das Portfolio-Konzept für Kita und Kindergarten. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Bräuer, G. (2016). Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende. Opladen und Toronto: Budrich Verlag.

BRUNNER I. & SCHMIEDINGER C. (2000). Portfolio als Alternative für die Grundschulpraxis. Linz: Veritas.

EASLY S-D. & MITCHEL K. (2004). Schüler fordern, fördern und fair beurteilen. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Köhler, K., Weiß, L. (2012). Portfolio für Referendare. Buxtehude. AOL Verlag.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht Fachdidaktik Deutsch, 1. und 2. Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden befassen sich mit der Didaktik der im "Aktivitätenplan für den Kindergarten" der DG, Fachbereich Muttersprache, angeführten fachspezifischen Hauptbereiche des Muttersprachenunterrichts im Kindergarten.

- Die Studierenden befassen sich gründlich mit einem der Hauptbereiche des Muttersprachenunterrichts: "Der Literatur begegnen" (Lyrik).

- Die Studierenden arbeiten ein Projekt im Rahmen der behandelten Bereiche aus, führen es durch und analysieren ihre Arbeit.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Sprachexperte: im Rahmen der Berufstätigkeit klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.

2. Der Lehrer als Wissensexperte: sie über ein solides Fachwissen in der Muttersprache verfügen.

3. Die Studierenden verfügen über ein solides Fachwissen in der Muttersprache.

4. Sie sind in der Lage, dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten

5. Der Lehrer als Erzieher:

6. Die Studierenden sind in der Lage, sich in die Persönlichkeit des Schülers einzufühlen, ein positives Klassenklima zu fördern;

7. Die Selbst- und Sozialkompetenz des Schülers zu fördern.

8. Der Lehrer gestaltet den Lernprozess als eine aktive Erfahrungsgemäß -u. Erkenntnisgewinnung

§. Sie verfügen über ein breit gefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden und können diese adäquat einsetzen
Lehr- und Lernprozesse: Vorbereitung von Unterrichtssequenzen.

4. Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

Die Studierenden beobachten und fördern die Gesamtpersönlichkeit der Schüler;

Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf: Förderung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit.

5. Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Förderung der Offenheit der kulturellen Vielfalt.

Inhalte

A. Projektarbeit im Kindergarten

Durchführung eines Projektes

B. Der Literatur begegnen: Kinderlyrik

1. Kindergedichte

a. Definition

b. Merkmale

2. Das Gedicht und das Kind:

a. Bedeutung von Kindergedichten für die kindliche Entwicklung

b. Melodie, Klang und Rhythmus erobern

3. Das Gedicht im Kindergarten:

a. Kleines Sprechtraining

b. Anregungen zum kreativen Umgang mit Gedichten

4. Praktische Umsetzung (Gruppenarbeit):

Ausarbeitung von Aktivitäten mit Gedichten im Kindergarten

Lehrmethoden

Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit, Projektarbeit (= Learning bei Doing)

Material

Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Projektarbeit: Mündliche und schriftliche Beteiligung am Unterricht sowie während der Projektwoche fließen in die Bewertung ein. (Schriftliche Reflexion am Ende des Projektes)

Lyrik: Präsentation der ausgearbeiteten Aktivitäten

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich.

Arbeitsaufwand

Projektarbeit: eine Woche im Kindergarten
Lyrik: ca. 13 Stunde

Referenzen

- Dahlem, G. & Schrader, M. (Hrsg.) (2012). Projektarbeit im Kindergarten: Erfahrungsberichte aus der Praxis. München: OLZOG Verlag.
- Heukemes, N. (2008). Unterricht und Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.
- Mithra, S. P. (2010). 77 Methoden für den aktiven Umgang mit Gedichten. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Korte, A.M. (2015). Projektarbeit – fit für Ausbildung und Studium: Lern- und Arbeitsheft zur Projektarbeit. Rinteln: Merkur Verlag.
- Näger, S. (2013). Wenn Ameisen reisen: Lyrik erleben mit Kindern. Freiburg / Basel / Wien: Herder.
- Näger, S. (2013). Literacy – Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Freiburg / Basel / Wien: Herder.
- Stamer-Brandt, P. (2018). Projektarbeit in KiTa und Kindergarten: Entwickeln, durchführen, dokumentieren. Freiburg im Breisgau: Herde

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht Fachdidaktik Deutsch, 1. und 2. Studienjahr

Zielsetzung

- Die Studierenden befassen sich mit der Didaktik der im „Aktivitätenplan für den Kindergarten“ der DG angeführten Hauptbereiche des Mutterspracheunterrichts im Kindergarten.
- Die Studierenden lernen die Grundlagen sowie verschiedene Methoden des Schriftspracherwerbs kennen und setzen sich aktiv mit diesen auseinander.
- Die Studierenden erarbeiten Aktivitäten zu den behandelten Bereichen, stellen sie vor u. analysieren sie.
- Die Studierenden lernen Referenzmaterial kennen.

Kompetenzen

Der Lehrer als Sprachexperte:

- Die Studierenden können klar und korrekt in der Unterrichtssprache kommunizieren.

Der Lehrer als Wissensexperte:

- Die Studierenden verfügen über ein solides Fachwissen in der Muttersprache.
- Sie sind in der Lage, dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Der Lehrer als Erzieher:

- Die Studierenden sind in der Lage, sich in die Persönlichkeit des Schülers einzufühlen;
- ein positives Klassenklima zu fördern;
- die Selbst- und Sozialkompetenz des Schülers zu fördern.

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

- Die Studierenden gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- u. Erkenntnisgewinnung.
- Sie fördern die Sicherung und Vertiefung von Wissen;
- Sie setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein;
- Sie verfügen über ein breit gefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden und können diese adäquat einsetzen.

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

- Die Studierenden beobachten und fördern die Gesamtpersönlichkeit der Schüler;
- Sie befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten.

Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Meinungen.

Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

- Die Studierenden können das geistige Erbe und die Kulturgüter kritisch betrachten und in das professionelle Handeln einbeziehen;
- Sie fördern die Offenheit der kulturellen u. sprachlichen Vielfalt.

Inhalte

Einstieg

1. Hauptvoraussetzung für den Schriftspracherwerb: Theorie der kognitiven Klarheit
 2. Schriftspracherwerb als Prozess: Entwicklungsmodelle
 3. Die einzelnen Teiloperationen des Schriftspracherwerbs: Analyse, Synthese, Speicherung von Schemata + Übungen/Aktivitäten/Spiele für den Vorschulbereich
 4. Grafomotorik
 5. Verschiedene Methoden für das Erstlesen und Erstschreiben
 6. Diagnose von Schwierigkeiten - Einstieg
- Schlussbemerkungen + Reflexion

Lehrmethoden

Interaktive Vorlesung, erarbeitender Unterricht, Gruppenarbeit, praxisorientierte Übungen, Kurzpräsentationen

Material

/

Evaluation

Mündliche Prüfung am Ende des 1. Semesters: Präsentation + inhaltliche Frage zum Unterricht
Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich.

Arbeitsaufwand

Vor- und Nachbereitung des Unterrichts; Lektüre „Auf dem Weg zum Schreiben. Ohne Feinmotorik geht es nicht!“ + Reflexionsaufgabe; kleinere Recherchen: ca. 7 Stunden.
Prüfungsvorbereitung: ca. 7 Stunden

Referenzen

- Barth, K. (2001): Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und Möglichkeiten der Prävention, KiTa aktuell, Heft 10.
- Blumenstock, L. (2004): Spielerische Wege zur Schriftsprache im Kindergarten. Weinheim und Basel.
- Bredel, U.; Fuhrhop, N.; Noack, C. (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen.
- Jeuk, St.; Schäfer, J. (2009): Schriftsprache erwerben. Grundlagen und Basiswissen: Vorschläge und Hinweise für die Praxis. Berlin.
- Küspert, P. (2001): Wie Kinder leicht lesen und schreiben lernen. Ratingen.
- Marquart, C; Söhl, K. (2016): Schreibmotorik. Vorbereitung auf das Schreibenlernen. Praxisbuch mit kreativen und spielerischen Übungen. Heroldsberg.
- Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Abteilung Unterricht und Ausbildung (Hrsg.): Aktivitätenplan für den Kindergarten, 2004.
- Müller, S.I. (2013): Auf dem Weg zum Schreiben. Ohne Feinmotorik geht es nicht!, München.
- Schründer-Lenzen, A. (2013): Schriftspracherwerb. Wiesbaden.
- Seitz, M. (2006): Vom Formenzeichnen zum Schreibenlernen. Wahrnehmung, Bewegungskoordination, Feinmotorik und Konzentration. München.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6330

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Mathematische Bildung im Kindergarten

Dozent Dr. C. Schnackers

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Mathematik 2. Jahr LK

Zielsetzung

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik des Kindergartens, der als Grundlage für die Planung und Gestaltung von math. Aktivitäten dient.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes mit dessen Hilfe Unterrichtssituationen präzise beschrieben und reflektiert werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse: Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen. Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet. Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über soziale Kompetenzen: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert
- Der L. als Bindeglied in einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Mathematische Bildung im Kindergarten

- Entwicklung math. Kompetenzen im Kindergarten:
- Mathematische Inhalte: Arithmetik, Geometrie, Stochastik und Größen
- Mathematische Prozesse: Kommunizieren, Argumentieren, Strukturieren, Probleme lösen
- Bild von Entwicklung des Kindes
- Bild vom Kind
- Grundpositionen für die Planung und Umsetzung mathematischer Aktivitäten
- Planung und Gestaltung offener Aktivitäten für den Kindergarten

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

Material

Referenzbuch:

Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Evaluation

Schriftliche Arbeiten (Gruppenarbeit und Einzelarbeit) und Präsentationen
Gruppenarbeit für Dezember
Einzelarbeit für Juni

Planung und Durchführung einer offenen Aktivität im Kindergarten

Arbeitsaufwand

- Eigenarbeit : bis zu 9 Stunden

Referenzen

Kaufmann, S. (2010). Handbuch für die frühe mathematische Bildung. Hannover: Schroedel

Kieks, J. (2006). Faire des maths à l'école maternelle. Namur: Erasme

Fthenakis, W. (2009). Frühe mathematische Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Lemoine, A. & Sartiaux, P. (2005). Des mathématiques aux enfants. Bruxelles: De Boeck.

Verscharen Dupuis, B. (1989). La mathématique à l'école maternelle et au début de l'école primaire. Bruxelles:

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6331

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Didaktik des Anfangsunterrichts

Dozent Dr. C. Schnackers

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Mathematik 2. Jahr

Zielsetzung

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik, der sich mit dem Übergang vom Kindergarten zur Primarschule beschäftigt.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes mit dessen Hilfe Unterrichtssituationen präzise beschrieben und reflektiert werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse: Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen. Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet. Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über soziale Kompetenzen: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert
- Der L. als Bindeglied in einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Entwicklung mathematischer Kompetenzen (inhaltlich und prozessbezogen), die sowohl für den Kindergartenbereich als auch für den Primarschulbereich relevant sind.

- Inhaltsbereiche: Arithmetik, Größen, Stochastik, Geometrie
- Mathematische Prozesse: Kommunizieren, Argumentieren, Strukturieren, Probleme lösen

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch

Material

/

Evaluation

Seminararbeiten, schriftliche Arbeit und Präsentationen

Arbeitsaufwand

- Eigenarbeit : bis zu 8 Stunden

Referenzen

Padberg, F. (2005). Didaktik der Arithmetik für Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung. München: Spektrum

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	3	45	3	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

die Inhalte und Kompetenzen des 1. und 2. Studienjahres

Zielsetzung

Der Student/die Studentin soll fähig sein, den Musikunterricht für den Kindergarten vorzubereiten und zu erteilen. Er/Sie soll fähig sein die Planung der einzelnen musikalischen Aktivitäten in Einklang zu bringen mit den aufbauenden Entwicklungszielen, welche im Aktivitätenplan für den Kindergarten vom Ministerium veröffentlicht sind.

Kompetenzen

Der Lehrer als Sprachexperte: Besonderer Wert wird auf die Artikulation und Vokalformung gelegt, die der Singstimme eigen sind und sich auf die Sprechstimme übertragen.

Der Lehrer als Wissensexperte: Ein sicherer Umgang mit der Notenschrift (im Violin- und Bassschlüssel, theoretische Zusammenhänge) für die Interpretation und Begleitung (Keyboard und Orffinstrumente) des Liedrepertoires, ein sicherer Einsatz der Singstimme, die Interpretation eines vielseitigen Liedrepertoires. Musik machen mit Stimme und Klangmaterialien, Musik hören, Musik umsetzen, musikalische Grundlagen erwerben und über Musik sprechen sind die Kompetenzerwartungen, die an die Grundschüler gestellt werden. Diese werden in Unterrichtseinheiten didaktisch und methodisch umgesetzt.

Der Lehrer als Erzieher im Musikunterricht: In ihrer Aufgabe als Erzieher lernen die Studenten, Musik zum individuellen und gemeinsamen Ausdruck einzusetzen. Sie lernen, wie das gemeinsame Musizieren den Schulalltag gestalten kann und die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Schülers fördern kann. Sie lernen, ihre Verantwortung als Erzieher in den Dienst der Kreativitätsentfaltung der Kinder zu stellen.

Der Lehrer verfügt über Sozialkompetenz: Soziale Kompetenz erwerben die Student/innen vor allem in den sozialen Interaktionen, die an künstlerische Handlungs- und Ausdrucksformen gebunden sind. Das gemeinsame Musizieren erfordert immer

gleichzeitiges, aufeinander abgestimmtes Tun, bei dem sich die Musizierenden begegnen mit einer positiven Grundhaltung und Respekt gegenüber Gestaltungsideen, musikalischen Leistungen und Argumenten für inhaltliches und methodisches Vorgehen. Beim Gestalten und Präsentieren von Musik entwickeln sie Initiative und Verantwortung. Das gemeinsame Musizieren hilft bei der Identitätsfindung und bei der Stärkung der Persönlichkeit.

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Ein an demokratischen Regeln orientiertes Miteinander findet im Musikunterricht fachliche Entsprechung, denn das Musikmachen ist ein gemeinsames Tun und entwickelt deshalb soziale Fähigkeiten. Arbeitsformen wie Zuhören, Sich-Einbringen, Aufmerksam-Sein, Vereinbarungen-Treffen und Gemeinsam-Umsetzen werden in einem handlungsorientierten Musikunterricht erlernt. Die Aneignung eines breit gefächerten Repertoires an Volksliedern sichert die Festigung unseres Kulturgutes. Die Einbeziehung des örtlichen öffentlichen Musiklebens in den Musikunterricht öffnet Schule zur Gesellschaft hin.

Inhalte

- Singen und Gestalten von Kinderliedern, vornehmlich aus dem deutschsprachigen Kulturkreis mit Gesten, Klanggesten, Bewegung und elementarer Instrumentalbegleitung auf dem Keyboard, der Gitarre, dem Orff-Instrumentarium und anderem Klangmaterial.
- Individuelle Stimmbildung, Stimmbildung in der Gruppe und Ansätze zur Vokalpädagogik
- Begleittechniken auf der Gitarre
- Elementares beidhändiges Spielen auf dem Keyboard.
- Rhythmik im Kindergarten
- Hörerziehung im Kindergarten
- Gestalten von musikalischen Materialien für den Kindergarten: Textunterlegung von Rhythmen und Melodien, Rhythmisierung von Versen, Ausgestaltung von rhythmischen Versen, Komponieren und Texten von Liedern für den Kindergarten.
- Notenschrift auf dem Computer: Gestalten von Unterlagen für den Kindergarten
- Gestalten von Stundenbildern mit punktueller, aufbauender und fächerübergreifender Zielsetzung unter Berücksichtigung des offiziellen Lehrprogramms.

Lehrmethoden

Gemeinsames Erarbeiten des Liedrepertoires durch Singen und Spielen (Keyboard, Gitarre, Orffinstrumente) mit den dazugehörigen Aktivitäten in der Gruppe unter Anleitung des Fachdozenten. Die notwendigen schriftlichen Arbeits- und Übungsunterlagen liegen vor.

Das Singen, Musizieren und die Rhythmik geschehen in der Gruppe unter Anleitung der Dozenten und werden der

Übung halber, unter Beobachtung der Dozenten, punktuell von den Studenten animiert.

Die Gestaltung der musikalischen Materialien für den Kindergarten geschieht vornehmlich in individueller Arbeit unter Anleitung der Dozenten.

Material

Jeder Student/jede Studentin verfügt über ein eigenes Keyboard (Minimum drei Oktaven, 2,2 cm Tastenbreite und Netzanschluss), eine Gitarre und ein Tamburin. Diese Instrumente bringt er zum Musikunterricht mit und setzt sie in der Praxis ein.

Evaluation

Am Ende des Studienjahres: Eine normative Prüfung bestehend aus einem schriftlichen Teil zur Methodik, Didaktik und Musiktheorie und einem mündlichen Teil das Instrumentalspiel (Gitarre, Keyboard: einhändig und zweihändig), die Stimme (mit Begleitung und a cappella) und die Rhythmik betreffend.

Als Grundlage dient die Komposition eines Liedes für den Kindergarten (Text, Melodie, Begleitung, Seitengestaltung, methodische und didaktische Anwendung, musiktheoretische Analyse)

Arbeitsaufwand

2-3 Stunden pro Woche

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6333

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Kunst

Teilmodul Fachdidaktik: Kunsterziehung im Kindergarten II

Dozent C. Ernst

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht des 1. und 2. Studienjahres.

Zielsetzung

- Die Studenten sind fähig didaktische Aktivitäten ausführlich und vollständig zu planen und vorzubereiten und können ihre didaktischen Entscheidungen begründen und kritisch betrachten.

Kompetenzen

Der Lehrer als Sprachexperte: Die angehenden Kindergärtner können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.

Der Lehrer als Wissensexperte: Die angehenden Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in Kunst, sowie in der entsprechenden Fachdidaktik. Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten. Sie können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Der angehende Kindergärtner nutzt die Ergebnisse der Kognitionsforschung, um die Lernprozesse zu optimieren; er gestaltet den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung; er verfügt über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden und kann diese adäquat einsetzen.

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Der angehende Kindergärtner befragt, hinterfragt und analysiert seine eigene Tätigkeit.

Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen: Der angehende Kindergärtner ist fähig an Diskussionen teilzunehmen und seine Position zu begründen; er ist offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen.

Inhalte

- Ausführliche Planung kunstdidaktischer Aktivitäten im Kindergarten (Stundenverlauf, Material, Prototypen, didakt. Material etc.)
- Auseinandersetzung und Einbindung außergewöhnlicher Arbeitsmaterialien für künstlerische Aktivitäten im Kindergarten.
- Erweiterung der Methodenvielfalt

Lehrmethoden

Teamarbeit, Vorstellung gewisser Vorbereitungen, Auseinandersetzungen mit Kunst und Fachliteratur, sowie Einzelgespräche.

Material

/

Evaluation

- Erstellung von Unterrichtsplanungen, in welchen der Einsatz eines außergewöhnlichen Arbeitsmaterials zu einer künstlerischen Aktivität im Kindergarten führt.
- Mindestens 80% Anwesenheit
- Aktive Mitarbeit im Unterricht

Arbeitsaufwand

80% Anwesenheit

Referenzen

Auswahl:

Aktivitätenplan für den Kindergarten (2004): Bildende Kunst, Eupen: Ministerium der DG, S. 14-22

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung
Modul Kunst
Teilmodul Fachdidaktik: Kreativität und Kreativitätsförderung
Dozent A. Gördens
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6334

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht des 1. und 2. Studienjahres.

Zielsetzung

Die zukünftigen Kindergärtner/-innen sind fähig:

- Den Begriff "Kreativität und Kreativitätsförderung" zu verstehen, kritisch zu beleuchten und zu hinterfragen;
- sich auf kreativitätsfördernde Übungen einzulassen und diese zu lösen;
- kreativitätsfördernde Übungen zu erkennen, zu unterscheiden und zu entwickeln;
- vollständige Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Kreativitätsförderung zu planen und zu gestalten.

Kompetenzen

Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes.

- Der Lehrer als Wissensexperte: Die angehenden Lehrer verfügen über ein solides Fachwissen (Kunst) und sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.
- Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit.

Inhalte

- Was ist Kreativität?
- Die kreativen Fähigkeiten
- Kreativer Prozess
- Das Flow-Gefühl
- Kreativitätsfördernde Übungen
- Erstellung von Unterrichtsplanungen mit dem Schwerpunkt Kreativitätsförderung im Kindergarten.

Lehrmethoden

Lehrervortrag, Gruppen-, Partnerarbeit, praktische Übungen.

Material

/

Evaluation

- Planung, Durchführung und Analyse einer eigenen Unterrichtsstunde zum Thema Kreativität.
- Mindestens 80% Anwesenheit
- Aktive Mitarbeit im Unterricht

Arbeitsaufwand

80% Anwesenheit

Referenzen

Auswahl:

- BRAUN, D. (2007). Handbuch Kreativitätsförderung - Kunst und Gestalten in der Arbeit mit Kindern. Freiburg: Herder Verlag
- EID, K. & LANGER, M. (2002). Grundlagen des Kunstunterrichts. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh
- GISBERTZ, J. (2010). Grundwissen Kunstdidaktik. Donauwörth: Auer-Verlag
- KONNERTH, T. "Kreativität - was ist das eigentlich?" URL: <http://www.zeitzuleben.de> (Stand: 06.09.2011)
- THORMANN, H. "Was ist Kreativität? Mit welchen Eigenschaften kann man sie fördern?" URL: <http://www.kreativesdenken.com> (Stand 06.09.2011)

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6335

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Kunst

Teilmodul Projektarbeit: Kunsterziehung im/für den Kindergarten

Dozent C. Ernst

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterricht des 1. und 2. Studienjahres.

Zielsetzung

Die Studenten sind fähig, in einer Arbeitsgruppe Ideen für die Projektarbeit zu suchen und sich auf eines zu einigen. Die Studenten sind fähig, diese Projektarbeit eigenständig zu planen und durchzuführen, bzw. umzusetzen.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte: Die angehenden Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen im Fach Kunst. Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten. Sie können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

Der Lehrer als Erzieher: ist in der Lage ein positives Klassenklima zu fördern; in dem sie ihr gruppenspezifisches Wissen und die verbale- und nonverbale Kommunikation angepasst anwenden.

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Der Kindergärtner hinterfragt und analysiert seine eigene Tätigkeit.

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Die Kindergärtner gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung; verfügen über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden und können diese adäquat einsetzen.

Der Kindergärtner verfügt über soziale Kompetenzen: Kooperationsfähigkeit mit den Kollegen im Schulteam, sind offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen.

Inhalte

Das Thema der Projektarbeit wird von Jahr zu Jahr festgelegt. Das Projekt wird u. U. in Zusammenarbeit mit anderen Dozenten und Kindergärtnerinnen realisiert.

Lehrmethoden

Projektarbeit (Klassengespräche, Gruppen- und Partnerarbeit).

Material

/

Evaluation

- Mitarbeit
- Anwesenheit von mindestens 80%
- Leistung bei der Durchführung des Projektes

Arbeitsaufwand

80% Anwesenheit

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung
Modul Sport
Teilmodul Bewegung auf und mit Musik/Zirkomotorik
Dozent S. Westenbohm
Akad. Jahr 2020-2021

Kursnr. 6336

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Modul Psychomotorik 1/ Zirkomotorik (2LK)
Modul Psychomotorik 2/ Bewegung auf und mit Musik (2LK)

Zielsetzung

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:
- Sportmotorische Grundformen beherrschen.

Der Lehrer gestaltet Lehr- und Lernprozesse:
- Unterrichtsvorbereitungen planen, erweitern, anpassen, eigene Vorstellungen einfließen lassen.
- Grundformen didaktisch korrekt vermitteln.

Inhalte

Bewegung auf und mit Musik: Schwerpunkt: Körperwahrnehmung, Pantomime, etc.

Zirkomotorik: Ausarbeitung und Durchführung von Projekttagen zum Thema Zirkus (Gleichgewicht, Akrobatik, Jonglage)

Lehrmethoden

- Praktische Durchführungen
- Modellstunden
- Übungsstunden
- Projekt Zirkomotorik

Material

Sportkleidung für innen und außen vorsehen

Evaluation

mindestens 80% aktive Anwesenheit ist Pflicht um das Modul "abgelegt" zu haben.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

- Peter-Führe, S. (1997). *Rhythmik für alle Sinne: Ein Weg musisch-ästhetischer Erziehung*. Freiburg: Herder. (Buch und Kassette)
- Fink-Klein, W. (1995). *Märchen mit Musik und Bewegung: Rhythmisch-musikalische Spielgestaltungen für Kinder von 5 bis 7 Jahren*. Freiburg: Herder.
- Schumacher, E. (1972). *Singspiele und Kindertänze für die Grundschule*. Schorndorf: Karl Hofmann.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6337

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Sport

Teilmodul Wassergewöhnung

Dozent S. Westenbohm

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Modul Schwimmen (1LK)

Zielsetzung

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

- Sportmotorische Grundformen beherrschen.

Der Lehrer gestaltet Lehr- und Lernprozesse:

- Unterrichtsvorbereitungen planen, erweitern, anpassen, eigene Vorstellungen einfließen lassen.
- Grundformen didaktisch korrekt vermitteln.

Inhalte

In Kooperation mit Kindergärten wird das Thema Wassergewöhnung erprobt: Begleitung der Kindergartenklassen im Schwimmbad.

Lehrmethoden

- Einführung in Methodenvielfalt
- Praktische Durchführungen

Material

Sportsachen, Badesachen (Badeanzug, Badehose)

Evaluation

mindestens 80% aktive Anwesenheit ist Pflicht um das Modul "abgelegt" zu haben.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Gildenhard, N. (1986). Schriftreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports: Vielseitiges Anfängerschwimmen in Schule und Verein. Band 113. 2. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart: Karl Hofmann.

Bucher, W. (2006). 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen. Schorndorf bei Stuttgart: Hofmann Schorndorf.

Wilke, K. (1979). Anfänger Schwimmen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6338

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Französisch Fachdidaktik

Teilmodul ECM et techniques de production orale

Dozent I. Delnooz

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Tous les modules de didactique précédents. Compétence linguistique: DELF B1 avec 60 % de réussite dans chaque compétence.

Zielsetzung

Les étudiants seront capables de :

- expliquer les principes de l'ECM (expression corporelle et musicale) en FLE et du concept des intelligences multiples
- intégrer les activités d'ECM dans une séquence pilotée par la tâche
- animer une activité d'ECM
- concevoir des activités recourant au langage corporel et diversifiant l'accès à l'objectif d'apprentissage
- évaluer l'apport de l'ECM et des intelligences multiples pour l'apprentissage du FLE

Kompetenzen

- Le futur enseignant maîtrise les principes et le cadre légal de l'enseignement du FLE en Communauté germanophone.
- Il dispose une solide connaissance de la langue enseignée et de la didactique spécifique.
- Il recourt à une palette de techniques et méthodes adaptées au public spécifique auquel il a affaire.
- Il est capable de les appliquer de manière diversifiée en fonction des situations d'apprentissage auxquelles il est confronté.
- Il exploite les résultats de la recherche cognitive et pédagogique pour améliorer les méthodes d'apprentissage.

Inhalte

Sensibilisation

- Les intelligences multiples au service de l'apprentissage du FLE

Exposition

- Observation d'une séquence et mise en lien avec les intelligences multiples (zoom sur la dramatisation à partir d'un album)

- Visualisation (vidéo) d'une activité d'ECM et examen

Fixation

Principes de l'ECM en cours de FLE- Approche théorique et mise en pratique : concentration, socialisation, perception des rythmes, création d'images mentales, etc.

- Techniques de dramatisation et production orale : rappel et mise en pratique

- Les intelligences multiples, une ressource inépuisable pour le cours de FLE en maternelle: approche théorique, exemples et mise en pratique

Tâche

- Intégration des outils précités dans des séquences adaptés aux élèves de maternelle et conformes aux principes d'enseignement du FLE

- Conception de deux activités : ECM et dramatisation

Lehrmethoden

Présentations pratiques suivies d'applications en grand groupe, en sous-groupes

Observation de pratiques (vidéos)

Material

musiques et instruments divers + visionnement d'une vidéo

Evaluation

Préparation et présentation d'activités recourant à l'expression corporelle ou à la mémoire sensorielle

Examen final oral : module

Conception en duo et mise en oeuvre de deux activités (fin de module)

Arbeitsaufwand

Préparation et présentation d'activités en duo 2 h (+1h en classe)

Travail individuel écrit : 4h

Referenzen

Krnic B., Wambach M., „Les rythmes corporels et musicaux – apprendre une langue c’est d’abord la vivre“, un Bulletin du CIAVIER n° 41, 1984

Llorca R., Comment entraîner la mémoire sensorielle, in le Français dans le monde N°254

Llorca R., Programme du séminaire: "Approche sensorielle et rythmique de la parole pour l'enseignement précoce du FLE" septembre 1995

Laurens-Hueber P., "Si on jouait au chorégraphe et au danseur?" Ed.Midi ,1992

Boal A., Jeux pour acteurs et non acteurs, Ed.La Découverte,1997

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 6339

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Französisch Fachdidaktik

Teilmodul Applications didactiques

Dozent I. Delnooz

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Tous les modules de didactique précédents. Compétence linguistique: DELF A2 avec 60 % de réussite dans chaque compétence.

Zielsetzung

- expliquer les principes et le cadre légal d'enseignement du FLE en Communauté germanophone.-Il recourt à - sélectionner des activités dans la palette de techniques et de méthodes abordées lors des modules précédents de didactique du FLE en fonction du public précoce auquel il a affaire.
- appliquer de manière diversifiée en fonction des situations d'apprentissage
- évaluer l'efficacité de ses pratiques et des pratiques observées (analyse réflexive)
- + sensibiliser à l'ouverture culturelle => interculturel

Kompetenzen

Le futur instituteur en tant qu'expert scientifique dispose d'une solide connaissance de la langue enseignée et de la didactique spécifique.

Il est capable de l'appliquer de manière différenciée dans des situations appropriées.

Le futur instituteur exploite les résultats de la recherche cognitive pour améliorer les méthodes d'apprentissage.

Il conçoit l'apprentissage comme l'acquisition active d'expériences et de connaissances.

Le futur instituteur encourage l'ouverture à la diversité culturelle et linguistique.

Inhalte

Sensibilisation

- Le FLE en DG

Exposition

- Examen d'une séquence

Fixation

- Rappels des méthodes, techniques, principes spécifiques à l'enseignement du FLE

- Approfondissement et élargissement (la marionnette, la pâte à modeler, etc.)

- Approches innovantes de l'enseignement précoce du FLE.

Tâche

Conception de séquences adaptées aux enfants de maternelle.

Analyse réflexive: mise en lien de ses propres pratiques et des pratiques observées avec les principes fondamentaux d'enseignement du FLE en DG.

Lehrmethoden

Travaux individuels et de groupe, mise en commun, correction

Mise en pratique des activités préparées

Approche du "Critical Friend" : combiner exigence et bienveillance pour communiquer les résultats d'observation de pratiques de classe

Material

/

Evaluation

Conception et présentation d'une séquence (+ matériel destiné aux enfants) => JANVIER

Application didactique en classe maternelle

Analyse réflexive (travail écrit préalable à l'examen oral en juin)

Examen oral sur les principes fondamentaux du FLE en DG à partir de la séquence et de l'analyse réflexive =>JUN

Arbeitsaufwand

Préparation d'une séquence de leçons 6 heures (+ 4 heures en classe)

Adaptation, préparation des applications didactiques 1h

Analyse réflexive et préparation de l'examen 5heures

Referenzen

Vanthier Hélène, L'enseignement aux enfants en classe de langue, CLE international, 2009.

Barthe Valérie, 1001 activités pour la maternelle, Casterman, 2006.

Massé Olivier, Le dispositif marionnettiste, une ressource modulaire pour le FLE, Revue de la société japonaise de Didactique du français, 2006.

Goi Cécile, (Se) former à l'enseignement des langues aux enfants, langage et langue à l'école maternelle, De Boeck, 2012.

Le Henaff Carole, L'apprentissage des comptines en anglais à l'école maternelle, Carrefours de l'éducation, juin 2014.

Minuth Christian, Mertens Jurgen, Frohes Französischlernen- eine Chance , Französisch Heute, 2010, n°3, P.102-128.

Bildungsbereich Professionelle Identität**Modul** Vergleichende Erziehungswissenschaften**Teilmodul** Vergleichende Erziehungswissenschaften**Dozent** S. Geisler**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Den Studierenden sind schon die Schwerpunkte einzelner pädagogischer Strömungen (u.a. der Reformpädagogik) bekannt.

Die Studierenden kennen die Entwicklung der Frühpädagogik als geschichtlichen Ablauf.

Die Studierenden können mit Hilfe von Tiefenstruktur und Sichtstruktur Hospitationen durchführen und Stärken analysieren.

Zielsetzung

- Kennenlernen verschiedener pädagogischer Konzepte
- Einführung in interregionale und internationale Zusammenhänge von Bildung, Erziehung und Pädagogik
- Erwerb von Grundkenntnissen über den Gegenstandsbereich der Vergleichenden Erziehungswissenschaft: Entwicklungen, Intentionen und Forschungsbereiche
- Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen und Aspekte der aktuellen pädagogischen Diskussion über Bildung, Erziehung und Pädagogik
- Einführung in verschiedene Konzepte internationaler Frühpädagogik
- Behandlung verschiedener internationaler Bildungssysteme mit Fokus auf dem Bereich der frühkindlichen Bildung
- Behandlung verschiedener pädagogischer Konzepte der Frühpädagogik
- Behandlung ausgewählter empirischer Forschungsergebnisse (nationale und internationale Vergleichsstudien)
- Aneignung von konkreten Anregungen und unterschiedlichen Perspektiven zur Bereicherung der eigenen Praxis
- Entwicklung einer kritisch-konstruktiven professionellen Grundhaltung
- Erwerb von Kenntnissen für das eigene wissenschaftliche Arbeiten in diesem Themenbereich

Kompetenzen

- Der Lehrer als Wissensexperte:
Die Studierenden verfügen über ein solides Fachwissen in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik und sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.
- Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft:
Die Studierenden kennen die Institution Schule und ihre Bedeutung für die Gesellschaft.
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse:
Die Studierenden nutzen die Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung, um ein positives Lernklima herzustellen.
- Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:
Die Studierenden sind fähig an Diskussionen teilzunehmen und ihre Positionen zu begründen.

Inhalte

- Einführung in die vergleichende Erziehungswissenschaft
- Vertiefen bzw. Erarbeiten wichtiger pädagogischer Konzepte und ihrer Auswirkung auf die Kindergärten (u.a. Reformpädagogik)
- Frühpädagogik im internationalen Kontext & Bildungssysteme im Vergleich (Nationale und internationale Vergleichsstudien)
- Besuch und Analyse ausgewählter Kindergarteneinrichtungen

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt.

Erarbeitungen werden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit organisiert. Einen großen Teil des Kurses machen die Ausarbeitung und Vorstellung durch Studenten von pädagogischen Strömungen in Kindergärten sowie Besuche von drei-vier ausgewählten Kindergarteneinrichtungen und deren Analyse aus.

Fachleute werden eingeladen Studien vorzustellen.

Videsequenzen kommen zum Einsatz.

Material

Kursunterlagen werden ausgeteilt und durch den Moodlekurs ergänzt.

Evaluation

1. -Schriftliche Einzelarbeit zu einem ausgewählten Bildungssystem: Beschreibung, Präsentation und Reflexion

In Partnerarbeit erkunden die Studierenden ein Bildungssystem ausgehend von verschiedenen Referenzen und fokussieren sich dabei hauptsächlich auf den Kindergartenbereich und die frühkindliche Bildung. Auch ist eine kritische Reflexion erforderlich.

2. -Schriftliche Reflexion zu den Hospitationen im Kindergarten: Über welche Besonderheiten verfügt das System? Welches sind die Schwächen und Stärken? Welche Techniken und Ansätze haltet ihr für besonders interessant und eventuell auch übertragbar (und unter welchen Voraussetzungen)?

3. -Prüfung im Juni
(Die Anwesenheit im Kurs von 80% ist Zugangsbedingung für die Prüfung.)

Arbeitsaufwand

- Präsenz: 27 Stunden
- Verfassen einer schriftlichen Arbeit zu einem eigenen Kindergartenkonzept als Synthese der Inhalte 22h
- Verfassen einer schriftlichen Reflexion zu den Qualitätssystemen ca. 3 Stunden
- Vorbereitung eines Vortrags zu einem frühkindlichen Bildungskonzept ca. 5h

Referenzen

- Adick, C. (2008). Vergleichende Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Allemann-Ghionda, C. (2004). Einführung in die vergleichende Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz.
- Alvarez, C. (2016). Les lois naturelles de l'enfant. Paris: Edition des Arènes.
- BMBF (2003). Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Staaten. Berlin: BMBF.
- Döbert, H. (2004). Die Schulsysteme Europas. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Frey, A., Heinz, P., Krömmelbein, St. (2007). Maria Montessori und ihre Pädagogik. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Fried, L., Roux, S. (Hrsg.) (2013). Handbuch-Pädagogik der frühen Kindheit. Berlin: Cornelsen.
- Fthenakis, W. E. & Oberhuemer P. (2004). Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt. Wiesbaden: VS.
- Fthenakis, W. E. (2008). Bildung von Anfang an: Bildungskonzepte für Kinder unter sechs Jahren aus internationaler und nationaler Perspektive. In M. Hoppe & A. Schack (Hrsg.), Rohstoff Bildung: Lebenslang lernen. Wiesbadener Gespräche zur Sozialpolitik (S. 135-166). Heidelberg: Dr. Curt Haefner Verlag.
- Gartinger S. (2018). Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen.
- Hellmich, A., Teigeler, P. (Hrsg.) (1999). Montessori-, Freinet-, Waldorfpädagogik. Weinheim und Basel: Beltz.
- Kahl, R. (2006). Treibhäuser der Zukunft. Berlin: BMBF.
- Krieg, E. (Hg.) (2002). Lernen von Reggio. Frankfurt am Main: Verlag Hans Jacobs.
- Küppers, H. (2013). Eine Reise durch die Kitas in aller Welt. Was Deutschland von anderen lernen kann. Weinheim: Beltz.
- Merkens, H. (Hrsg.) (2004). Lehrerbildung: Iglu und die Folgen. Opladen: Leske und Budrich.
- Pfeiffer, S. (2013). Reformpädagogische Konzepte. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Seel, N. M. & Hanke, U. (2015). Erziehungswissenschaft. Berlin: Springer.
- Stamm, M. & Edelmann, D. (2013). Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Urban, M. (2009). Early childhood Education in Europe. Achievements, Challenges and Possibilities. Brüssel: Education international.
- Waterkamp, D. (2006). Vergleichende Erziehungswissenschaft: Ein Lehrbuch. Münster: Waxmann.

Verschiedene Berichte von Education international, EURYDICE, BMBF, DJI, UNESCO, OECD,...

Bildungsbereich Professionelle Identität**Modul** Soziale Kommunikation**Teilmodul** Soziale Kommunikation**Dozent** A. Fettweis**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	2	30	2	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Kurs bietet :

- einen Einblick in die Theorien der Kommunikation
- die Vermittlung von Grundfertigkeiten der Gesprächsführung
- Tipps für die Interaktion mit dem Kindergartenkind
- Ideen zur Anpassung von Modellen und Techniken auf den Entwicklungsstand des Kindergartenkindes
- die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und die eigenen kommunikativen Fertigkeiten zu trainieren
- die Vermittlung von Kommunikationsverhalten in Konfliktsituationen (mit Kollegen, Eltern,...)

Dies hat zur Folge, dass die Hauptzielsetzung darin besteht, das eigene Denken und Handeln kritisch zu beleuchten, zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern. Weiterhin sollen die Studenten ihre kommunikativen und empathischen Fähigkeiten entdecken und verbessern lernen.

Kompetenzen

Berufliche Kompetenzen, welche vorrangig durch diesen Kurs entwickelt werden :

- Der Lehrer als Sprachexperte : Gesprächsführung erlernen setzt in erster Linie eine hoch entwickelte Sprache voraus. Vor allem im Kontakt mit Kleinkindern ist eine fehlerhafte Sprache zu vermeiden.
- Der Lehrer als Erzieher : Es wird trainiert, sich in das Kind einzufühlen, Konflikte zu managen, soziale und emotionale Situationen zu analysieren und zu händeln,...
- Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen : über Beobachtung zu einer angemessenen Intervention gelangen, kindliche Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können, nicht etikettieren, Gespräche führen können, Teamwork, Intervention,...

Inhalte

- Grundlagen der Kommunikationsmodelle, der Kommunikationstheorien, der Kommunikationstechniken/Gesprächsführung sowie deren konkrete Anwendung in der Kleinkindpädagogik
- verschiedene Kommunikationsmodelle (u.a. Cohn, Shannon und Weaver, Watzlawick, Schultz von Thun, Rogers, Gordon)
- verschiedene Anwendungen in Anlehnung an diese Kommunikationsmodelle (z.B. Rosenberg)
- Vermeiden von Kommunikationsstörungen
- Grundlagen der Konfliktbewältigung und konkrete Anwendungsmöglichkeiten in der Kleinkindpädagogik
- Gesprächsführung im Kindergarten
- Partizipation, Erleben von Demokratie
- nonverbale Kommunikation, Körpersprache (der Kinder/ der KindergärtnerIn)
- Gesprächsführung in der Eltern- und (multidisziplinären) Teamarbeit
- Bewerbungsverfahren (mündlich/ schriftlich)

Lehrmethoden

- Lehrervortrag,
- Einzel-, Partner- und Gruppenübungen
- Plenumsdiskussionen
- Selbstreflexionsübungen
- Rollenspiele, bzw. Gesprächssimulationen, Kommunikationstraining
- Filme und deren Bearbeitung
- Beobachtung und Analyse von eigenen Erfahrungen in der Praktikumsklasse usw.

Material

Kursunterlagen, Videos

Evaluation

- mündliche Prüfung im Januar oder Juni (Voraussetzung 80%ige Anwesenheit)
- schriftliche Arbeit (Wahlthema erarbeiten und konkrete Situationen aus dem Praktikum in Verbindung zur Theorie setzen)

Arbeitsaufwand

- Vorbereitung auf die Prüfung: ca. 8 Stunden
- Anfertigung der persönlichen Arbeit: ca. 8 Stunden
- Präsenz (Unterricht und Prüfung): 27 Stunden

Referenzen

- Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden 1 : Störungen und Klärungen, Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden 2 : Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung, Differentielle Psychologie der Kommunikation. Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Watzlawick, P. (2011). Menschliche Kommunikation. Göttingen: Hogrefe.
- Heidemann, R. (2003). Körpersprache im Unterricht: Ein Ratgeber für Lehrende. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.
- Gordon, T. (1984). Schüler-Lehrer-Konferenz: Wie man Konflikte in der Schule löst. Hamburg: Rowohlt.
- Delfos, M. (2008). "Sag mir mal...": Gesprächsführung mit Kindern. Weinheim: Beltz.
- Bröder, M. (2008). Gesprächsführung in Kita und Kindergarten: Ein praktischer Leitfaden. Freiburg: Herder.
- Leupold, E. (2000). Handbuch der Gesprächsführung: Problem- und Konfliktlösung im Kindergarten. Freiburg: Herder.
- Dörfler, M. (2003). Konflikte machen stark - Streitkultur im Kindergarten. Freiburg: Herder.
- Finkenzeller, A., Kuhn-Schmelz, G., Wehfritz, R. (2014). Praxis- und Methodenlehre. Köln: EINS.
- Gartinger, S. (2018). Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen.
- Ernst, K, Ruthemann, U. (2003). 10 mal 10 Übungen zur Kommunikation. Zofingen: Erle Verlag.
- Wolf, V. (2002). Kommunikation-Unterrichtsmodell EinFach Deutsch. Paderborn: Schöningh.
- Bruno, T., Adamczyk, G (2009). Taschenguide Körpersprache, Freiburg: Haufe Verlag.
- Mattes, W. (2018). Methoden für den Unterricht, Braunschweig: Schöningh Westermann.
- Watzlawick, P. (2009). Anleitung zum Unglücklichsein. München: Piper.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (2002). Achtsamkeit und Anerkennung. Braunschweig: Westermann.
- Kneip, W. & Konnertz, D. & Sauer, Chr. (1998). Lern-Landkarten. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Bildungsbereich Professionelle Identität**Modul** Philosophische Anthropologie**Teilmodul** Philosophische Anthropologie**Dozent** S. Geisler**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	1	15	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

- Verfassen von eigenständigen Reflexionsberichten
- Selbstständiges Erarbeiten von Lektüre

Zielsetzung

- (Implizite) Menschenbilder kritisch reflektieren und Pädagogik als Engagement für ein personales menschenwürdiges Dasein verstehen;
- Fähigkeit Ergebnisse und Hypothesen der Forschung und der Lebenswelt kritisch auf pädagogisch-didaktische Fragestellungen beziehen; - Fähigkeit zum reflektierten, didaktisch orientierten Umgang mit Grundfragen des Menschseins entwickeln.

Die Studierenden bearbeiten Fragestellungen aus den Dimensionen der Philosophischen Anthropologie. Sie wenden die Denkweise an, um Fragen des Berufs- und Alltagslebens zu klären.

Kompetenzen

2. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken (Muttersprache, Mathematik, Wissenschaften, Umweltkunde, Geschichte, Geographie, Religion/Moral, Musik, Kunst, Sport, Fremdsprache, Medien) aber auch in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Kommunikation,...)

Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Sie können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).

3. Der Lehrer als Erzieher:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über Konzepte und Methoden der Erziehung und Klassenführung. Sie sind in der Lage:

- ein positives Klassenklima zu fördern; in dem sie ihr gruppendynamisches Wissen und die verbale- und nonverbale Kommunikation angepasst anwenden;
- die Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler zu fördern;
- das physische Wohlbefinden und die Gesundheit zu fördern;
- adäquat mit sozial-emotionalen Problemen umzugehen;

4. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- fördern die Sicherung und die Vertiefung von Wissen;

5. Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten;.

6. Der Lehrer verfügt über soziale Kompetenzen:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit;
- sind fähig an öffentlichen Diskussionen teilzunehmen und ihre Positionen zu begründen;
- sind offen und tolerant gegenüber anderen Meinungen;
- respektieren die Ethik und Deontologie in ihrem Beruf;
- steigen in eine Dynamik der Weiterentwicklung ein.

7. Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft:

Die angehenden Lehrer(innen):

- können das geistige Erbe und die Kulturgüter kritisch betrachten und in das professionelle Handeln einbeziehen;
- kennen die Institution Schule und ihre Bedeutung für die Gesellschaft;
- kennen und kontaktieren gegebenenfalls verschiedene Institutionen, die mit der Schule (zusammen)arbeiten;
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen, besprechen und behandeln aktuelle gesellschaftliche Themen mit ihren Schülern;
- fördern die Offenheit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt;

Inhalte

- Einordnung der philosophischen Anthropologie in einen philosophischen Rahmen;
- Fragen zum Menschsein;
- Möglichkeiten und Grenzen der Neurowissenschaften als erziehungswissenschaftliche Hilfswissenschaften;
- didaktische Aspekte anthropologischer Grunderfahrungen;
- konkrete Bezüge und Schlussfolgerungen im Zusammenhang mit „Bildung“ und „Erziehung“.

Lehrmethoden

- Lehrervortrag,
- Diskussionen,
- Lektürearbeit,
- Multimediaarbeit,
- Reflexionstexte

Material

Die Kursunterlagen befinden sich auf Moodle, weiterführende Recherche ist erwünscht.

Evaluation

- Seminarleistungen - Seminararbeit im Portfolioformat
- abschließendes Prüfungsgespräch

Anwesenheit bei jedem Termin - bei entschuldigtem Fehltermin wird eine Ersatzleistung angeboten

Arbeitsaufwand

Vorbereitung des Unterrichts: 9,5 Stunden

Nachbearbeitung des Unterrichtes: 6 Stunden

Vorbereitung des Abschlussgesprächs: 1 Stunde

Abschlussgespräch: 30 Minuten

Referenzen

Auswahl

Becker, N. Roth, G. (2004). Hirnforschung und Didaktik. Ein Blick auf aktuelle Rezeptionsperspektiven. In : EB Erwachsenenbildung, 3/2004, 50. Jg., 1-5.

Brünning, B. (2003). Philosophieren in der Sekundarstufe. Weinheim: Beltz

Neubauer, A., Stern, E. (2007): Lernen macht intelligent. München: Deutsche Verlagsanstalt Schulte, G. (2001). Philosophie. Köln: Dumont

Spaemann, R. (2006). Versuche über den Unterschied zwischen ‚etwas‘ und ‚jemand‘. Stuttgart: Klett

Stern, E. (2005). Wie viel Hirn braucht die Schule? Chancen und Grenzen einer neurologischen Lehr-Lern-Forschung. In: Fit fürs Lernen. Berlin: Verband Sonderpädagogik

Wulf, C. (2001). Anthropologie in der Erziehung. Weinheim: Beltz

LRS in den Klassen 1-10 (194-203). Weinheim: Beltz

Bildungsbereich Professionelle Identität**Modul** Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)**Teilmodul** Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)**Dozent** S. Geisler**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Unterrichte des 2. Studienjahres: Pädagogik der Gegenwart und Theorie des Lernens

Zielsetzung

- Kennenlernen und Erarbeiten von verschiedenen pädagogischen Kontexten und dazugehörigen Instrumenten
- die zugrunde liegende Sicht vom Kind und die Konzeption des Lernens in dem jeweiligen Modell kennenlernen und erarbeiten
- die Möglichkeiten und Grenzen beurteilen und begründen können

Kompetenzen

1. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse:

Die angehenden Kindergärtner/innen und Lehrer/innen:

- können Elemente der jeweiligen pädagogischen Handlungsweise nach Bedarf und nach Vorteil in der jeweiligen pädagogischen Handlungsweise einsetzen und begründen.

2. Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf: Die angehenden Kindergärtner/innen und Lehrer/innen entwickeln:

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit,
- Beziehungsfähigkeit in Verbindung mit verschiedenen Systemen
- werden offen und tolerant gegenüber anderen Sichtweisen, die sie bereichern können
- respektieren die Ethik und Deontologie in ihrem Beruf.

3. Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Die angehenden Kindergärtner/innen und Lehrer/innen:

- können Kontakte mit Eltern und Erziehungspartnern knüpfen, diesen ihre Arbeitsweise erklären und begründen
- fördern die Offenheit einer arbeitlichen Vielfalt.

4. Der Lehrer als Erzieher:

- kann aufgrund seiner Kenntnis von verschiedenen pädagogischen Handlungssystemen verschiedene erzieherische Haltungen Kindern gegenüber einnehmen
- kann die Notwendigkeit und die Bereicherung einer bestimmten pädagogischen Haltung begründen.

Inhalte

- Kindergarteneintritt (in Jahrgangsklassen, in altersgemischten Gruppen)
verschiedene Eingewöhnungsmodelle (z.B. Münchner Modell, Berliner Modell)
- Betreuungsformen vor Kindergarteneintritt
- Sichtweisen verschiedener pädagogischer Strömungen vertiefen und aktuelle Formen der Kindergartenarbeit ergründen (Ausrichtungen, Arbeitsformen)
- Bedeutung des Übergangs Kindergarten-Schule erörtern
erweiterte Sicht der Schuleingangsphase und Verbindung zu den Vorläuferfähigkeiten
- Beobachtung im Kindergarten
- Portfolioarbeit im Kindergarten
- Entwicklung und Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Kindergarten
- Elternarbeit
- Aktuelle Fragestellungen in Bezug auf die Praktika (verschiedene Beobachtungen, aufgetretene Schwierigkeiten), eventuell in Anlehnung an den Aktivitätenplan
- Bearbeitung aktueller förderungsrelevanter Themen der Kindererziehung

Lehrmethoden

Textbearbeitungen, Arbeit in Gruppen oder einzeln, Besprechungen/ Diskussionen, Verbindung Praxiserfahrungen-Unterricht (Beobachtungsaufträge für die Praktika), punktuell Lehrervortrag, Videosequenzen, Referat von Fachleuten, Hospitationen, u.a. in der ersten Grundschulklasse Planen, Organisation und Besprechung der Praktika

Material

- u.a. Fried, L., Roux, S. (Hrsg.) (2013): Handbuch-Pädagogik der frühen Kindheit. Berlin: Cornelsen.
- verschiedene Texte
- Zusammenfassungen zu einzelnen Kapiteln

Evaluation

- schriftliche Reflexionsarbeiten zu den einzelnen Themenbereichen Transitionsphase 1, Transitionsphase 2, Umgang mit Heterogenität
- eine Ausarbeitung eines Wahlthemas mit nachfolgender Präsentation

N.B. Die Zulassung zur Prüfung erfordert eine 80%ige Anwesenheit im Unterricht.

Arbeitsaufwand

Präsenz: 63 Stunden

Ca. 20 Stunden zur Realisation der Arbeiten, zus. ca. 15 Stunden für Lektüren und Prüfungsvorbereitung.

Verschiedene Hospitationen und Besuche zur Erweiterung der Themen 14h

Referenzen

Bröder, M. (2008). Gesprächsführung in Kita und Kindergarten. Freiburg: Herder.

Dierkes-Hartwig, Cl., Groot-Wilken, B. (2017): Der Übergang von der Kita zur Grundschule. Freiburg, Basel, Wien: Herder Verlag.

Fried, L., Roux, S. (Hrsg.) (2013): Handbuch-Pädagogik der frühen Kindheit. Berlin: Cornelsen.

Kobl, K., Beckmann, Br. (2010): Kindergarten § Schule: Miteinander und voneinander lernen. Donauwörth: Auer Verlag.

Koch-Priewe Barbara: Schulprogramme zur Mädchen- und Jungenförderung, Beltz.

Stamer-Brandt, P. (2018): Projektarbeit in der Kita. Freiburg, Basel, Wien: Herder Verlag.

Tietze, W., Schuster, K.-M., Rossbach, H.-G. (1997): Kindergarten-Einschätz-Skala. Berlin: Luchterhand.

Walter Catherine, Fasseing Karin: Grundlagen aktueller Kindergartendidaktik, Prokiga.

Wey Evelyne: Schule konkret: Wie Projekte das Schulleben verändern, Endarbeit PHDG 2001-02.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	4	60	4	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Teilnahme an den Laboratorien des 1. und 2. Jahres und Fachdidaktiken der verschiedenen Entwicklungsbereiche.

Zielsetzung

Die Studierenden sollen Grundformen des Lehrens kennenlernen, indem sie Beobachtungen anstellen, einzelne Unterrichtssequenzen und Teilaufgaben durchführen, verschiedene Handlungs- und Sozialformen erproben und ihre Erfahrungen dokumentieren und reflektieren. Sie lernen einzelne Unterrichtsaktivitäten zu planen und durchzuführen und Unterricht schriftlich vorzubereiten.

Sie erweitern ihren Horizont durch den Besuch außerschulischer Lernorte, durch die sie sich ggfs. für ihr späteres Wirken im Beruf inspirieren lassen.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die Studierenden verfügen über ein solides Fachwissen, können dieses Wissen kritisch beurteilen, bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

2. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse.

3. Der Lehrer beobachtet, reflektiert und analysiert Lernprozesse.

Inhalte

In den Laboratorien des 3. Studienjahres werden weiter exemplarisch die fachdidaktischen Fähigkeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Erdkunde, Geschichte, Musik, Kunst und Sport gefördert. Die Studenten erhalten außerdem die Möglichkeit, in den Kindergärten bzw. in den Grundschulen, in denen sie ihre Praktika absolvieren, diese Fähigkeiten unter Anleitung zu erproben. Dadurch werden die methodisch-didaktischen Kompetenzen weiter entwickelt, gefestigt und vertieft, unter besonderer Berücksichtigung zweier Altersgruppen: Kindergartenneulinge und zukünftige Erstklässler.

Bereich Muttersprache Deutsch:

- Technik und didaktische Schritte des Erzählens (insbesondere Bilderbuch und Märchen)
- Technik und Grundsätze verschiedener Theaterformen im Kindergarten
- Arbeit in Projektform
- Hinführung zur Schriftsprache
- Kennenlernen verschiedener Lese- und Schreibtechniken
- Phonologische Bewusstheit und Literacy

Bereich Musik:

- Vertiefung der fachdidaktischen Techniken- Anwendungsbereiche in den verschiedenen Altersstufen

Bereich Kunst:

- Ausdruckstechniken und kreatives Gestalten, sowohl als Illustration von Erlebtem als auch zur Festigung neuer Erkenntnisse

- Anwendungen zum fachdidaktischen Kurs

- Schreibvorerziehung

Bereich Sport- und Bewegungserziehung:

- theoretische Grundlagen sowie praktische Vorbereitung und Durchführung einer Aktivität zum Thema Fallschirm, Gartengeräte...

Fallschirm, Gartengeräte...

- Psychomotorik
- Rhythmische Bewegungen und Tanz

Bereich Mathematik:

- Anwendungen und Ergänzungen von Lernprogrammen: Entenland und Zahlenland
- Mathematische Grundkompetenzen für die Arbeit in der ersten Stufe der Primarstufe

Bereich Weltorientierung – Naturwissenschaften:

- Experimentieren
- Forschendes Lernen
- Waldpädagogik / Naturpädagogik

Bereich Weltorientierung – Geschichte:

- Aufbau von chronologischen Abläufen in Bezug auf die Lebenswelt der Kinder
- Außerschulische Lernorte
- Projektarbeit

Bereich Weltorientierung – Erdkunde:

- Raumorientierung und topologische Begriffe

- Bacherkundung

Lehrmethoden

- Hospitationen
- Vorbereitung und Durchführung exemplarischer Übungssequenzen und Projekte
- Ternell: Bacherkundung
- Haus Overbach (Jülich): forschendes Lernen

Material

Variabel je nach den Anforderungen des jeweiligen Laboratoriums

Evaluation

(Fakultative Bewertung der Vorbereitung und der Durchführung durch den Fachdozenten.)
Aktive Teilnahme an allen Aktivitäten.

Arbeitsaufwand

Präsenz: 40 Stunden

Vorbereitung und Nachbereitung der Übungssequenzen : ca.10 Stunden

Referenzen

Siehe die jeweilige Fachdidaktik.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LK	17	261	17	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

Teilnahme an den Laboratorien und Praktika des 1. und 2. Jahres sowie den Labos des 3. Jahres

Zielsetzung

Die Praktika ermöglichen den Studierenden Unterrichtskompetenzen zu vertiefen. Dabei sollen sie möglichst zusammenhängende Unterrichtseinheiten eigenständig planen, durchführen und anpassen.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die Studierenden erwerben vertiefte Einblicke in ein solides Fachwissen, können dieses Wissen kritisch beurteilen, bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

2. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse.

3. Der Lehrer erwirbt soziale und personale Kompetenzen in der Arbeit mit den Kindern, in der Koordination mit der/dem AusbildungsbegleiterIn und der Integration in den allgemeinen Kontext der Schule.

4. Die Studenten erwerben zusätzlich einen kompetenten Umgang in Konflikt- und Entscheidungssituationen mit Kindern und Erwachsenen.

5. Diagnose und Förderkompetenz: Gezielte Förderung und Einsatz von Lernhilfen (Differenzierung und Individualisierung).

6. Die Studenten erwerben vertiefte Fachkompetenz, indem sie eigenständige Auswahl und Gewichtung der Lerninhalte aus den Lehrplänen entnehmen.

Inhalte

Im dritten Studienjahr absolvieren die Studenten 2 Praktika von jeweils 3 Wochen.

Sie sollten im Laufe der Ausbildung nach Möglichkeit in jeder Altersgruppe ein Praktikum leisten. Dabei sollten sie Jahrgangsgruppen und altersgemischte Gruppen kennenlernen und mindestens je ein Praktikum im Norden und im Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft absolvieren.

Zu Beginn des Schuljahres verbringen die Studenten ein mehrtägiges Hörpraktikum in den Klassen, um die Situation des Eintritts in den Kindergarten kennenzulernen. Im November folgt dann das Praktikum (P3.1).

Das zweite Praktikum des 3. Studienjahres (P3.2) findet im März statt.

Praktikum im April/Mai: Bei erfolgreich absolvierten Praktika P3.1. und P3.2. besteht die Möglichkeit eines Sonderpraktikums oder eines klassischen, aber nicht bewerteten P3.3.

Zusätzlich absolvieren die Studierenden ein teilweise aktives Praktikum von 3 Tagen in der ersten Stufe der Primarschule.

Richtlinien für die Praktika P3.1 und P3.2:

- siehe Briefe an die AusbildungsbegleiterInnen

Lehrmethoden

➤ Hospitationen und Beobachtungsaufträge

➤ Vorbereitung und Durchführung zusammenhängender Aktivitäten (in Bezug auf das Wochenthema), teilweise in Anlehnung an die Laboratorien.

Material

Vom Studenten zu recherchieren und zu erarbeiten in Verbindung mit den jeweiligen Themen.

Evaluation

Versatzungsrelevanter Praktikumsbericht der Ausbildungsbegleiter und Stundenberichte der Dozenten, die einen Besuch abstatten.

Arbeitsaufwand

Präsenz: 300 Stunden

Vorbereitung und Nachbereitung der Aktivitäten : ca.150 Stunden (inklusive persönliche Reflexion)

Referenzen

Recherche von Materialien und hilfreichen Lektüren durch die Studenten mit Unterstützung ihrer Dozenten und Ausbildungsbegleiter.